# Die Drelle.

Ostmärkische Tageszeitung

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Borstädte frei ins Haus vierteisährlich 2,25 Mt., monallich 75 Ps., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteisährlich 1,80 Mt., monallich 60 Ps., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mt., mit Bestellgebühr 2,42 Mt. Einzelsungmer (Belageremplar) 10 Ps.

(Thorner Presse)

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Rolonelzeile ober beren Naum 15 Pf., sür Stellenangebote und Geschuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verfäuse 10 Pf., sür amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf., sür Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil koset bie Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenansträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind kags vorher aufzugeben.

Anzeiger für Stadt und Land

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Ratharinenstraße Rr. 4. Berest und Telegramm-Abresse: "Presse, Thorn."

Thorn, Donnerstag den 29. Juni 1911.

Drud und Berlag der C. Dombrowsti'fden Buchdruderei in Thorn. Berantwortlich für die Schriftleitung: Seinr. Bartmann in Thorn

Busendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen fönnen nicht berücksichtigt werben. Unbenutie Einsendungen werden nicht ausbewahrt, unverlangte Manustripte nur durückgeschicht, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

## Politische Tagesschau. Der Raifer und Prafident Taft.

Der deutsche Raiser hat an ben Bräfibenten Taft ein Telegramm gerichtet, in dem Mittelstandes bemüht haben! er u. a. aussührt: "Einer Einladung Bad-gers folgend, habe ich die "Louisiana" besichtigt und bitte Sie, mein bestes Kom-pliment entgegenzunehmen zu der vortrefflichen Mannschaft und zu dem vorzüglichen Stande der Leistungsfähigkeit. Ich danke Ihnen auf das aufrichtigste dafür, daß Sie das schöne Geschwader gesandt haben." Bräfident Taft ermiderte etwa folgender= maßen: "Ich weiß Ihre fo herzlichen Empfindungen für die amerikanische Flotte zu ichähen, für die es eine Quelle großen Stolzes ist, daß Ew. Majestät dem Admiral die Ehre erwiesen haben, das Schiff, sowie die Besahung des Schiffes zu besichtigen. Ich sage der deutschen Flotte meinen herz-lichsten Dank."

Rehow in einer Rede vom 17. September venzen uverdus vezeigneno. Seht von dus 1878: "Unser gegenwärtiges politisches der Begründung des liberalen Abgeordneten Leben bringt es mit sich, und es ist das ein Borteil unseres politischen Lebens, daß es die verschiedenen Kreise, die Besitzenden und die Vichstesigenden, die Gebildeten und die Kindtbesitzenden, die Gebildeten und die Genugtnung über diese "Vereinliche Scheidung" trums in der Frage der rheinischen Lausspricht und der Ausspricht und der Ausspricht in der ihm gemeindeordnung. Es behautet, daß die mäffern, so fommen umgekehrt auch gewalt- finns ift. same Wafferfluten herunter von den Söhen in die Täler und um so schneller, gewaltiger und zerstörender, wenn die Ufer nicht ausgebaut und die Abhänge von den Wäldern gelichtet sind. Darum ist die erste Forderung an die deutsche Nation, daß die besitzenden und gebildeten Klassen sich es wieder bewußt werden, mehr bewußt, als jest der Fall ist, daß alles, was sie haben an Bildung und ihnen lebendig wird, Reiche und Arme find nebeneinander vor Bott gestellt, daß fie alle aufeinander angewiesen find, der Reiche auf den Urmen und der Urme auf den Reichen." - Das find Worte, die auch heute noch ihre volle Geltung haben und stets zeitgemäß wollen bei den Reichstagswahlen

# Das Machsen ber Konsumvereine.

Der Bericht der Tagung des Zentral= verbandes der deutschen Konsumvereine weist eine außerordentliche Zunahme der Konfumvereinsbewegung im letten Jahrzehnt auf. Sie umfaßt im ganzen zurzeit rund 2300 Bereine mit 134 Millionen Mitglieder. Während ber "Zentralverband" 1902 erst 480 000 Mitglieder in 500 Bereinen gahlte und einen Um= sat von 113 Millionen Mark erzielte, lauten für 1910 die Biffern: 1 171 763 Mitglieder, 1103 Bereine und 334 387 245 Mark Umfak. Die Rückvergütung an die Genossenschafts= Die Rückvergütung un die Geneffentzuglets zur der wunderschönen Stadt, eine vielgelesene mitglieder ist von 12,4 Millionen (1902) auf der wunderschönen Stadt, eine vielgelesene 20,2 Millionen Mark im letzten Jahre ge- Zeitung "Le Courier du Bas-Rhin". Das stiegen. Der Verband nahm legthin die eigene Blatt nahm Rudficht auf die zahlreichen, nur Broduttion von Waren, wie Zigarren und deutsch sprechenden Gläffer und erschien zwei-Seifen, inangriff. Zigarrenfabriken bestehen sprachig. Seit etlicher Zeit hat es das nicht in Frankenberg (Sa.), Hamburg und Hoden- mehr nötig, ist rein französsisch und hat seine 7. provisoriiche Audgestamösstel, das auch die heim (Baden), die im letten Jahre icon mehr Auflage gerade in den letten Jahren erhebals 30 Millionen Stud anfertigten. Die lich vergrößert — ein Zeichen der Zeit! — Seifenfabrik in Gröba-Riesa lieferte 2,9 Früher war es leidlich gemäßigt, wenn es Millionen Kilo Seifenprodukte aller Art. auch aus seinem franzosenfreundlichen Herzen Der Berband hat einen Gesamtreingewinn von feine Mördergrube machte. Jetzt weht ein Ein Pariser Morgenblatt hatte ein Tele= 1015 757 Mark aufzuweisen. — Sollte hier anderer Wind. Der Appetit ist beim Essen gramm seines Korrespondenten in Mar=

# Der Austritt des Kommerzienrats Hallström.

Bie freisinnige Blätter berichten, schrieb ber anhaltische nationalliberale Land= tagsabgeordnete und Kommerzienrat Hallström in Nienburg a. S. an den stellvertretenden Vorsiker der dortigen Hansabundesortsgruppe: "Da sich meine Ansichten mit den Ange-Sozialdemokratie absolut nicht identifizieren sehrt uns, daß die Regierung des Landes, Borsit der Ortsgruppe Nienburg nieder und Wahre Worte.

Bei der Abwendung unserer Politik von die nationalliberale Leuchte, Herr Stresse.

Bei der Abwendung unserer Politik von dazu sagen ? Daß jest schon ein ben manchefterlichen Bahnen und dem Grund- nationalliberaler Kommerzienrat vom Sanfasage des "freien Spieles der Kräfte" sagte bund, in dem er bisher eine Ehrenstellung der konservative Abgeordnete von Kleist= einnahm, abrücken muß, ist für dessen Ten= Retom in einer Rede vom 17. September denzen überaus bezeichnend. Geht doch aus Nichtgebildeten in viel größere Gemeinschaft ausspricht und den Austritt in der ihm miteinander bringt wie je zuvor. Wie nun eigenen orientalischen Unverschämtheit eine die Sonne mit ihren Strahlen zunächst die "fortschreitende Reinigung (!) im Hansa-Berggipfel erleuchtet und dann in das Tal bund" nennt, so beweist das nur wieder von erwärmend niedersinkt wie die Flüsse auf neuem, daß dieser nichts weiter als eine den Bergen entspringen und die Täler be- radikale Schutzruppe des unentwegten Frei-

# Allgemeine Flucht aus dem Sansabund.

Um Montag hat auch der Bankier Qu d= wig Delbrück Seniorchef der Firma Delbrück u. Schickler, der bekanntlich Mitglied des Herrenhauses ist, für sich persönlich mie für die beiden Firmen, die er vertritt, den Austritt aus dem Hansabunde er- Das ist, um die Sprache der Kritik uns zu flart. Diefer Austritt ift deshalb besonders daß alles, was sie haben an Bildung und bedeutsam, weil es sich hier um einen Ver- eigen zu machen, die der "Vorwärts" diesem Besith, sie als ein anvertrautes Gut zu ver- treter der Hondelt mann angeblichen Vorgange ansügt, "das Meisterwalten haben, daß das Bewußtsein unter treter der Hoch finang handelt, wenn ftud freilich auch herr Delbrück in seinen politi= in Bahrheit ift die konservative Fraktion so schen Anschauungen weiter rechts steht vollzählig, wie sie an dem Tage überhaupt

## Zentrum und Polen

getrennt vorgehen. Das Warschauer Blatt "Slowo Polskie" veröffentlicht eine Unterredung mit dem polnischen Abgeordneten Mapieralsti, der fich zurzeit in Warfchau aufhält. Danach hat Napieralski das gefrennte Borgehen der beiden Parteien als die selbstverständlichste Sache von der Welt dargestellt. Es liege im Interesse beider Rabinetts ist dem Abschluß nahe. Das Barteien, wenn jede ihre eigenen Kandidaten Ministerium durfte sich wie folgt zusammenaufstelle; im Bentrum würde fonft eine Gezession entstehen, da ein Teil der schlesischen Zentrumsanhänger hakatistisch gefärbt sei.

# Die Berhältniffe in Glfaß=Lothringen.

Bur Frangofenzeit ericbien gu Strafburg,

artigen Bestreben würde er ja überdies auch Er ist überschrieben "Wer will 1½ hat sich nach dem Bericht des Präfekten kein auf die Silfe der rechtsstehenden Bar- Milliarden?" Es handelt sich um eine derartiger Borfall ereignet. teien rechnen können, die sich bisher bereits Summe, die Rockefeller, der bekannte amerivielfach auf diesem Gebiete zugunsten des kanische Betroleumkönig, seinem Baterlande anbot, das fie zurudwies, weil das Riefenvermögen Rodefellers auf nicht gang ein= wandfreie Art erworben sei. Nun heißt es "Ich unterbreite diese Idee der Regierung eines Landes, das wir kennen, das vor etwa vierzig Jahren einen ausgeprägten Beschmad für Milliarden gezeigt hat. Es foll zurzeit, wie man versichert, großen Bedarf nach bem Fladen des Papa Rodefeller haben. Sie Geheimrats Dr. Rießer, in der Bersammlung tolossale Bermögen etwas "unsair" erworben sozialbemokratio lassen die Mitglied des Reichsverbandes das wir kennen, sich an derartig kleinlichen gegen die Sozialdemokratie und Mitglied Bedenken nicht stößt." Die Zeitung, die auf des kreises Bernburg din, so lege ich den wird, heißt jeht "Le Journal de L'alsace-Lorraine", und wir empfehlen den optimiftiichen herren der deutschen Reichsregierung feine Letture recht angelegentlich. Dann werden fie vielleicht verstehen, warum die Konservativen im Reichstage so scharf gegen eine demokratische Berfaffung für Elfaß-Lothringen protestierten.

trums in der Frage der rheinischen Land-gemeindeordnung. Es behauptet, daß die Zentrumspartei bei der Frage der Wählbarfeit der Landbürgermeister eine Beschlußunfähigkeit des Hauses die eben vorher bei der Beratung über die Aufhebung der Arrest= ftrafen nicht bestanden hatte, fünftlich herbei= geführt habe, und es fügt, in dem löblichen Bestreben, immer und unter allen Umständen den bekanntlich garnicht existierenden "schwarzblauen Blod" fünftlich ju tonftruieren, bin= zu, daß mit den Zentrumsleuten auch etwa ein halbes Hundert Konfervative, die eben noch dagewesen seien, den Saal verlassen und so das Haus beschlußunfähig gemacht hätte. als der Durchichnitt der Vertreter unserer war, gerade bei dieser Abstimmung im Saale anwesend gewesen.

# Der Rabinettswechsel in Desterreich.

Wie in Wien verlautet, ift die Ernennung bes Freiherrn v. Gautsch zum Ministerpräsi= denten bereits erfolgt und Freiherr von Bienerth zum Statthalter von Niederöfterreich ernannt worden.

## Das neue französische Rabinett.

Die Beratung des neuen französischen setzen: Präsidium und Inneres Caislaux, Justiz Cruppi, Auswärtiges de Selves, Krieg Messimp oder Etienne, Marine Delcassé, Unterricht Steeg, Finanzen Klop, öffentliche Meffimy oder Lebrun, Arbeit und foziale Fürsorge Renoult.

## Die frangösische Rammer

7. provisorische Budgetzwölftel, das auch die Redite zu Durchführung der Altersverforgung der Arbeiter vom 3. Juli ab umfaßt.

Ein Pariser Morgenblatt hatte ein Tele= nicht für den Han san sabund eine dankensgenommen. Es kennt seiner Leser, weiß, daß seille veröffentlicht, wonach dort bei einer genommen. Geseleute beträgt ungefähr 750.

werte Aufgabe gegeben sein, um den gedas, was es schreibt, auf einen guten Resowerte Aufgabe gegeben sein, um den genanzboden fällt. Welcher Art die Auffähen Kundgebung ein Bildnis des 
nanzboden fällt. Welcher Art die Auffähen Kaisers verbrannt worden sein Der am Dienstag in Petersburg 
tigter Konkurrenz zu schützenz zu schützenz zu schützen.

### Die innerpolitische Lage Englands

hat, nachdem der Glanz der Krönungsfeierlichfeiten vorüber, ein sehr boses Gesicht angenom= men. Die konstitutionelle Rrisis ist wieder in icharffter Beise zum Ausbruch ge= kommen durch die Montag Abend erfolgte Be= fanntgabe der Amendements der Lords zu der Lord Lansdowne Parlamentsbill. brachte ein Amendement ein, daß feine Maß= regel, welche die Krone oder die protestantische Thronfolge berühre, oder die Errichtung von nationalen Parlamenten für Irland, Wales, Schottland oder England jum Ziele habe, oder irgend eine Maknahme, die nicht von dem vereinigten Komitee des Ober= und Unterhauses gutgeheißen sei, der königlichen Sanktion unterbreitet werden dürfe, bevor nicht das Urteil der Wähler eingeholt sei. Ferner unterbreitete Lord Cromer einen Zusagantrag, ber die Ernennung eines Komitees von sieben Mitgliedern aus beiden Säufern vorsieht, bas bestimmen soll, ob ein Gesetz eine berartige Bedeutung habe, daß es dem Urteil der Wähler unterbreitet merden muffe. Die Blätter beiber Parteirichtungen erklären die Lage für ernst und weisen darauf hin, daß die Lords die Meinung hegen, ber Berficherungsgesetzentwurf habe die Popularität der Regierung beein= trächtigt. Ferner seien die Lords ber Meinung, daß die Krönungsfeierlichkeiten so auf die Bevölkerung gewirkt haben, daß, falls bie Regierung gezwungen würde, zurüchzutreten, sie eine zweite allgemeine Wahl nicht über= leben werde. Für alle Fälle seien die Lords entschlossen, die Regierung zu zwingen, sich klar darüber zu äußern, welche Garantien sie vom König bezüglich ber Ernennung von Peers erhalten habe.

# Der Geemannsftreit.

Die allgemeine Arbeiterunion in London hat von den Bereinigungen der Schiffbauer am Inne und Elnde eine Lohnerhöhung von 10 Prozent gesordert. — Die Obsthändler in Hull sind in großer Not, da wegen des Ausstandes 70 000 Pakete mit Früchten und Rartoffeln nicht gelandet werden fonnen. Die Musständigen in hull haben angedroht, daß fie die Eisenbahnarbeiter auffordern würden, ebenfalls die Arbeit einzustellen, falls man nicht noch Dienstag zu einer Bereinbarung gelangen follte. Die Polizei ber City ift verstärft worden; es herrscht die größte Aufregung. Die Ausständigen haben den Schifffahrtsverkehr zum Stillftand gebracht und wollen nicht gestatten, daß die Ladungen an Land geschafft werden. Die zwischen ber Stadt und dem hafen verkehrenden hauptzüge laufen nicht mehr. — In Sunderland hat der Ausstand der Hafenarbeiter die Schiffahrt völlig jum Stillftand gebracht. Dreihundert Zimmerleute haben aus Sim= pathie mit den hafenarbeitern ebenfalls die Arbeit eingestellt. — Die Bereinigung der Fuhrleute und die der Hafenarbeiter in Liverpool hielten Montag Abend Sigungen ab, in benen beschloffen murde, für die gegenwärtig mit den Seeleuten in Streit befindlichen Schiffahrtsgefellschaften Arbeiten Augagneur, Handel Coupba oder teinerlei Waren zu befordern. — Die Pacific-Jean Dupun, Aderbau Bams, Rolonien Dampfergefellichaft, von der fünf Dampfer am Montag infolge des Ausstandes nicht auslaufen konnten, hat am Dienstag die Forderungen ber Ausständigen bewilligt. - Auf zwanzig von 35 im Umfterdamer Safen liegenden Schiffen ruht die Arbeit. Auf den übrigen Schiffen, wo die Hafenarbeiter auf Studlohn arbeiter, nimmt das Lofchen feinen Fortgang. Insbesondere find die Dampfer der regelmäßigen Linien durch den Musftand der Seeleute und Hafenarbeiter in Mitleidenschaft gezogen. Die Zahl der ausständigen Seeleute beträgt ungefähr 750.

werfung eingeräumte Frift um 14 Tage zu verlängern. Das Blatt betont, Montenegro sei verpflichtet, die flüchtigen Malissoren du entwaffnen.

### Wieder ein deutsch-französischer Konflikt in Casablanca.

Der "Weserztg." wird aus Tanger mitgeteilt: Ein den deutschen Firmen Brandt & Thoel und Karl Ficke gehöriges Terrain in Casablanca, das von den französsischen Militärbehörden beansprucht wird und über das augenblicklich ein Schiedsgerichtsverfahren schwebt, wurde am Sonntag von den fran-zösischen Militärbehörden mit Beschlag belegt und mit einem Truppenlager besett. Der deutsche Ronful protestierte sofort energisch gegen diese Vergewaltigung, die unter den Deutschen in Casablanca Aufregung hervorgerufen hat. — Nach einer offiziösen Mitteilung ist auf die deutscherseits erhobenen Vorstellungen angeordnet worden, daß die Besatzung den deutschen Besitz wieder freizugeben hat. Der Zwischenfall, der auf einem Jrrtum beruht, sei damit erledigt.

## Die maurischen Regimenter Frankreichs.

Aus Fez wird gemeldet: Die Formie-rung der maroffanischen Regimenter macht unter Leitung der französischen Instrukteure rasche Fortschritte. Un jedem Bormittag er= scheinen zahlreiche Refruten, junge, fräftige Marokkaner, in dem Balast des Machsen, wo sie nach ärztlicher Untersuchung Gewehre fowie die übrigen Ausrüstungsstücke erhalten.

## Bu den Marottowirren.

Mit einem neuen spanischen Truppentransport ist der Kreuzer "Almirante Lobo" am Sonntag in Larrasch angekommen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juni 1911.

— Ihre Majestät die Kaiserin hat sich in Begleitung der Brinzessin Viktoria Luise heute Abend im Automobil von Botsdam nach Nauen begeben, um von dort die Fahrt nach Edernförde forzusegen.

- Pring und Pringeffin Gitel Friedrich von Breugen traten heute mit dem Schnelldampfer "Wilhelm II." des Norddeutschen Blond die Reise nach England an. Bur Berabschiedung weilte der Großherzog von Olden-burg mit seinen Kindern heute Morgen in Bremerhaven und blieb bis zur Abfahrt des Dampfers an Bord.

— Der Bräsident des Oberverwaltungs-gerichts Dr. Bitter ist nach Marienbad gereist. - Geheimrat Baul Wallot, ber Schöpfer des Reichstagsgebäudes, ist vom Bunde deutscher Architeften jum Ehrenmitglied ernannt worden.

— In Sonnenburg fand am Johannistage das Ordensfest des Johanniterordens statt mit Ritterschlag und Investitur.

— Das erfte Geschwader der Hochsee flotte hat heute früh von Riel aus die Fahrt nach der Nordsee angetreten. Beim Verlaffen des hafens feuerten die Schiffe den

Im Abgeordnetenhause sind zurzeit 6 Mandate erledigt und dwar: 4 Breslau (bisher Ehlers, f. Bpt.), 5 Berlin (Borgmann, Szd.), 10 Kassel (bisher v. Negelein, fonf.), 5 Merfeburg (Reinide-Mansfeld, fonf.), 12 Arnsberg (Dr. Haarmann - Witten, nl.), 4 Düffeldorf (bisher Kirsch, Ftr.). — Eine Reorganisation der Berliner Po-

lizeiverwaltung im Sinne einer Dezentralisation foll am 1. Oftober gur Durchführung

gelangen. Samm i. Weftf., 27. Juni. Die Mitte Mai vom Landgericht Effen aufgrund des Patentes Mr. 95 050 ber rheinischen Metall= waren= und Maschinenfabrit zu Düsseldorf gegen die Aktiengesellschaft Friedrich Krupp-Essen erlassen einstweilige Verfügung ist heute vom Oberlandesgericht Hamm in letzter Instanz aufgehoben worden. Durch diese Verfügung follte der Firma Krupp der Bau von Rohrrudlaufgeschüten verboten werden.

Der Fall Jatho.

wird in der linksliberalen Press werständnis six die Kannter Manter behandelt, ohne jedes Verständnis six die kiefen strüstigen kräfte, die in einem positiven Christentume wurzeln, und ohne jede Würdigung der Notwendigkeit einer kräften die die internationale Kautschuft – Ausschlassen der Kautschlassen der Kaut wird in der linksliberalen Presse in bekannter

Rönigs von Montenegro Miuschen, den Blätter den Gesichtspunkt, daß der Bekenntnisfowikschaft, wie die Blätter melden, den Berweser des Ministeriums des Lußern Meratow besucht; er bleibt etwa 3 Monate in Betersburg.

Sandenfrist für die Malissoren.

Dem "Sinin" zusolge wurde in dem Ministerrat, der nach der Nückschen des Gultans abgehalten wurde, auf Unregung des Oberkommandierenden von Albanien besichlossen, die den Malissoren zur Unterswerfung eingeräumte Frist um 14 Tage zu erwarterde Begründung des Spruches den Belätter den Gesichtspunkt, daß der Bekenntnisstenden, den Gerichten der Kirchenversassung selliche Kirche keiche keinchen gelische Kirche selligke Kirche festgelegt ist und daß weder Kirchensersassung ellische Kirchensersassung für die evans gelische Kirchensersassung für die evans gelische Kirchensersassung für der Verleichensersassung ellische Kirchensersassung für die evans gelische Kirchensersassung für der verleben sinhe ausgrund der Kirchensersassung für der verleben sinhe daß weder Kirchensersassung ellische Kirchensersassung für der verleben sinhe daß und daß weder Kirchensersassung ellische Kirchensersassung für der verleben sinhe daß und daß weder Kirchensersassung ellische Kirchensersassung für die evans gelische Kirchensersassung für die evans gelische Kirchensersassung für die verleben sinhe der Kirchensersassung für die verleben sinhe der Kirchensersassung für die verleben sinhe der Kirchensersassung ellische Kirchensersassung für die verleben sinhe der Kirchensersassung für die verleben sinhe der Kirchensersassung ellische Kirchensersassung ellische Kirchensersassung für die verleben sinhe der Kirchensersassung ellische Kirchensersassung ellische Kirchensersassung ist die ver Rönigs von Montenegro Miusch-inen Blätter den Gesichtspunkt, daß der Bekenntnis-

gleichen Beweis erbringen wird."
Die konservative "Schlesissche Zeitung"
schreibt: "Mag man den Fall Jatho menschlich bedauern, und es ist gewiß anzunehmen, daß es auch
dem kirchlichen Spruckfollegium schwer geworden ijt, den Ausichluß Jathos vom geijtlichen Amte in der Landestirche auszusprechen. Aber man kann sich nicht verhehlen, daß die von uns wiederholt nachgewiesenen Abweichungen Jathos nicht nur von den Bekenntnisschriften, sondern auch von dem Klaubensinhalte der evangelischen Landeskirche das Struckfollegium zu feinem anderen Urteil kommen lassen konnten. Selhst in mittelparteilichen und und liberalen Theologenkreisen hat man an Jatho hauptsächlich doch nur wegen seiner im Kreise seiner Gemeinde wirkungsvollen Persönlickfeit und seiner ihm nachgerilhmten überzeugungstreue sessendenteilige seine Theologie ist aber auch von diesen Kreisen preisgegeben worden.

Die "Germania", das Hauptorgan des Zentrums, schreibt: "Die Katholiken konnten dem Ausgang des Jatho-Prozesses mit dem größten Gleichmut entgegensehen; denn sie hatten auf keinen Fall, mochte das Urteil nun so oder anders lauten. ür ihre Kirche nachteilige Einwirkungen zu be-ürchten. Würde Jatho weiter gedulbet, dann wäre amtlich die Auflösung der evangelischen Landestirche besiegt. Nun er aber talfücklich abgesetzt ist, haben wir Katholiken die Genugtuung, daß man doch endlich auch im protestantischen Lager die Gefahr des religiösen Modernismus und des Subjektivismus in etwas zu würdigen beginnt und ihr einen Damm entgegensetzen will. über die Wirksamkeit dieses Dammes, der tatsächlich mit dem Prinzip der freien Forschung, wie es der Protestantismus stets im Gegensah zur "Gebundenheit des römischen Glaubens" scharf betont hat, nicht in Einklang zu bringen ist, wird erst die Zukunft Licht verbreiten. Wir versprechen uns menis denen wenig davon.

Sffentlichen Antündigungen zufolge finden in dieser Woche bereits in zahlreichen Orten Rhein= Lands und Westfalens Protestversamm= lands und Weltfalens Protestversamm-lungen gegen das Urteil des Spruchkollegiums tatt, in denen außer Jatho selbst bekannte liberale deutschzeungelische Gelehrte sprechen werden. — Die Brotestversammlung in Berlin findet am 3. Juli im großen Saale der Neuen Welt in der Hasenbeide statt. Es sprechen außer Jatho Pro-fessor Baumgarten und Pfarrer Traub.

Für die Jathofpende sind bereits gegen 30 000 Mart eingegangen.

Broteftlundgebung der liberalen Pfarrer Breuhens, Arocleitundgebung der liberalen Piarrer Preußens,
Am Sonnabend wurde nachfolgende öffen i.

1 ich e Friärung 300 preußichen Piarrern zugelandt, von der nicht der Angelandt, von der Nichtenbergen waren. Die Ertlänen zu der Angelandt von Södene der Angenelligen Fraher. Die Ertlänen der Angelandt kondere Ertlärung ist erbitden in der Tatiage ber Amtsentläung Tathos, desse ihn der Angelandt kondere Ertlärung ist der Angelandt von Sonne der Angenen der Angelandt bei Ertlänen die Interfektilen. Die Krahen die Angelandt kondere Ertlärung ist der Angelandt kondere Ertlärung ist der Angelandt kondere Ertlärung ist der Angelandt kondere Verlächigen Ertlänen der Angelandt kondere Verlächigen Ertlächigen Ertläch Am Sonnabend murbe nachfolgende öffent: Berlin, Ernst Zimmer-Berlin, Hermann Ziemer-Berlin, Wilhelm Hanstein-Berlin, Bayrhoffer-Berlin, Neveling-Berlin, Aöhler-Berlin, Lilien-thal-Berlin, Alberti-Berlin, Dr. M. Runze-Berlin, Hans Franke-Berlin, D. Schiele-Berlin, Kaul Luther - Charlottenburg, Stepp - Charlottenburg, Frommhagen-Berlin, Dr. Gustav Fobbe-Berlin, Wilhelm Schneemelcher-Rummelsburg, Gräbner-Dt.-Wilmersborf, M. Berbt-Frankfurt a. H., Anief-Ritgdorf, Fritz Siems-Charlottenburg, R. Rhode-Charlottenburg, Mergander, Frederfing-Karlottencharlottenburg, Alexander Frederking-Charlotten-burg. Alfred Böhm:Schöneberg, Hans Hoppe-Stettin, I. Jüngst-Stettin, D. Abolf Müller-Stettin, Ernst Schmitz-Stettin, Vanselow-Köslin, E. Ammer-Eupen (Rheinland), Georg Fritze-North-kaufen Indonues Roth-Colberg, Microsdel-Rruck-kaufen Indonues Roth-Colberg, Microsdel-Rruckhausen, Johannes Roth-Kolberg, Wiswedel-Bruch-stedt bei Tennstedt. Hans Lehmann-Braunschweig seinrich Meyer = Hermann = Binderoth, Wilhelm Schubring = Wundersleben, Karl Ohljon = Wald (Rheinland), Reichardt-Holten (Rheinland), Paul Koch-Brandenburg a. d. Havel, Ernst Küfner= Britwalk, Stein-Gilftebiese (Neumark), Richter= Marienfelde-Berlin, Dr. Georg Graue, Superinten-bent und Oberpfarrer a. D., Nordhausen, Alexander bent und Oberpfatter a. I. Nordhalen, Alexander Brüdner-Siegersdorf. Kreis Bunzlau, Hermann Zurhellen - Wiesdorf (Nieberthein), Waerlich -Eberswalde, Kriedrich Schwende-Brandenburg a. d. Havel, Pitscheich Schwende-Brandenburg a. d. Havel, Pitscheich Dr. Bahlow-Liegnitz Dr. Franke-Liegnitz, Dr. Stahn-Liegnitz, Albert Gigenbrodt-Gukirchen. Hausger-Velthausen-St. Goar, Kirchenrat Heß-Kaiserslautern. Otto Franz-Gebroth (Kreis Kreuznach), Riehn-Neunkirchen (Trier)

# Ausland.

Der König, die Königin und die fremden älteste wird im Herbst eingesegnet. Die Lage der rstlichkeiten wohnten Montag Abend einer Hinterbliebenen ist sehr bedrängt. Fürstlichkeiten wohnten Montag Abend einer Galavorstellung im Opernhause Coventgarden Szene des zweiten Aftes von Berdis "Aida" (Aida: Frl. Destinn), der zweite Aft von Counods "Romeo und Julia", der dritte Aft von Rossinis "Barbier von Gevilla" und ein russisches Ballett.

Der deutsche Kronprinz empfing Montag Mittag in der deutschen Botschaft die Spigen der deutschen Kolonie.

Dienstag Nachmittag fand im Park des Budingham-Palastes bei schönem Wetter ein von etwa 6000 Gästen besuchtes Gartenfest statt. In Zelten wurden Erfrischungen gebos ten. Die Tafeln waren mit silbernem Gerät, sowie mit Nelken und Rosen prächtig ge= symiatt. Kurz vor 4 Uhr erschienen Ihre Ma= jestäten mit den fürstlichen Gaften. Die Ronigin schritt vorauf, geführt von dem deutschen Kronprinzen. Der König folgte mit ber beutschen Kronprinzessin, hinter ihnen ber Prinz von Wales, Prinzessin Marn, die jungen Prinzen und die anderen Fürstlichkeiten. Die erlauchte Gesellschaft machte einen Rundgang über den Festplat und fehrte dann nach ber Terrasse zurück, wo eine Anzahl von Bor= stellungen erfolgte.

Bon unserem deutschen Kreuzer "von ber Tann" weiß der Sonderberichterstatter des "Tag" in besonderem noch zu berichten: Unter den vielen Zuschauern der Flottenparade herrschte nur eine Stimme über das schmucke Aussehen des deutschen Schiffes und die vor= zügliche Disziplin der adretten Mannschaft. Als deutscher Dreadnought und als eines ber mächtigsten anwesenden Schiffe dieses Typs und sicher als das mit der mächtigsten Maschi= nenkraft versehene Ariegsschiff der gesamten internationalen Flotte erregte es das beson= dere Interesse des Königs. Man sah, wie ber Herrscher es scharf mit dem Glase betrachtete, als er daran vorüberfuhr. Als dann die Riesengeschütze des "Von der Tann" ihren Sa= lut feuerten und die Schiffskapelle das "God save the king" anstimmte, salutierte der König besonders freundlich dem in salutierender Stellung an Deck stehenden Prinzen Heinrich zu. Hierauf stimmt die Schiffskapelle das "Britannia rule the waves" an, was einen neuen herzlichen Gruß des Monarchen an das deutsche Schiff zurfolge hatte.

holt. Nach der Ankunft auf dem Festplat brachte der Borsiger Gerr Hegemeister Rröger ein Kaiserhoch aus. Herr Beremeister Kroger eim Kaljeryoch aus. Herr Bürgermeister hartwich, ber den Berein Damerau vor 21 Jahren gegründet, hielt ebenfalls eine Ansprache, in der er die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Bereinen hervorhob und, auf die Ziele der Kriegervereine eingehend, zu fernerem festem Zusammenschließen mahnte. Die anwesenden Kriegsveteranen wurden von den Damen mit Eichensaus geschwäckt. Rach einigen Borträgen der Musikappelle begann der Kanz dem his Witterpacht gehuldigt murde begann der Tang, dem bis Mitternacht gehuldigt wurde. Das Waldfest verlief, bei schönstem Wetter, in harmonisicher fröhlicher Stimmung zu hoher Befriedigung aller

v Grandeng, 27. Juni. (Der oftbeutiche Berein für Lufticiffahrt) veranftaltet am fommenben Sonntag ben Taufatt seines zweiten neubeschafften Ballons auf bem Hofe bes städtischen Gaswerks. Nach der Taufe wird ber neue Bereinsballon und der Ballon "Graudenz" gemeinschaftlich auffteigen.

Marienburg, 22. Juni. (Die Liebertafel) mählte heute anstelle des zurückgetretenen Herrn Mufik-lehrers G. Schönfee den Herrn Mufiklehrer Boigt

hier zu ihrem Dirigenten. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt zurzeit 55, die der passiven 74.
Elbing, 22. Juni. (Zum Konfurs der Elbinger Vau- und Möbeltischlerei.) Die Generalversammslung der im Konfurs befindlichen Genossenschaft Elbinger Bau-, Möbel- und Runfttifchlerei beichloß

die Entlassung der beiden Direktoren Müller und Gener. Das Werk soll die Zur Erledigung der Aufträge weitergeführt werden.

Bohnsack, 27. Juni. (Das Opfer eines Unsglädssalles) ist Sonntag Mittag der Brotsahrer Friedrich Gronau, der 14 Jahre für den Bäckersweiter Schwaszer tijg war geworden.

Don der Condoner Krönungsfeier. war ein sehr ordentlicher Mann, er hinterläßt

Dliva, 27. Juni. (Ein wichtiger Gelandeanbei. Auf bem Programm standen bie zweite tauf) wurde gestern in geheimer Sigung von den Bemeindevertretern realifiert. Es murde befcloffen, von der allgemeinen Bobengefellichaft Terrains im Berte von 750 000 Mf. angutaufen und zu diesem Zwed eine Unleihe aufzunehmen. Das Land reicht von der Zoppoter Grenze dis an den Kaisersteg. Oliva hat sich damit die Ent-wicklung nach der See zu gesichert, bevor es zu spät wurde. Wie groß die Terrains sind, ist noch nicht bekannt, sodaß auch der Bodenpreis noch nicht angegeben werden fann.

Rreis Reuftadt, 22. Juni. (Besigmechsel.) Major v. Zilewsfi verkaufte sein Rittergut Fried-richsrode für 520 000 Mart an herrn Rittergutsbesiger Kröning in Darfin.

Mlenstein, 27. Juni. (Der Kaisergarten verkauft.) Der Kaisergarten ist für 185 000 Mark an ein Konsortium verkauft worden, dem die Herren Schmiedemeister Nitsch-Allenstein und Unternehmer Preuß-Königsberg angehören. Die neuen Besitzer beabsichtigen, eine große Konzerthalle mit Rollschubbahn und dergleichen einzurichten.

Cyditunen, 26. Juni. (Durch ein Schadenseuer) ist das Städichen Mir im Wilnaer Bouspersenent folk vollkördig neurichtet worden Schadenseuern ein ernement folk vollkördig neurichtet worden Schadenseuern einer Schadenseuern gestenen Schadenseuer Geben

vernement fast vollständig vernichtet worden. Etwa 400 judische Familien fampieren dort ohne Brot und Schutz auf der Strafe. Auch das Jeschiwoh-Bebaude (eine ber alteften bedeutenbften jubifchen Lehranftalten in Rugland) murde ein Raub ber Flammen. Die Not ift unbeschreiblich bei den Abgebrannten.

Abgebrannten.
Rönigsberg, 27. Juni. (Der Allensteiner Preßbestechungsprozeß.) Der Ehrenrat der Answaltstammen auftstammer dem Soriis des Geheimen Justizrats Ellendt mit einem Borsih des Geheimen Justizrats Ellendt mit einem Spruchversahren gegen den Rechtsanwalt Salzmann in Allenstein zu beschäftigen. Den Anslaß zu den Berhandlungen gaben die bekannten Borgänge, die sich im Anschluß an den Allensteiner Prozeß abgespielt hatten, und dei denen zur Spracke gekommen war, daß dem Chefredatteur Gerlach von der "Allensteiner Zeitung" durch Rechtsanwalt Salzmann ein Honorar sür seine Bemühungen im Schönebeck-Prozeß gezahlt worden sein sollte. Nach Salzmann ein Honorar jur jeine Bemuhungen im Schönebed-Brozeß gezahlt worden sein sollte. Nach eingehenden Verhandlungen fällte der Ehrenrat, wie die "Königsb. Hart. Itg." erfährt, seinen Spruch, der auf die mildeste Strafe, eine Waren ung, erging Der Ehrenrat hatte bei der Urteilsfällung berücksichtigt, daß sich der Aechtsanwalt Salzmann bet der Berteidigung in der Schönebecks-Weber-Viffäre in einer sehr schwierigen Lage be-Beber-Affäre in einer sehr schwierigen Lage bejunden habe, und daß bei der Besonderheit des
Falles dem Nechtsanwalt Salzmann fein Borwurf
daraus gemacht werden könne, daß er sich mit der
Presse in Verbindung gesetzt habe, und daß ein
Bestechungsversuch nicht beabsichtigt gewesen sein.
Die Verhandlungen haben einwandfrei ergeben,
daß Chefredakteur Gerlach weder eine Geldsumme noch ein Geschent von den Angehörigen der Frau von Schönebed erhalten hat, noch daß er jemals Rechtsanwalt Salzmann die Zusage gegeben oder eine Andeutung gemacht hätte, diesen Betrag an-

an eine tiefe Stelle. R. ertrant, ehe Bilfe gur Stelle war. - Geftern unternahm ber hiefige Männergesangverein eine Dampferfahrt nach Brabemunde. Sier beluftigte man fich mit Be-

gang und Tanz.

r. Argenau, 27. Juni. (Jahrmarkt. Personalnotiz.)
Der heutige Jahrmarkt war mit Pferden gut beschäft, darunter war viel gutes Material. Die Preise waren ziemlich hoch. Für gute Pferde wurden bis 1000 Mk. und darüber bezahlt. Teilweise wurden das Geschäft von Zigeunern besterrscht, die mit 20 Wagen hier ansekommen waren. Die nicht immer der Markt für gekommen waren. Da noch immer der Markt für Klauenvieh gesperrt ist, war der Besuch nur gering, weshalb die Besitzer der Krambuden wohl kaum auf ihre Kechnung gekommen sein dürsten. — Die Postififtenten Scheerbarth und Elger find gu Dber-Boftaffiftenten ernannt.

Schneidemihl, 26. Juni. (Zur Typhusepidemte) schreibt die "Schn. Zig.": Nach dem amtlichen Bericht hat die Zahl der Neuerkrankungen abges nommen. Am Sonntag wurden 17, heute nur noch 6 neue Fälle gemeldet. An ein Erlöschen der Epischen der Schleschen der Schles demie zu benten, mare jedoch verfrüht; die nächsten Tage werden Erfrankungsfälle bringen, die durch Berührung mit infizierten Sachen ober Personen entstanden sind. Auch die zweite Barade ist fertig aufgestellt und fann von morgen früh ab belegt werden. Bom Bentralvorstand bes vaterlandischen Frauenvereins ist ein großer Posten Leibwäsche per Eilfracht eingetroffen. Heute Nachmittag trifft wiederum eine Rommission der königlichen Regierung ein, um die Pumpstation und ebenso die Stelle

wärts eingeführte Milch zurückzuführen ist. Die rohe, das Messer ein sehr gefährliches Wertzeug. Wohnungen, in denen Typhuskranke sich befinden, werden von morgen ab durch gelbe Tafeln kenntlich semacht werden. Das Psiegepersonal in den Krankenanskalten ist auf 35 Personen vermehrt worden. Außerdem stehen 7 Desinsektoren zur Berstüdung, Geute Mittag traf ein Kratkerange und die beantragte Gefängniss state und Krankenanskalten ist auf 35 Personen vermehrt Geräckschift schof sich diesen Ausführungen durchsen gewacht werden. Außerdem stehen 7 Desinsektoren zur Berstüdung. Geute Mittag traf ein Kratker des Utraf und Ginelauf die beantragte Gefängniss state und Ginelauf des Geschlaufen des Geschlaufschafts und Ginelauf des Geschlaufschafts und Geschlauf des Geschlaufschafts und Geschlaufen des Geschlau fügung. Heute Mittag traf ein Bertreter des Ministers des Innern, Geheimer Oberregierungsrat von Kirschner, hier ein. Er wird namentlich die Frage prüsen, ob hier eine bakteriologische Untersuchungsstation errichtet werden son.
Margonin, 26. Juni. (Nach dem Genusse

von unreifen Stachelbeeren,) die mit Meltau behaftet maren, ftarb bier ein Rind des Urbeiters

Landsberg a. 23., 24. Juni. (Einen ichredlichen Gelbstmordversuch) unternahm die sechszehnjährige Tochter Lotte des Reftors Reichardt in Bieg. Sie murde geftern mit schweren Brandwunden ins hiesige Krankenhaus eingeliesert. Wie die "Neum. Ztg." berichtet, soll sich die Un-glückliche aus Liebesgram mit Petroleum übergossen und bann ihre Kleidung angezündet haben. Das Mädchen hat so schwere Brandwunden an Gesicht, Brust und Arm davongetragen, daß es nach bem Rrantenhause überführt werden mußte. Die Arzte hoffen fie am Leben zu erhalten.

# Lokalnachrichten.

Thorn, 28. Juni 1911.

— (Abgang des Herrn General-fuperintendenten.) Aus Graudenz wurde am Montag von dem dort abgehaltenen Berbandstage der westpreußischen evangelischen Arbeitervereine berichtet, herr Generalsuperintendent D. Doeblin habe gesagt, ibm fei von feinem Musicheiden aus der Proving nichts befannt. Diefe Ungabe beruht - wie ber Berr Generalfuperintendent der "Danz. Ztg." mitteilt — auf einem Mißverständnis. Er habe nach wie vor die Abficht, am 1. Oftober cr. in ben Ruheftand gu

(Berionalien bei ber Juftig.) Der Aftuar Wroblewski in Thorn ift zum 1. Juli d. Js. zum biatarischen Amtsgerichtsaffistenten bei bem Amtsgericht in Graudenz ernannt

— (Personalien an der Schule.) Präparandenlehrer Habicht in Löbau ist zum 1. Juli d. Js. an die Präparandenanstalt in Thorn versett worden.

in Berlin auch in diesem Jahre wieder unter-nehmen, um das Berftändnis für das große Rolonisationswert durch Anschauung ju forbern. 3m Jahre 1903 veranftaltete ber Berein beutscher Stualter beutscher Bergangenheit in den Ofimarten verworfen.

- (Oberweichselgau = Turnfest in Culm.) Durch ein Bersehen unseres E-Korrespon-benten ist der Inhaber des 2. Preises in der ersten Stuse, herr Gehrte, als Mitglied des M. L. K. Bromberg angeführt, während er dem Turnverein Thorn angehört. Auch der Name des Inhabers des 4. Preises in der zweiten Stuse ist fälschlich Rosselt, statt Rossol, vom Turnverein Thorn, ans

- (Der diesjährige Bezirtstag der Schneiderinnungen) von Ost- und Westpreußen wird am 24. Juli in Elbing in ber Bürgerreffource abgehalten merben.

(Ein Gepädwettmarich,) verbunden mit einem Preisschießen, wurde heute von der Sportvereinigung des Infanterie-Regiments Nr. 61 veranstaltet. Der Marsch ging nach Pensau und zurück, Jusammen 30 Kilometer; das Preisschießen fand teils vor, teils nach dem Marsche statt. Für die besten Leistungen waren Preise ausgesetzt.

Det besten Verstungen waren Preise ausgesest.

— (Wegen des Verreisens von Schülern vor dem Anfang der Sommersferien) erinnern wir an folgende von der Unterrichtsverwaltung sestgestet Bestimmungen: Das Verreisen der Schüler der höheren Lehranstalten vor dem Beginn ber Schitter ver gogeren Schungen ber Gommerserien ist ohne die vorher einzuholende Beber Sommerserien ist ohne die vorher einzuholende Bedie Ginglema des Aireffors streng verboten. Gesuche, die Commerferien über ihre vorschriftsmäßige Dauer ausbehnen zu burfen, merben nur bann berudfichtigt, wenn eine arztliche Bescheinigung ausdrücklich eine Swöchige Erholungszeit des Schülers für ungureichend ertfart. Wegen bes angeblich großen Undranges bei ben Gifenbahnsahrten des ersten Ferientages kann ein Urlaub nicht bewilligt werden. Schon die Kameradschaftlichkeit und die Mudficht auf die armeren Schiller, benen bie Bermögenslage der Eltern porzeitigen Aufbruch in die Gerien nicht gestattet, erfordern, daß jeder bis gum Schulschluß ausharrt.

Giniging ausharet.

— (Straftammer.) Den Borsit in der heutigen Sizung führte Herr Landgerichtsdirektor Geheimer Justizeat Grahmann; als Beister fungierten die Herren Landrichter Henne, Dr. Truppner, Erdmann und Dr. Mieste. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Asselsor Dr. Sachofsky. Wegen gesfährlicher Körperverlezung hatte sich fährlicher Körperverlegung hatte sich der Maurer August Müller aus Briesen zu verant= worten. Am 12. April b. Is. begab sich abends der Schlosser Hermann Rienaß aus Briefen nach dem Gasthause Friedrich Rerger. Er fand dort den Angeklagten, der ihn sofort mit allerlei Stichelreden zu reizen suchte. Schließlich wurde es dem Gastwirt Nerger zuviel, und er sagte Feierabend an. Bor der Lüre zog nun der Angeklagte sein Taschensmesser und versetzte dem Rienah einen Stich in den Rücken. Der Angegriffene suchte sich gegen weitere Berletzungen dadurch zu schützen, daß er dem Angesklagten die Arme umklammerte, wobei beide zu Boden sielen Boden fielen. Rienaß, der unten zu liegen kam, rief um Hilfe, worauf Nerger herbeieilte und den Angeklagten von seinem Opfer wegriß. Ihm das Messer du entreißen, war Nerger allein nicht imstande, doch eilte in diesem Augenblick der Arbeiter Julius Mehl herbei, der dem Wülrenden das Messer aus, lauerte ihm auch auf dem Nachhausewege aus, wagte aber der kont keinen weiteren Angriss Der auf, magte aber boch feinen weiteren Angriff. Der Staatsanwalt führte aus, daß dem Angeklagten nicht dugute gerechnet werden könne, wenn es hier bei unerheblichen Berlegungen blieb, ba ein meiteres Unheil nur durch das energische Gingreifen ber

ftrase und Einziehung des Messers. — Wegen ich weren Diebstahls wurde gegen den 15jährigen Fürsorgezögling Vinzent Bartoszynski aus Oliva und den 14jährigen Schüler Anton Kamp aus Schönsee verhandelt. Diese Angelegenheit hat die Gerichte bereits wiederholt beschäftigt. Das hiesige Schöffengericht hatte sich in ber Verhandlung vom 25. April als nicht zuständig in der Sache erflärt, nachdem sich ergeben hatte, daß nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, Mundraub und Diebstahl, sondern schwerer gemeinschaftlicher Diebstahl mittelst Einsteigens vorlag. Das Landgericht verhandelte dann am 26. Mai in der Sache und beschloß Vertagung, da die persönliche Vernehmung des Erstangeklagten, der vom Erscheinen zur Saupt verhandlung wegen zu großer Entfernung dispen-siert war, notwendig erschien. Seute legten die beiden Burschen ein offenes Geständnis ab. Sie hatten am 1. März mittags, als sie aus der Schule kamen, bemerkt, daß bei dem Fenster des Bierkellers Wirth-Schönsee eine Scheibe entzwei war, und faßten den Entschluß, am Abend einzusteigen, um Bier und Geld zu stehlen. Dem Kamp, der bei Wirth vier Wochen Lausbursche gewesen, war nämzlich bekannt, daß im Keller außer den Biervorräten auch meistens etwas Kasse vorhanden war. Abends bei eintretender Dunkelheit wurde der Plan auszgesührt. Über das Einsteigen in den Keller gehen die Angaben der Angeklagten auseinander. Bartobie Angaben der Angeklagten auseinander. Bartossynski behauptet, die Fensterschebe sei entzwei und auch der Fensterssigel bereits aufgeriegelt gewesen, Kamp hingegen bekundet, sein Komplize hätte die Scheibe erst mit seinem Messer entzwei geschlagen und das Fenster dann aufgeriegelt. Im Keller ausgelangt, machte sich B. über die Flaschen her und trank schnell hintereinander vier Flaschen Selterslimonade aus. Kamp, der mit der Örtlickeit gut vertraut war, sand 50 Psennig in Kupfermünzen. Kür dieses Geld kauften sie dann Schnessen und Für dieses Geld kauften sie dann Schneden und Bonbons, die sie redlich teilten. Der Staatsanwalt beantragte gegen den bereits wegen Diehstahls vors bestraften Bartoszynsti eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen, gegen Kamp einen Berweis. Der Gerichts-hof erkannte bei B. auf die beantragte Strafe, bei Kamp auf 3 Tage Gefängnis. — In der Berufungsinstanz wurde gegen den Rentenempfänger Ernst Benner aus Rohgarten wegen Biberstandes gegen die Staatsgewalt, verbunden mit Körperverletung und Bedrohung vers handelt. Der Angeklagte hatte in seinem früheren Wohnorte Nieczwin in angetrunkenem Zustande nachts auf der Straße ruhestörenden Lärm gemacht und der Berein deutscher Studenten in Berlin auch in diesem Jahre wieder unterstellen und zernissen und den Nachtwächter Markowski, der ihn zur Ruhe verwies, angegriffen, ihm den Rock zerrissen und zerbreiter unterstellen und in diesem Jahre wieder unterstellen und der Nachtwaren um der Nachtwaren und der Archiverten und der Archiverten und der Nachtwaren gebtogt, er werde ihn tatt magen. Der Atbettet Jielinski mußte den Wächter vor dem Angeklagten schüßen. Dieser seizte das Lärmen auf der Straße noch eine zeitlang fort. Der Angeklagte war vom Schöffengericht in Strasburg zu 40 Mark Gelbstraße verurteilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Der Gerichtshof hielt das Urteil des Vorder-vickess für utraffend wird. denten als erste Körperschaft eine solche ostmärstische Studienreise, die von ihm seitbem alljährstiche Studienreise, die von ihm seitbem alljährstiche Studienreise, die von ihm seitbem alljährstiche Der Gerichtshof hielt das Arteil des Borderstich wiederholt worden ist. Der Berein wird auch Die Marienburg und andere bekannte Denkmäler Die Berufung wurde auf Roften des Angeklagten

- (Polizeiliches.) Arreftanten verzeichnet ber

Maheres im Boligeisefretariat, Bimmer 49.

— (Bonber Beichsel.) Der Wasserstand ber Weichsel bei Thorn betrug heute 0,62 Meter, er ist selt gestern um 4 Zentimeter gefallen. Bei Chwalowice ist ber Strom von 1,92 auf 1,82 Meter gefallen.

r. Podgorz, 27. Juni. (Schulfeft.) Die hiefigen Bolksichulen feierten heute gemeinsam ihr Schulfeft, welches sich zum Bolksieft im schönsten Sinne des Wordes sich zum Woltssetz im ichoniten Sinne des Wortes gestaltete. Der Abmarsch der über 700 Köpfe zählenden Kinderschar fand um 2 Uhr nachmittags unter Vorantritt einer 8 Mann starten Musiktagelle vom Fußartillerie-Regiment Nr. 15 von der katholischen Kirche nach dem Schlüsselmühler Parte statt. Im Schlüsselmühler Garten entwickelte sich bald ein munteres Treiben. Allerlei Spiele wurden von der Kinderscharunter Leitung der Lehrer und Lehrerinnen veranstaltet. Den Glanzpunkt des Festes bildeten wie immer die Reigen, die mit den Kindern der oberen Klassen unter Leitung der Lehrerin Fräul. Jaeger tadellos aufgeführt wurden. Die Kinder der kahl. Schule führten unter Leitung bes Saupliehrers Spiring Reigen auf, beren Einfibung viel Fleiß erkennen ließ. Die Feftrebe hielt Einibung viel Fleiß erkennen ließ. Die Festrebe hielt herr Lehrer Berg. Er sprach über Zweck und Borteile der Schulfeste, die Schülern und Lehrern die beste Belegenheit bieten, einmal von der gessligen Tätigkeit auszuruhen. Sie sind auch ein Bindemittel, Eltern und Lehrer einander näher zu bringen und dies schone Band befeltigen zu helfen. In das zum Schlusse ausgebrachte Raiferhoch wurde braufend eingestimmt. Dicht unerwähnt mogen bie ichouen Befange bleiben, bie unter Leitung ber Herren Reftor Lochrte und der Lehrer Priedigkeit und Werner von den Schiltern der oberen Klassen erakt vorgetragen wurden. Bar bald brach der Abend herein, der zum Rückmarsche mahnte. Fast vor jedem Hause wurden bei der Ankunst des Buges bengalifche Flammen abgebrannt. Bor bem Magistratshause brachte Herr Lehrer Berg noch ein Hoch auf das Stadtoberhaupt, Herrn Bürgermeister Kühnbaum aus, wobei er allen Bürgern, die dum Gelingen bes Festes beigetragen haben, Dant aussprach. Nach dem gemeinschäftlichen Gesange "Ich bete an die Macht der Liebe" wurden dann die Kinder entlassen.

# Reneste Radrichten. Bon ber Rieler Woche.

Edernförde, 28. Juni. Die Raiserin und Pringessin Biftoria Luise sind heute Morgen 7.15 hier eingetroffen und gingen an Bord der "Jouna" jur Fahrt nach Riel, wo fie fich auf Die inzwischen bort eingetroffene "Sobenzollern" begeben werden. Der Kaiser ging um 7 Uhr morgens an Bord bes "Me= teor." Um 8.05 begann bie Wettfahrt bes faijerlichen Jachtflubs von Edernförde nach

## Abgeordnetenhaus.

Berlin, 28. Juni. 3m Abgeordneten: haus ergab die Abstimmung über die rheinische Landgemeindeordnung die Anwesenheit von 198 Mitgliedern. Das haus ist demnach bes schlußunfähig. Die Sigung muß um 11.55 ab-Beugen vermieden wurde. Die Tat sei eine sehr gebrochen werden. Nächste Sitzung 12 Uhr. mit

derfelben Tagesordnung mit Ausnahme der rheinischen Landgemeindeordnung.

Prafident von Kröcher eröffnet die neue Sigung um 12 Uhr. Abg. von Campe (nl.) erhebt Einspruch gegen die Giltigteit ber Sigung. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird abgestimmt, ob die Sigung au Rent besteht oder nicht. Die Abstimmung ergibt wieder Beschlußunfähigkeit. Präsident von Kröcher seht die neue Sigung auf 1½

Berlin, 27. Juni. Prafident von Kröcher eröffnet bie neue Sigung um 1.30. Rach einer Geschäftsordnungsdebatte beantragt Abgeord: neter von Pappenheim (toni.) Bertagung ber Sigung. Prafident von Aröcher erklärte, er sei nicht imstande, Borichläge für die nächste Tagesordnung zu machen. Er glaube, das Saus werde mit ihm die Debatte für gegenstandslos halten, da ihm vom Präsidenten des Staatsministeriums ein Schreiben zugegangen fei, nach welchem ber Schluß des Landtags auf nachmittags 6 Uhr vorgesehen sei (Bewegung.) Abgeordneter Dr. Pachnide (Bolls: partei) erklärt, die Verantwortung für die Unfruchtbarkeit der Session falle auf die Rechte (Widerspruch rechts.) Abgeordneter Hoffmann (Sozialdem.) erklärt es für rückichtslos und gemein, daß der Schluß der Session nicht früher bekannt gegeben sei. Abgeordneter Freiherr von Zedlig (freikons.) dankt im Ramen des Hause dem Präsidenten sür die dies-Rönig, in das die Mitglieder begeistert einstimmten. Das Haus hat sich erhoben, mit Ausnahme der Abgeordneten Liebsnecht und Hoffmann. Schluß 2 Uhr 5 Minuten.

Türkliche Kammitet.

Türkische Rommission in Riel. Riel, 28. Juni. Die türkische Studien-kommission ist heute früh hier eingetroffen. Sie besichtigte zunächst die Anlagen der Kruppichen Germaniawerft.

Eisenach, 27. Juni. Auf der Gewertnicht aufgeklärter Ursache beim Ausfahren ein Bergmann aus dem Förderforb und stürzte in einen hundert Meter tiefen Schacht hinab auf eine Angahl unten arbeitender Bergleute, von benen einer getotet und zwei lebensgefährlich verlegt wurden. Auch der Sinabgestürzte war

Deutscher Rundflug. Bielefeld, 28. Juni. König stieg heute Morgen in Minden auf, überflog bei schwerem Rebel den Teutoburger Wald und erreichte ichliehlich Bielefeld. Der Rebel machte jebe Orientierung unmöglich, sodaß es dem Flieger nicht gelang, den Flugplat zu finden. Er lan-dete in der Schillerstraße, einer Borstadtstraße Bielefelds, glatt.

Münster, 28. Juni. Jum Flug nach Köln sind hente Morgen gestartet Lindpaints ner und Bollmoeller. Lindpaintner mußte niedergehen, da sich ber Inlinder am Motor etwas gelodert hatte. Bollmoeller verlor bei dem ungünstigen Wetter die Richtung und landete deshalb im Landfreise Münfter, um fich zu orientieren. Bei der Landung wurde der Propeller leicht beschädigt.

Ertrunfen. Dienpest, 27. Juni. Bom Sonved-Regiment Rr. 21, das hier manövriert, find heute beim Baden im Fluffe fünf Mann ertrunten.

Frankreichs neues Rabinett. Paris, 27. Juni. Caillaug begab sich gestern Abend ins Elysee, um dem Präsidenten Fallieres anzuzeigen, daß das Kabinett nunmehr gebildet sei. Seimtehr ber Arönungsgäfte.

London, 28. Juni. Der erite Sonderzug mit den Rrönungsgäften verließ die Biftoriastation um 9 Uhr vormittags. Der Serzog von Connaught und zahlreiche diplomatische Bertreter waren auf bem Bahnsteig erschienen. Unter ben Abgereisten befinden fich Erzherzog Franz Josef, der Kronpring von Bulgarien, die Bringen Philipp und Leopold von Sachien-Roburg-Gotha, Aronpring Danilo und Bringessin Miliga von Montenegro und Bergog Albrecht von Württemberg.

Millionentonturs in Amerita. Bhilabelphia, 27. Juni. Die Berpflich: tungen ber Matlerfirma Norman Mac Leob u .Co. Die gestern ihre Zahlungen einstellte, belaufen fich auf etwa 4% Millionen Mart, benen Aftiva im Betrage von etwas mehr als 1½ Millionen Mark gegenüberstehen. Mac Leod ist der Schwiegersohn des bekannten Warenhausbesthers John Wanamater, bes Gigentumers ber größten Nemporter Warenhäuser.

### Umtliche Notierungen der Danziger Produtten-Börse vom 28. Juni 1911.

Better: regendrohend.

wetter: regendrohend.
Vir Getreide, Hüllenfrüchte und Olsaaten werden außer dem notierten Preise Amt. per Tonne sogenannie Faktorei-Krovision usancemäßig vom Käuser an den Berkäuser vergütet.
We i ze n unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
Regulierungs-Preis 205 Mk.
per September—Oktober 193 Mk. bez.
per Oktober—November 193½ Mk. bez.
per November—Dezember 194 Mk. bez.
inländ. bunter 766 Gr. 202 Mk. bez.
inländ. roter 740—745 Gr. 199—200 Mk. bez.
inländ. roter 740—745 Gr. 199—200 Mk. bez.
Regulierungspreis 163½ Mk.
per September—Oktober 158½ Mk. bez.
per Oktober—November 159—158½ Mk. bez.
per November—Dezember 159—158½ Mk. bez.
russisch 735—756 Gr. 112½ Mk. bez.
se rie sest, ver Tonne von 1000 Kgr.
fransito 127—132 Mk. bez.
Se rie sest, ver Tonne von 1000 Kgr.
No hzu der Tendenz: stetig.
Mendement 88½, fr. Newsandren. 10,77½ Mk. insk. S.
Oktober—Dezember 10,15 Mk.
Kleie per 100 Kgr. Weizens 9,20 Mk. bez.
Roggens 10,30—10,50 Mk. bez.
Der Borstand der Produkten-Börse.

Der Borftand der Produtten-Borfe.

Telegraphischer Berliner Borfenbericht.

Tendenz der Fondsbörfe:	-	-
Österreichische Banknoten	85,10	85,05
Russische Banknoten per Rasse	216,10	216,15
Bechsel auf Barschau		-,-
Deutsche Reichsanleihe 31/2 0/0.	93,70	93,70
Deutsche Reichsanleihe 3%	83,50	83,50
Breußische Konsols 31/2 0/0	93,60	93,60
Breußische Konfols 3%.	83,40	83,40
Thorner Stadtanleihe 4 %		-,-
Thorner Stadtanleihe 31/2 0/0		
Beftpreußische Pfandbriefe 4 %	100,25	100,25
Beftpreußische Pfandbriefe 31/2 %	90,50	90,50
Bestpreußische Pfanbbriefe 3% neul. II .	79,90	80,-
Rofener Rfandbriefe 4 %	,	101,80
Rosener Pfandbriefe 4 %	92,40	92,80
Ruffifche unifigierte Staatsrente 4 % .		-,-
Belnifche Pfandbriefe 41/2010	94,90	
Große Berliner Strafenbahn-Aftien .	196,30	195,75
Deutsche Bank-Alftien	263,50	262,75
Distonto-Rommandit-Anteile	188,10	188,10
Mordbeutsche Rreditanftalt-Aftien	123,75	123,50
Oftbank für handel und Gewerbe	128,50	128,50
Allgemeine Eleftrizitätsaktiengesellschaft.	276,30	275,75
Bochumer Gufftahl-Aftien	235,25	234,-
Harpener Bergwerks-Aftien	187,20	186,75
Laurahütte-Alftien	174,25	174,25
Weizen loko in Newyork	965/8	96,-
" Juli 1911	208,25	208,—
" September	199,25	198,75
Oftoher	199,25	198,75
Roggen Juli	171,50	171,25
" Geptember	167,50	167,50
" Oftober	167,50	167,50
Bantdistont 4 % Lombardzinsfuß 5 %, Pr	ivatdisfor	tt 31/2 0/00
Dangia. 28 Juni. (Getreibemar		

ländische, 15 russische Waggons. Königsberg, 28. Juni. (Getreidemarkt). Zusuhr 3 inländische, 19 russische Waggons exkl. 7 Waggon Kleie und 3 Waggon Kuchen.

Breife für 1 Zentner	Lebend- gewicht	Shlacht- gewicht
Rälber: a) Doppellender feiner Mast b) seinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugtälber c) mittlere Wast und gute Saugtälber d) geringe Saugtälber Echase Echase a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel b) ättere Masthammel c) mäßig genährte Hammel und Schase Merzschase d) Warschichase und Niederungsschase Echwe in e:	74—90 52—57 47—51 41—46 —,— —,—	87—95 78—85 72—81
a) Fettschweine über 3 Itr. Lebendgew. b) vollsleischige b. seineren Rassen u. deren Rrenzungen über 2½, Itr. Lebendgew.	-,- -46	-,- -58
c) vollsteischige d. feineren Kassen u. deren Kreuzungen bis 2½, 3tr. Lebendgew. d) steischige Schweine e) gering entwicklite Schweine f) Sauen	-46 45-46 42-44 -42	57—58 56—57 54—55 —52

m Rinderauftrieb blieb nichts unverlauft. Ralberhandel Schafe wurden ausverlauft. Der Schweinemarkt wurde

Bromberg, 27. Juni. Handelskammer Bericht.
Beizen unv., weißer 180 Pfb. holländ. wiegend, brandund bezugfrei, 204 Mt., bunter 130 Pfd. holländlich wiegend, brandund bezugfrei, 200 Mt., roter 180 Pfd. holl wiegend, brandund bezugfrei, 200 Mt., roter 180 Pfd. holl wiegend, brandund bezugfrei, 200 Mt., da. 120 Pfd. holl wiegend, brandund bezugfrei, 200 Mt., da. 120 Pfd. holl wiegend, brandund bezugfrei, 200 Mt., da. 120 Pfd. holländlich wiegend, gut gefund, 165 Mt., do. 121 Pfd. holländlich wiegend, gut gefund, 163 Mt., do. 118 Pfd. holländlich wiegend, gut gefund, 163 Mt., do. 118 Pfd. holländlich wiegend, gut gefund 151 Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Gerfte zu Willsereigwerten ohne Handel, Brauware — Mt. — Futtererbsen 158—164 Mt. — Hafer 148—160 Mt., zum Konsum 166—176 Mt. Die Preise verstehen sich sodo branderg. Konfum 166—176 Mt. Die Preise verstehen sich loto Bromberg.

Magdeburg, 27. Juni. Zuderbericht. Kornzuder 88 Grad ohne Sact 10,50—10,75. Nachprobutte 75 Grad ohne Sact —,—. Stimmung: fest. Brotrassinade I ohne Fas 20,50—20,75. Kristallzuder I mit Sact —,— Gem. Nassinade mit Sact 20,25—20,50. Gem. Wells I mit Sad 19,75-20,00. Stimmung: ftetig.

Haffee ruhig. 11mfah —,— Sad. Petroleum amerik. spez. Gewicht 0,800° soko luftsos, 6,50. Wetter: bewölft.

### Wetter=Uebersicht ber Deutschen Geemarte.

Samburg, 28. Juni 1911.

	Name ber Beobach- tungsstation	Barometer- stand	Wind- richtung	Wetter	Temperatur Celfius	Nieberichlag in 24 Stunden mm	Witterungs- verlauf der letzen 24 Stunden
1	Borfum	766,4	m	halb beb.	15	0.4	meift bewöltt
í	Memel	763,1		heiter	16		meift bewöltt
ı	Hannover	769.3		halb bed.			Mied. i.Sch. *)
3	Berlin	768,2		bebedt	13		meift bewölft
8	Bromberg	765.7		wolfig	16		Gewitter
ı	Mek		16 -	_	_		
8	München	773,1	SW	bebectt	11	2,4	nachm. Dieb.
1	<b>Baris</b>		SSW	wolfenl.	14	0,0	
3	Saparanda	754,4		wolfenl.	15		nachts Mied.
1	Archangel	757,9		bedect	21		nachts Nied.
1	Petersburg	759,3		bebedt	16		Gewitter
3	Warschau	764,5	WNW	bebedt	14	2,4	Wetter leucht.
1	Wien		-	-	_	-	-
4	Rom	764,6		heiter	18		
ij		762,8	213	Regen	18	6,4	Gewitter
	Belgrad	772 4	00	- TRANT		-00	- m
ı	Biarrit	775,1	200	wolfenl.	14	0,0	vorm. Nied.
1	Nizza	-	-		100		The state of the s
	-	-					

\*) Nieberichlag in Schauern.

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienftes (Dienstsslie Bromberg). Boraussichtliche Witterung für Donnerstag den 29. Juni: Unbeständig, zeitweise ausheiternd, meist trocken.

Meteorologische Beobachtungen gu Thorn

vom 28. Juni, früh 7 lihr. Lusttemperatur: + 17 Grad Cels. Better: trübe. Wind: Nordwest, Barometerstand: 770 mm. Bom 27. morgens bis 28. morgens höchste Temperatur + 30 Grad Cess., niedrigste + 14 Grad Cess.

Wasserflände der Weichsel, Brahe und Uche. Stand des Wassers am Regel der   Tag   m   Tag   m							
<b>Beidjel</b> Thorn	28. 26. 27. 18.	0,62 1,34 1,82 0,81	27. 25. 26. 17.	0,62 1,41 1,92 0,85			
Brahe bei Bromberg NPegel	21. 21. 19.	5,40 2,04 0,30	20. 20.	5,38 1,96			

Der hinter dem russischen Arbeiter Anton Walczak, dulest in Trebisselbe, unter dem 29. Ottober 1907 erlassene, in Nr. 262 diese Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Attenzelichen 5 J. 924/07.
Thorn den 24. Juni 1911.

Der Erfte Staatsanwalt.

# Zwangsversteigerung.

Freitag den 30. Juni 1911, normittags 11 Uhr, werde ich in Thorn 3, Waldsite. 27:

2 Nachttische mit Marmor, 1 Garnitur, 1 Sopha und 2 Seffel, 1 Sophatisch, 1 Ber= tikow, 1 großen Spiegel mit Stufe, 1 goldenes Armband mit Perlen, 1 filberne Schale, 1 großes Rleiderspind und 1 Paneelbrett

öffentlich verfteigern. Die Berfteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Klug, Gerichtsvollzieher in Thorn.

# Freiwillige Versteigerung.

Freitag den 30. Juni 1911, vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem fönigl. Land = gerichtsgebäude hierfelbst: 1 leichten halbverdedwagen,

1 Sat Geschirre meiftbietend gegen Bargahlung verfteigern. Gerhardt, Gerichtsvollzieher in Thorn.

# Verreise

wom 3. Juli bis 5. August. Bährend dieser Zeit bleibt meine Filiale für kosmetische Praparate und Apparate geschlossen.

Klara Kaske, Orthopädin, Altstädt. Martt 9, 2. "Ich litt an dauernder Stuhlverstopfung,

verbunden mit heftigen Ropfichmerzen u. Blutwallungen, sowie hartnäckigem

Magenellen.

Durch eine Hausfur mit Altbuchhoriter Mank-Spendel Starkquelle (Jodeijen-Mangan-Kochjalzquelle) wurde ich von meinem Leiben in wenigen Wochen befreit. Taufend Dant. C. J." Arzil. warm empfohlen. Fl. 95 Pfg. in der Anker-Drogerie, Eiljabethitr. 12, bei Adolf majer, Breiteftr. 9 und Panl Weber, Eulmerstr. 20, Drogerien.

# Frische Räucherflundern Hugo Eromin,

# Binde-Garn

für Mähmaschinen und Strohpressen, Treib-Riemen

von Leder, Baumwolle, Kamelhaaren liefert zu billigen Preisen Bernhard Leiser Sohn,

# Heiligegeiststr. 16. Telephon 319. Krebse,

Suppen- und große, jest sehr billig. C. Frisch, Hambg. Fischräucherei, Coppernitusstr. 19. Fernruf 525.

telling als Buchhalter.
Sekretär, Verwalter erhalten junge Leute nach 2 bis 3 monatl. gründl. Ausbildung.
Bish. über 1500 Beamte verl. Prosp. gr.
Dir B. Kitstner, Jejvig Lind. 104 Dir. P. Kiistner, Leipzig-Lind. 104.

Mleinstehende Bitme sucht ein Frau-

Bäckerstraße 43, Sof pt. Jedermann

# wird zum auffeur

praft. u. theoret. herangebildet. Stellung tostenlos. Brojpett umsonst Autoführerschule Magdeburg (staatl. zugelaffene Fachschule).

Stellengesuche

Rinderfräulein fucht Stellung p. balb o. später; eventl. auch als Stuge i. fl. haushalt. Gefl. Ang.



Rod- und Sosenichneider finden bei Söchstlohn dauernde Befchaf-

Heinrich Kreibich. Tüchtige

Rock-u.Hosenschueider finden bauernd lohnende Befchäftigung bei Chr. Isensee, Briefen (Beftpr.).

Ronditor,

ber felbständig arbeiten tann. Witt. Badermeifter.

Schloffer, 1 Schmied Riemenschneider, Moder, Spritstr. 17. Bekanutmachung.

Das diesjährige Anshebungsgeschäft im Stadtkreise Thorn findet am Donnerstag den 20. Juli und am Freitag den 21. Juli in dem Lofale des Restaurateurs Huse, Karlstraße 5, statt. Das Geschäft beginnt an jedem der genannten Tage pünktlich um

8 Uhr früh.

Bersammlung der Militärpssichtigen um 7 Uhr früh.

Jedem der gestellungspslichtigen Militärpssichtigen wird ein Gestellungs=
befehl zugestellt werden.

Mannichaften, welche infolge Rrantheit an dem perfonlichen Ericheinen im Aushebungsfofale verhindert find, haben bor Beginn des Gefchafts ein von der Bolizei-Berwaltung beglaubigtes ärztliches Zeugnis im Aushebungslotal vorlegen zu lassen. Brillenträger und Bruchleidende haben ihre Augengläser bezw. Bruch-bänder mitzubringen.

Militärpslichtige, die etwaige schwere Krankheiten überstanden haben, haben ärztliche Ausweise darüber beizubringen.

Etwaige Buniche der Militärpflichtigen betreffend Bestimmung für eine Waffengattung oder ein Regiment find bei der Aushebung dur

Sprache zu bringen.
Ieder Borzustellende muß mit dem Gestellungsbefehl und dem Losungsschein versehen sein.
Er hat nüchtern, in körperlich reinem Zustande, namentlich sanberen Tüßen und in einem reinen Auzuge im Aushebungs-

lokal zu erscheinen.

Militärpslichtige, welche in diesem Jahre in einem anderen Kreise gemustert worden sind und sich gemäß der ihnen gewordenen Enischeidung
der Oberersah-Kommission vorzustellen haben, haben sich, sosern diese noch
nicht geschehen ist, sosort mit ihren Cosungsscheinen im Militärbureau —
Zimmer 19 des Rathauses — zu melden.

Thorn den 24. Juni 1911.

Der Zivilvorsikende

der Erfat-Kommission des Anshebungsbezirks Thorn-Stadt.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das Drogengeschäft des Herrn Paul Weber in Thorn III, Mellienstrasse 82, käuflich erworben habe.

Dasselbe führe ich jetzt unter der Firma:

# Flora-Drogerie,

Alfred Weber, Thorn III, Mellienstr. 82.

Durch langjährige Praxis und in Verbindung mit nur erstklassigen Geschäftshäusern bin ich in der Lage, mein reichsortiertes Lager in allen in mein Fach schlagenden Artikeln auf das billigste und beste liefern zu können.

Hochachtungsvoll Alfred Weber, Thorn III, Fernspr. 566.

Wegen vorgerückter Saison

zu jedem nur annehmbaren Preife.

Spezial-Putgeschäft Ida Wiemer, Coppernifusftrage 21.

**\$** 

5 cm und 6½ cm ftark, seftes und billigstes Material sür Wände, Zäune 2c Porise Decken steine aller Maße berkauft

Fernsprecher 688,

Culmer Chauffee 49.

**\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$** 

Transport = Bersicherungsgesellschaft

# Vertreter gesucht,

ber in kaufmännischen Rreisen gute Beziehungen besitht und namentlich mit größeren Getreibes, Holz- und Zuderhändlern sowie mit sonstigen Waren-en-gross-Geschäften am Plage Fühlung hat. Günstige Provisionssäße werben zugesichert. Angebote unter P. 1466 an die Geschäftsstelle ber "Presse".

1 fambere Fran

zur Wartung einer Kranken auf ca. 8—14 sucht per 1. Juli Tage gesucht Waldstr. 49, 1 Tr., r. Fran Willimezik. Tücht. Klempnergesellen stellt zu dauernder Arbeit ein Fr. Strehlau, Coppernifusstr. 15.

Zimmerleute tonnen sich melben.

Bau-Rontroll-Station,

Schloffergefellen Otto Marquardt. stellt ein

Lehrlinge werden eingestellt.

Schlossermstr. Meinhard Fischerstr. 49. Bum 1. Juli wird ein

Puger gesucht. Mathausautomat.

Laufbursche (Radfahrer), zu baldigem Eintritt gesucht Löwen-Apotheke.

Plätterin ftellt von fofort ein

Dampfwäscherei "Frauenlob" Inhaber: M. Palm, Friedrichftr. 7.

Srdentliche Animarterin für den ganzen Tag gesucht Baderstraße 5, im Laden Sanbere Aufwarterin verlangt 30011

Rindermäddien

Junge Mädchen oder

Damen, bie Berlarbeiten machen wollen, fonnen

jich sofort melden bei
A. Böhm, Brückenstr. Ordentliches, schulfreies Wädchen

fucht per fofort J. H. Wagner, chem. Baschanstalt, Elisabethstr. 10.

Befferes Kindermädden für Nachmittag ober ganzen Tag gesucht. Frau Hauptmann **Brocer**, Friedrichstr. 10/12.

Ein auftändiges Rindermädden gu einem Rinde von sofort gesucht Baderftraße 19, 3.

Saub. Aufwärterin gef. Gerftenftr. 16, p Sanberes Aufwartemädden

Thorn-Mocker, Lindenstraße 15 Apoth., rechter Eing., 1. Ct.

In verkanfen Fertel find zu verkaufen.

Heinrich, Thorn Mocker Hochtragende Ruh

# Allgemeiner Temnis : Verein.

Schlußrunden des Turniers Donnerstag den 29. Juni, von 3 Uhr ab, im Elhfium. — Preisverteilung um 7 Uhr. —

Das gemeinsame Abendessen 🚝 fällt aus. 🔄

# Ziegelei=Kark. rokes Konzert.

Um gütigen Zuspruch bittet

G. Behrend.

Die nachmittags gelösten Billetts haben auch Giltigkeit fügr das Abendkonzert. Spezialität: Schmantwaffeln und Sprikkuchen.

Müller's Lichtspiele. Meuftäbt. Martt.

Programm vom 28. bis 30. Juni 1911. -Bathé-Journal 114b, Neuestes, Sport, Berschiedenes.
Der patentierte Bentilator, toller Humor.
Bieste als Geschworener, große Humoreste.
Das Restell für den Zaren

Das Echen für den Zaren, spannende Tragödie aus dem Jahre 1863. D, diefe Rollschuhe, zwergfellerschütternde

brama. Der Graf von Luxemburg,

Sensations = Luftspiel in 3 Die Krönungsfeierlichkeiten in London unter Beisein des deutschen Kronprinzen, sehenswert.

Das beste vom besten! — Jeden Mirtwoch und Sonnabend neues Programm.



Ende 1910 Bestand: 706 Millionen Mark. Abschlüsse seit Beginn: 1250 Millionen Mark.

Vertreter in Thorn: Carl Szyminski, i. Firma: E. Szyminski, Windstrasse 1. Otto Zakszewski, Altstädt. Markt 11, 1.

Gelegenheitstauf für Gastwirte!

fast neu, für die Balfte bes Neuwertes gi verfaufen. Unfragen unter E. P. 1000 in der Gefchäftsitelle der "Breffe".

Rentengrundstück, 8 Worgen Land, 2 Wiese, an Schule in schönen Kirchort (3 Lehrer), in jeder Beziehung tadellos, verfauft mit Ernte und Inventar wegen Bergrößerung A. Lonser, Wittenburg,

Ar. Briefen, Mpr. 2 junge, deutsche Altstädt. Martt 18, Laden.

Reitzierd, Rappwallach, 14 Jahre alt, hervorragende Gange billig zu vertaufen. Reuftädtifcher Markt 21

G Geld n. Hypotheten 2 Geld auf Schuldschein

oder Wechsel gibt sofort auch ohne Bürgen Selbstgeber Müller, Lych, Hauptstraße 9. Geld v. Selbstgeber erh. reeste Leute auf Schulbsch., Wechsel, Haus-stand, Hypoth., Erbschaft, auch ohne Bür-gen, mit kleiner, ratenweiser Küczahlung. Kubernuss, Berlin W., Dennewigstr. 34 a.

Bohnungsgefuche

4= event. 230 Juung nähe Stadtbahnhofs oder der Garnisontirche 3. 1. 10. ges. Ung. m. Preisang. u. **X.** 99 a. d. Geschäftsst. der "Presse" erbeten.

Bohnungsangebote.

Die von herrn Amtsrichter Voelcken be- 2 möhl. Zimmer ganzen o. geteilt p. fof. z. verm. Gerechteftr. 30, 2 Möbl. Bimmer mit fep. Gingang Bu vermieten Bacherite. 3, pt. Befichtigung von 6 Uhr nachm. M. Zim. fof. z. v. Heiligegeiftstr. 1, 2, r Gin möbl. Bimmer gu vermieten Gerstenstraße 14, pt Gut möbl. Borderzim. m. a. o. Benf. zu vermieten Tuchmacherftr. 5, 2, r. Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten Windstraße 5, 2, r. Möbl. Zimmer, m. a. o. Benf., v. fof. zu verm. Schloffite. 4, 1, bei Lietz. Für mein freundlich möbl. Zimmer fuche ein anständiges Mädchen mit voller Bension, monatlich 40 Mt., vom 1. Juli. Angebote unter W. B. an die Gesichätzsstelle der "Presse".

But möbl. Zimmer mit Schlaftabinett billig zu verm. Coppernitussitt. 37, 2.

Wöbl. Zimmer mit sep. Eingang, mit auch ohne Kost, zu vermieten Baderstraße 2, 1. Ginfach möbl. Bimmer zu vermieten Bacheftrage 12, 2.

Gut möbl. Zimmer gu vermieten Wilhelmstraße 11, 3, rechts. Wöhl. Borderzimmer, ent. mit eleg. Salon, 3. vm.

Altstädt. Markt 34, 3. Zigerdagen, jelten ichon gesteckt, gibt ab Woll. Zimmer und jaubere Schlaftelle jof. zu vermieten Kulmerftelle jof. zu vermieten Eulmersteit. 1, 2.

Gtellmacherei nebst Wohnung vom 1. Oft. oder früher zu vermieten. Leichnitz, Schmiebemeister, Rostbar bei Bodgorz.

Ctage mit Balton, 2 große, 2 fleine Zimmer, Rüche und Zubehör, für 630 Mf. v. 1.10.11 3. vernieten. Bw. v. Kobielska, Breitestr. 8.

Die von Herrn Leutnant Kuntel, Hofftraße 7 bis jett innegehabte Wohnung ift vom 1. 10. anderweitig zu vermieten.

Reine Wohnling,
3 Zimmer mit Balfon, per 1. 10. 1911
für 300 Mt. zu vermieten
Brombergerstraße 86.

In unserem Sause Breitestr., Eche Baderstr., ift bie

bestehend aus 5 Zimmern, Badeeinrichtg. und reichl. Zubehör, per 1. 10. d. Js.

S. Schendel & Sandelowsky.

Wilhelmstadt, Albrechtstraße 6: 5=Zimmerwohnungen gum 1. Oftober d. 35., 3-Zimmerwohnungen

von sofort zu vermieten. Fritz Kaun, Gulmer Chauffee 49. 5 Zimmer-Wohnung, Mellienitr. 89, pt., mit Zubehör, für 850 Mt. sofort zu vermieten. Auf Wunsch Stall, Remise.



Friedrich Wilhelm= Sdjühenbrüderschaftzu Chorn.

Die Lifte gum Bundesschießen Danzig liegt beim Kameraden Wegner bis Donnerstag den 29. d. Mis.

aus und werden die Rameraden gebeten, ihre Teilnahme bis dahin du erflären. Der Vorstand.

Deutscher Wohlfahrts-Berein für Gramtschen und Umgegend.

Mitglieder = Berfammlung am 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, in ber Diak. Statton lbät ein

der Vorftand. Tagesordnung: . Jahresbericht. . Kaffenbericht. . Erfahwahl für ein Borftandsmitglied.

Krieger-Verein Leibitsch.

Um 2. Juli D. 38. feiert der hiefige Rrieger-Berein fein

Sommer = Fest im Marquardt'iden Lotal, bestehend in Rongert, Breisichießen, Bafferfeuerwert u.

Tanz. R Gäfte willsommen. Anfang 4½ Uhr. — Anfang 4½ Uhr. Der Vorstand.

Welliges Haar

ohne das schäbliche Brennen erzeugt über Nacht Fluco's. Haarkräusel-Essenz. Fl. 50 Bf. bei E. Anders & Co. und A. Franke. Eleg. Bohn- und Schlafzimmer

Frau Warmke, Schulftr. 18. 3 3immer-Wohnung mit Borgarten vom 1. 10. zu vermieten Kloftmannstr. 18, Eingang Talftr.

Schillerstraße 17,

2. Etage: Wohnung von 3 Zimmern, Entree und Zubehör per 1. 10. d. Is. zu vermieten. Räh. bei Georg Guttfeld & Co. nebst Werkstatt, in der seit ca. 10 Jahren eine Kärberei und chemische Kunst-Reinigungsanstatt mit gutem Erfolg betrieben wird, ist vom 1. 10. 11 zu vermieten.
Angedote unter A. B. 300 an die Geschäftissstelle der "Presse".

**Bohnungen**, 2, 3, 4 11. 63. auch mit Pierdestall. Beste Lage, von Juli oder Oktober d. Is. billig zu verm. Räheres Reubauten Privatstr. oder Filders.

ftrage 45, Ede Privatftr., paterre links.

jtellung für Reise und Fremdensverkehr Beelin 1911, Ziehung am 5. Juli 1911 und folgende Lage, 3 Hauptgewinne im Werte von 50 000, 20 000 und 10 000 Mt., à 1 Mt., 11

Lose für 10 Mt., 3ur 13. westpreustischen Kjerdelotterie in Briesen, Ziehung am 21. Juli 1911, Hauptgewinn 1 Equipage mit 4 Kserben, à 1 Mt., 11 Lose für 10 Mt., 3ur Ditdeutschen Ausstellungslotterie in Bosen, Ziehung am 5., 6. und 7. September d. Is., Horptgewinn 60 000 Mt. bar, à 2 Mt., ind zu haben bei Lofe für 10 Mt.,

sind zu haben bei Pombrowski, fönigl. Lotterie-Einnehmer. Thorn, Katharinenstr. 4. Wer nimmt 2 Monate altes, niedl.

Mädchen als eigen oder in Pflege? Aunter **H. M.**, hauptpostl. Thorn Mngebote

Schwarzen **Cammetgürtel** auf dem Wochenmarkt am Dienstag verloren. Abzugeben in der Geschäftsft. ber "Preffe". Gefundent gonntag Abend an

der Beichfel. Bu erfragen in der Be-

der "Presse", Jahrg. 1911, kauft zurück

die Geschäftsstelle. Die dem Herrn Gietz zugefügte Be-leidigung nehme ich zurud. A. Tews. Täglicher Kalender.

Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag - | - | - | 29 | 30 | | - | - | - | 29 | 30 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | - | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | - | | |

Siergu zwei Blätter.



# ie Presse.

(3meites Blatt.)

# Wo liegen die Grenzen?

Unabsehbar ist die Zahl der sozialpoliti= ichen Anregungen und Gesetze, die seit Bis-marcks Tagen in Deutschland gegeben worden find. Ausbau der Arbeiterversicherung durch Vergrößerung der Leistungen, durch die Witwen= und Waisenversorgung, durch die Privatbeamtenversicherung, durch Arbeits= losenversicherung; Berstaatlichung oder Kommunalisierung der Arbeitsvermittlung, Schaffung neuer Organe zur Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten, Einführung von Tarif verträgen in allen Produktionszweigen, gesetz liche Regelung der Affordarbeit, Schutz der Heimarbeit, weitere Berfürzung der Arbeits= zeit unter Führung der staatlichen und kom munalen Betriebe; Verstaatlichung und Kommunalisierung ganzer Produktionszweige: Rommunalisierung des städtischen Bodens, Reform des gesamten Wohnungswesens; tiefs greifende Steuerresormen zur Anbahnung einer gerechteren Einkommens= und Ber= mögensverteilung (Steuerprogreß, höhere Besteuerung des fundierten Einkommen usw.) allmähliche Annäherung des privaten Arbeits= verhältnisses an dasjenige staatlicher Beamten u. a. m. Nicht zu vergessen, die unübersehbaren Magnahmen der privaten, freiwilligen Wohlfahrtspflege. Sind wir nun imstande, ja han= beln wir zum Segen und Wohle der Ge= samtheit, wenn dieses ungestüme Tempo unserer Sozialpolitit beibehalten wird? Das ist wohl mit die schwerwiegendste Frage der Ge= genwart. Sehr viele unserer Reformer neh= men, wie Professor Ehrenberg dieser Tage in Essen ausführte, wenig Rücksicht auf die Durch= führbarkeit ihrer Vorschläge, noch weniger darauf, ob ihre Durchführung nicht schlimmere itbel zurfolge haben muß, als diejenigen sind, die jetzt bekämpft werden. Das bloße Mollen und Streben nach Anderung des jegigen Zustandes wird schon als hoher Idealismus gefeiert. Was schlimmer ist: immer mehr Volksgruppen beteiligen sich an den Kampf um den Futternapf, in demagogischen Formen, wie sie bedenklicher nicht gedacht werden können. Jedes Mittel gilt als erlaubt im "so zialen" Interesse. Aller Mut der eigenen überzeugung, alles selbständige Denken droht in diesem Treiben unterzugehen. Und mas vielleicht das schlimmste ist: die Gefahr wird immer größer, daß selbst die besten durchführ= baren sozialreformatorischen Gedanken unter= gehen in dem Gedränge der allzuvielen, die nicht durchführbar sind, daß sie verschlungen werden von dem im Stillen stark machsenden Widerwillen gegen das ganze Treiben. Der ein= zelne erwartet zuviel vom Staat und von der öffentlichen Meinung, überhaupt von besonde= ren Paragraphen und sonstigen Beranstaltun= gen und zu wenig von der eigenen Kraft. hierdurch werden gerade diejenigen Gigenschaften geschädigt, durch welche Deutschlands Bolkswohlstand entstanden ist: Fleiß, rast=

### Gefühnte Schuld. Roman von Erich Friefen.

(Nachbrud verboten.)

(15. Fortsetzung.)

Niemals ist ein Bett leer. Schon wochen: lang warten Vorgemerkte, bis ein Patient als gesund entlassen oder hinausgetragen wird auf den St. Johns-Friedhof.

Die kleine Nelly Kinslen hat es verstanden, gegen Ralph Donald etwas aufgegeben zu

haben. Sie besucht sogar öfters mit ihrer Tochter die Empfangsabende der "Billa Helios."

Inwieweit sie dies aus geschwisterlicher Liebe zu ihrem Bruder Archibald tut — wer fann es wissen! Jedenfalls ist ihr nicht unbekannt, daß der junge Arzt sich lebhaft für Viola Harrison interessiert.

Und merkwürdig — zuerst erschien es dem jungen Manne, als er ermidere das liebliche Mädchen seine Neigung. In letter Zeit jedoch meidet sie ihn sichtlich — besonders, seit sie den Wunsch ausgesprochen hat, Krankenpflegerin zu werden.

Aus Liebe zu Viola hat er eine vakante Stelle als Unterarzt im St. Johns-Hospital angenommen. hier kann er ihr wenigstens stets nahe sein, bann sie von allzu eifriger Aus= übung ihres schweren Berufes abhalten, fann über ihre garte Gesundheit machen. Denn trot ihrer großen Zuruckfaltung ihm gegen- Mansfield zurückftehen!" über hat er noch nicht die Hoffnung aufgegeben,

gefährlichen Weg, den unsere Sozialpolitit zu gehen sich anschickt, die übertreibungen des Kathedersozialismus schuldig zu machen. Mit Recht betont er, daß mit solchen Grundanschauungen, wie "ausgleichende Gerechtigkeit", "Anteil am Produktionstage", "Anspruch auf Teilnahme an allen Gütern der Kultur" usw., sich alles, ja jede noch so übertriebene Forderungen begründen läßt. Gin Fehler ber Grundanschauungen liegt auch in dem Pessimismus der Beurteilung der bestehenden Berhältnisse. Daß soviel schon in kurzer Zeit ge= schehen ist, wird nicht beachtet und man glaubt umgekehrt trotdem, immer mehr und radikale Underungen des Bestehenden könnten aus= helfen. Ein dritter Grundfehler eng damit zusammenhängend — ist der Doktrinarismus und Dogmatismus. Früher ging man aus von der Anschauung, daß das Selbstinteresse schon ganz automatisch das Gesamtwohl befördert; jest umgekehrt von einem abstrakt gefaßten Gesamtwohl, das garnicht näher und tiefer begründet. Für die Zukunft unserer staat= lichen Sozialpolitik stellt Prof. Ehrenberg als Leitsat auf, der Staat soll als Zwangs= gemeinschaft nur dasjenige tun, was unerläßlich ist im Gesamtinteresse; weit weniger als die freie Tätigkeit der Gesellschaft, als die Sitte, als die freie Sittlichkeit des einzelnen. Wenn die Volkskraft nachweisbar zurückgeht, wie durch die Landflucht, so muß der Staat einschreiten; ebenso gegen Kinderarbeit, gegen solche Frauenarbeit, welche die Gesundheit der fommenden Geschlechter gefährdet. Ebenso gegen die Heimarbeit, ohne aber das Familienleben der Heimarbeiter durch die er= forderliche Kontrolle unheilbar zu schädigen oder ungeheure Aufwendung an Kraft und Kapital 311 erfordern, entsprechenden Erfolg. Für die freie Tätigkeit der Gesellschaft sind die Grenzen sehr viel weiter gezogen als für den Staat. Unheil tann lange nicht so leicht erwachsen. Sier ge= schieht bereits unendlich viel, kann aber sicher noch mehr geschehen, namentlich als Wohl= fahrtspflege. So Prof. Ehrenberg. Es wäre zu munichen, daß einzelne unserer Spperrefor= mer benselben Mut zur überzeugung betätig= ten und ebenfalls die Gefahr nicht verkennen möchten, die für ein Bolf barin liegt, daß durch eine falsche Fürsorge der Trieb zum Weiter= fommen nicht erstidt und die fräftigende Wir= fung des Kampfes ums Dasein nicht verweich= lichend eingeschränkt werden möge. C. C.

# Von der Kieler Woche.

Der Kaiser begab sich Montag Abend um 73/4 Uhr nach dem kaiserlichen Jachtklub. wo er die Preisverteilung für die Kriegsschiffbootswettsfahrten vornahm und sodann an dem Festessen des kaiserlichen Jachtklubs in den Klubräumen teilnahm. U. a. waren anwesend Prinz Waldemar, Botschafter Sill, der Reichskanzler und der ameri-

sie doch noch einmal die Seine nennen zu dürfen. -

Es war an einem knospenden Frühlings= morgen. Die ganze Natur grünte und sprokte und lachte und jubelte auf.

Da kam nach einer schlaflos verbrachten Nacht Biola mit rotgeweinten Augen in das Zimmer ihrer Schwester.

"Magdalene! Ich mag nicht mehr mein ihre Mutter für das Unternehmen zu inter- altes, nuhloses Leben fortleben!" bekannte sie essieren. Seit Magdalenes Berheiratung scheint unter Tränen. "Die Freuden ber Welt loden die brave Frau überhaupt ihre Antipathie mich nicht mehr. Das irdische Leben ist zu kurz, um es zu vergeuden."

Bermundert hörte Magdalene gu. Dann legte fie ben Arm um den Nachen der Schwester und bettete das bleiche, tranenfeuchte Gesichtchen an ihre Bruit.

"Was ist dir, Biola? Drückt dich etwas?" "Ja, Magda. Ich will Krankenpflegerin merben und meine Dienste bem St. Johns= Hospital weihen. Ich sprach schon gestern Abend mit Ralph darüber. Er ist einver= standen und will mich schon heute als Bolon= tärin ins Krankenhaus einführen, damit ich

einen praktischen Kursus durchmache." Magdalene schüttelt den Kopf. "Aber Dr. Mansfield -" wirft sie ein.

"Was wird der sagen?" Leises Beben der Lippen verrät Violas hohe Erregung. Doch faßt sie sich schnell.

Er wird sich darein finden muffen. Wo ein Mann wie Ralph Donald ruft, muß Archibald pers, und diefe Art, den an und für fich ichon

loses Streben vorwärts zu kommen, Tüchtiges fanische Bundesadmiral Badger. Im Verlause des Mahles brachte Admiral v. Arnim einen Trinkspricken Weg der Anische Streben von Gerickreitet zu ipruch auf den Katjer aus. Der Katjer ermidette:
"Wir erheben unscre Gläser auf das Wohl der fremden Gäste. auf das Wohl der Mitglieder des Klubs. des Vizekommdore und auf das Wohl aller Freunde und Unterstützer des edlen Segler-sportes. Hurra, hurra!" — Dienstag Morgen begab sich der Katjer an Bord des "Meteor", um an der Wetfahrt des katserlichen "Metellt, am an ver Wertfuhlt des tutertiden zachtflubs von Kiel nach Edernförde teilzunehmen, zu welcher die Starte um 9 und 10 Uhr angesetzt waren. Zum Mitjegeln an Bord des Meteor waren geladen der Reichskanzler, die Admirale Schröder. Fishel und v. Miller. Oberpräsident v. Billow, Graf Wilding von Königsbrück, Graf Bückler, Kaptian Strasburg, di gur See Behring, die Herren Delbrück, Max 50 Mk. zufeil. Schindel und Hauptmann v. Caprivi. — Bei gün-stigem Wetter und gutem westlichen Winde lief von den an der Wettsahrt von Kiel nach Edernförde teilnehmenden Jachten als erste kurz vor 1½ Uhr "Rollo" ein, unmittelbar darauf in kurzen Al Uhr "Rollo" ein, unmittelbar darauf in furzen Abständen "Germania". "Meteor" mit dem Kaiser an Bord, "Naterwitch" und "Hamburg". Vorher war die "Hohenzollern" in Eckenförde eingetroffen, ebenso die Segeljacht der Kaiserin "Jouna" und der Dampfer "Kronprinzessin Cecilie". Mit den Jachten kamen zahlreiche Begleitdampfer an. Nach dem Einlauf des "Meteor" verweilte der Kaiser noch längere Zeit an Bord. Sodann begab sich der Kaiser auf die Jacht "Hohenzollern". Vorher hatte sich der Reichskanzler von Sr. Magestät verabschiedet. Der Reichskanzler gedenkt, Mittwoch in Berlin einzutreffen. — Bei der vierten deutschamerikanischen Sonderksaften der Kieler Köhrde am Dienstag belegten die drei Anieler Föhrbe am Dienstag belegten die drei amerikanischen Jacken wieder die ersten Pläge. Erster wurde "Bibelot", zweiter "Beaver", dritter "Cima". Es folgten alsdann die deutschen Jacken und zwar "Tilly XIV" als vierte und schließlich "Wannsee" und "Seehund III".

## Provinzialnadrichten.

e Briefen, 27. Juni. (Berichiedenes.) Mit ber Beranlagung ber Grundstücksveräußerungen gur Veranlagung der Grundstusseraußerungen zur Wertzuwachssteuer ist jeht begonnen. Zuwachssteuersämter sind im hiesigen Kreise die Magistrate in Briesen, Gollub und Schönsee für ihre Stadtbezirke und der Kreisausschuß in Briesen für den übrigen Teil des Kreises, also für sämtliche Landgemeinden und Gutsbezirke. — Die Vergedung der Kanalisationsarbeiten macht unserer Stadtvertretung größere Schwierioseiten de eine genaue Krüsing der zahl Schwierigkeiten, da eine genaue Prüfung der jahl-reichen, in ihren Schlußsummen weit auseinander-gehenden Angebote notwendig ist. Auch in der heutigen Magistratssitzung hat der Zuschlag noch nicht erteilt werden können. — Das Statut der heutigen Magistratsstung hat der Justus nicht erteilt werden können. — Das Statut der Gemeinde Wimsdorf, durch welches anstelle der Gemeindeversammlung eine Gemeindevertretung einzgeführt wird, hat der Kreisausschuß bestätigt. Gestern wurden Gemeindeverordnete der 1. und 2. Klasse gewählt; da nur wenige Wähler der 3. Abteilung erschienen waren, soll in dieser Absteilung die Wahl erst später stattsinden.

Culmer Stadtniederung, 24. Juni. (Der Flottenverein, Ortsgruppe Neugut,) hielt eine Sitzung ab und beschloß, am 2. Juli einen ge-meinsamen Ausflug mit Damen zum Hammer-meister'schen Etablissement in Neusaß zu machen. Sammelpuntte der Teilnehmer find Neugut und Oberausmaß. Der Borfiger, Lehrer Zander-Neufaß, berichtete ausführlich über den Delegiertentag

in Graudeng im Marg.

Culmer Stadiniederung, 27. Juni. (Feuer.) Durch ein Schadenseuer wurden die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Ratners Rahn in Rlam: des Feuers ist noch unbekannt.

nung. Gie spricht mit ihrem Gatten über ben Fall; Ralph jedoch steht auf Violas Seite.

"Lag fie doch!" sucht er die Bedenken seiner Frau zu beschwichtigen. "Wer sich einmal etwas vorgenommen hat, soll es auch ausführen. Es ist ein Fehler der meisten Menschen, daß sie feine Ausdauer besitzen. Biola ist eine starke Natur. Das Opfer, das sie bringt, wird sie glüdlich machen!"

Und so wurde Viola in das St. Johns= Hospital eingeführt.

Bolltommen widmet sie sich ihrem zufünf tigen Beruf. Nur wenige Abende verbringt sie in der "Villa Helios", wo sie ihr eigenes fleines Zimmer hat, oder sie fährt bie und ba einmal nach der Harrison-Farm, um Bater und Schwestern zu begrüßen.

Dagegen fehlt sie nie bei Ralphs Orgelvor trägen. Mit gefalteten Sanden, bas goldigglänzende haupt an eine Säule gelehnt — so lauscht sie in stiller Verzückung.

Manch bewundernder Blid ruht auf dem lieblichen Antlitz, auf den fast überirdisch glänzenden Augen. Sie bemerkt sie nicht. Alles Weltliche prallt an ihr ab, wie die Kugel an einem eisernen Panger.

Doch icon nach wenig Monaten fühlt sie wie die Krankenpflege sie angreift. Sie empfindet zu viel mit ben Kranken, bleibt zu wenig gleichgiltig gegenüber den sie umgebenden Leiden mehr Krankenpflegerin der Seele, als des Kör- vierhändig mit Rose oder er reitet mit ihr aus. 3war ist Magdalene nicht gang dieser Mei= darten Körper besonders auf. Brustschmerzen Schwiegersohn. Allwöchentlich besucht er seine

Schweg, 23. Juni. (Schweger Buderfabrit.) ber heutigen Generalversammlung ber Schweker Buderfabrit waren 206 000 Mf. teile vertreten. Der Borfiger erstattete ben Jahrespericht. Danach war ein Bruttogewinn von 202 400 Mt. 39 Pfg. erzielt und verblieb ein Mettogewinn von 176 171 Mt. 39 Pfg. Nachdem dem Auffichtsrate und den Geschäftsführern Entlaftung erteilt mar, murde beschloffen, für 250 000

Mart neue Anteile auszugeben.
Strasburg, 24. Juni. (Aus Anlag ihrer heutigen goldenen Sochzeit) murde den Altfiger Jafob Gaube'schen Eheleuten in Langendorff, Rr. Strasburg, das faiferliche Gnadengeschent von

Arojanke, 24. Juni. (Kirchenweihen.) Um Sonntag den 2. Juli findet die Einweihung des Bethaufes in Glubichin und am 3. Juli die Wiedereinweihung ber Stadtfirche in Krojante

Dt. Krone, 23. Juni. (Das Allgemeine Ehren-zeichen mit der Zahl "50") wurde dem Gemeinde= und Amtsdiener Martin Rehmer aus Anlaß seines 50 jährigen Jubiläums als Gemeindediener in Rederig, Rr. Dt. Rrone, verlieben.

in Rederih, Kr. Dt. Krone, verliehen.
Flatow, 25. Juni. (Der Gausängerverband Konih) beging heute hier sein Gausängerzest und der Männergesangverein Flatow sein 60jähriges Stiftungssest. Die Stadt hatte zu Ehren der zahlreich erschienenen Gäste Festgewand angelegt. An dem Feste nahmen ungesähr 400 Sänger teil. Verlreten waren solgende Vereine: Schlochau, Tuchel, Sppniewo, Linde, Krojanke, Rahebuhr, Bruh, Czersk, Hammerstein und Flatow. Um 10 Uhr sand der Empfang der Gäste auf dem Bahnhof statt. Um 3 Uhr bewegte sich der Festzug durch die sessschieden der Jechnückten Straßen der Stadt zum Tiergarten, der eigenkliche Festakt. In der neuerbauten Gängerballe kamen außer Einzelchören sechs Gesamtchüre zum Bortrag. Zu dem Feste hatte der hiesige Gesuch jum Bortrag. Zu dem Feste hatte der hiesige Ge-sangverein eine Festschrift herausgegeben. Die Festrede hielt der Gauvorsitzer, Kreisschulinspektor Bruhn=Tuchel.

Marienburg, 27. Juni. (Züge zum Rennen in Marienburg.) Aus Anlah des ersten diesjährigen Pferderennens des westpreußischen Reitervereins in Marienburg am Sonntag den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, wird zur Beförderung der Besucher auf der 3 Uhr, wird zur Beförderung der Besucher auf der Strede Elbing-Marienburg der nachfolgende Personenzug 2./3. Klasse gefahren: Elbing ab 1.40 nachmittags, Grunau ab 1.53, Altselde ab 2.02, Marienburg an 2.14 nachmittags. Die Rückahrt von Marienburg nach Elbing sindet mit den regelmäßigen Zügen statt. Fahrpreisermäßigung tritt nicht ein. Für die Besucher des Kennens von den Stationen Danzig-Hauptbahnhof dis einschließlich Simonsdorf wird bei der Hinsahrt der um 1.33 nachmittags von Danzig nach Elbing abgehende Personenzug 547 zum Aussteigen in Marienburg Nogatbahnsteig und bei der Rückschriebende Personenzug nach Danzig abgehende Personenzug Marienburg nach Danzig abgehende Personenzug 513 zum Einsteigen in Marienburg Nogatbahnsteig halten. Für die Besucher des Rennens von den Stationen Graudenz bis einschlieglich Braunswalde wird bei der hinfahrt der um 12.31 mittags von Graubeng nach Danzig abgehende Personenzug 505 gleichfalls in Maxienburg Nogaibahnsteig zum Aussteigen halten.

Rreis Marienburg, 22. Juni. (Ertrunken) ift in Holm der Schuhmacherlehrling Johann Withchte beim Baden in der Elbinger Beichfel.

Elbing, 26. Juni. (Elbinger Schauspielhaus= Wirtschaftsgebäude des Kätners Rahn in Klam und Aftiengesellschaft.) In der heutigen Generalvermer vollständig vernichtet. Die Entstehungsursache sammlung der Elbinger Schauspielhaus-Aktiengefellichaft wurde zum Direktor des Elbinger Stadt-

> stellen sich ein und Schwindel und Appetit= losigfeit.

> Die heftische Röte auf Biolas Wangen täuscht die sonst so scharfsichtige Magdalene lange Zeit, sodaß sie nichts von den stillen Leiden der Schwester merkt.

> Nur einer weiß, was mit ihr vorgeht — Dr. Mansfield. Geine scharfen Augen sehen durch die vergrößernde Brille der Liebe noch schärfer. Doch jedesmal, wenn er eine Andeutung über ihren Gesundheitszustand macht, weicht sie ihm aus oder sie wird gar un= geduldig.

So läßt er sie benn gewähren. Nur nimmt er sich vor, sorgsam über ihr zu machen.

Je leidender sich Viola fühlt, umso seltener besucht sie die Harrison-Farm. Sie fürchtet Ediths icharfen Blid und möchte um feinen Preis den selbstermählten Beruf aufgeben.

Edith ist die einzige der Schwestern, die treu bei ihrem alten Bater aushält.

Rose verbringt einen großen Teil ihrer Zeit in Newyork, entweder bei ihrer Freundin Nelly oder in der "Villa Helios". Auch sie ist eine schwärmerische Bewunderin ihres Schwagers; aber ihre durch und durch gesunde Na= tur läßt sich nicht von ihm beeinflussen.

In letter Zeit allerdings scheint die Harri= son-Farm wieder mehr Anziehungskraft auf das kleine muntere Mädchen auszuüben. Der junge Farm-Nachbar Jad Robinson kommt gar und Schmerzen. Fast möchte man sagen: sie ist oft herüber und lacht und schwatzt und spielt

Robert Harrison selbst fühlt sich vollkommen schweren Beruf auszuüben, reibt einen ohnehin zufrieden. Er ist jett sogar stolz auf seinen Rosten auf 65 000 Mf. veranschlagt. Etwa 12 000 Mf. Bausonds sind vorhanden. Der nächsten Stadtverordneten-Versammlung soll der Antrag unterbreitet werden, daß die Stadt Elbing auf das Theatergrundstück eine Hypothek von 45 000 Mark wit 4 procention Mark wit 4 procention Mark with 1000 Mark with 1 procention 1 Mark mit 4 prozentiger Berginfung hergibt. Das Fehlende wird burch freiwillige Beitrage aufge-

Dirschau, 25. Juni. (Das erste Sängersest des Gaues Elbing) in Verbindung mit dem solährigen Stiftungssest des hiesigen Männergesangvereins hatte rund 300 Sänger und viele Gäste von außerhalb in unsere Sängerschaft. Vertreten waren aus genörten Marien Globerseit und von auswärtigen Bereinen Lieberhain und Bolks= liedertafel Elbing, Männergesangverein Marien-burg, Männergesangverein Bosilge, Melodia-Br. Rosengart, Liedertafel Mewe und Männer-gesangverein Pr. Stargard. An den Verhandlungen nahm auch der Vorsitzer des westpreußischen Provinzialsängervereins, Rektor Dienerowiß-Danzig, teil. Sechs Vereine waren durch 15 Stimmen vertreten. Der Geschäftsbericht ergibt, daß dem Gau 7 Vereine mit 257 Mitgliedern angehören. Nach dem Kassen-bericht beträgt die Einnahme 186,90 Mart, die Ausgabe 162,48 Mart. Darauf wurden einige Sagungs-änderungen genehmigt. Das nächste Gaufangerfest soll in Elbing im Jahre 1913 stattfinden. Als Dirtsgenten wurden für dieses Gausängersest gewählt Günther-Elbing, Paschfe-Marienburg und als Stellsvertreter Bauge-Pr. Rosengart. Während der Beratungen hatten viele Gäste die Sehenswürdigkeiten der Stadt, besonders den durch das gemeinnützige Wirken des Kommerzienrats Muscate entstandenen Stadtpark, besichtigt. An dem Festessen nahmen 400 Personen teil. Am Nachmittag ersolgte durch die festlich geschmüdten Hauptstraßen der Stadt ein Festzug. Darauf begann um 5 Uhr im Garten der Stadthalle das Festsonzert, zu dem sich gegen 2000

Besucher eingefunden hatten.
Bruß, 23. Juni. (Bom Blit erschlagen) wurde auf dem Felde bei Bruß ein neunsähriges Mäd-

die Arbeit zu den bisherigen Lohnfägen wieder aufgenommen.

Aus Ditpreußen, 21. Juni. (Die Strafanstalt in Rhein Oftpr.) wird wahrscheinlich zum 1. Oftober aufgelöft werben. Gin Teil ber Be-amten wird jum 1. Juli versetzt, ben übrigen foll die Versetzung zu einem fpateren Termin schon mitgeteilt worden sein. Boraussichtlich wird ber Justigfistus anftelle ber Strafanftalt ein Befängnis in Rhein (Rreis Lögen) einrichten. Die Strafanftalt in Rhein ift ein Beiberguchthaus. Die Beiber fommen jest nach Fordon. Die beiden Männerzuchthäuser find in Oftpreußen in Infter-

burg und Wartenburg.
Schneidemiihl, 24. Juni. (Blumentag.) Der hier veranstaltete Blumentag hat einen Betrag

von 3500 Mart erbracht. Pofen, 24. Juni. (Bom Kriegsgericht Bofen) wurde der Oberleutnant Thym vom 47. Infanterie-Regiment wegen widernatürlicher Unzucht Bu zwei Monaten Festungshaft verurteilt. Mugerdem wurde die Ausstoßung aus dem Beere und

josortige Dienstentsassung ausgesprochen.
Posen, 26. Juni. (Ballon = Fuchsjagd.) Zu einem flugsportlichen Ereignis gestaltete sich am Sonntag Nachmittag 3 Uhr die vom Posener Versein für Luftschiftahrt veranstaltete Ballon-Fuchsein für Luftschiftahrt veranstaltete Ballon-Fuchsein für Luftschiftahrt veranstalteten Ballon-Fuchsein jagd, an der sechs Freiballons teilnahmen. Die Beranstaltung ersuhr noch eine erhebliche Erweiterung durch die friegsmäßige Automobil-Verstoffung, die der her die friegsmäßige Automobil-Verstoffung, der her die friegsmäßige Automobil-Verstoffung, der her die die her heutstoffung in danz in der her her die der her her her her die gnung aufmerstam. Diese Automobilide selten werts der Grundlich verstoffung werts der Grundlich er Herben authent Ausgescheiten Weithaus. Die Grundlich in danzig aufmerstam. Die gelten Beitgen Beitet ung in n. 1. Areis Mojdwis (Drag. 10), Libung, die der Beitet und in danzig erstoffung werts der Grundlich er heutstoffung werts der Grundlich er hoch die Automobilitäte feltes und in danzig erstoffung werts der Grundlich er heutstoffung werts der Grundlich from Baierstoffung werts der Grundlich er der Libungsbardlich ber der Libung der Libung der der Libung der der Libung der der Libung der der der Grundlich er der Libung der der Grundlich er der Grundlich er der Grundlich er der Grundlich er der Grun jagd, an der sechs Freiballons teilnahmen. Die Beranstaltung erfuhr noch eine erhebliche Ers

Orgelkonzerte und scheint ganz vergessen zu haben, daß er ben Mann einst einen "Schwäch= ling", einen "Schurken" nannte.

alten Farmers platt plöglich eine Bemerkung liche Gefährt seinen Bliden entschwunden ift. Ediths herein wie eine Bombe.

Schon lange hat es in Ediths treuem Bergen gefocht. Gie wollte jedoch den Bater nicht ihrem icharfen Blid, ihren farkaftischen Bebetrüben und brängte deshalb stets wieder den merfungen noch immer nicht überwinden. aufwallenden Born gurud.

Jett, nach einem kürzlichen Besuch in der "Billa Helios" hält sie es aber nicht mehr aus. "Magdalene arbeitet die ganzen Nächte hin=

durch mit ihrem Mann!" grout sie los. Der Farmer hebt den Kopf.

,Ja, Edith. Magda ist eine Musterfrau. Ich bin glüdlich, daß ich das Opfer gebracht und sie dem Manne ihrer Wahl gegeben habe!" "So —?" Argerlich stampft Ediths Fuß auf ben Boden. "Dann freust du dich auch wohl, daß du Viola opferst?"

"Beh -? Biola? Opfern? Wie meinst du das? Viola sieht doch sehr wohl aus!"

"Ja, überaus wohl!" Bitter lacht Edith auf. Aber ich lasse Biola nicht auch opfern, wie Magdalene — verlaß bich drauf, Vater! Noch heute fahre ich nach Newyork, um die Sache in die Sand zu nehmen. Pag auf! Eines Tages platen die gangen schillernden Seifenblasen, und dann - -

"Schillernde Seifenblasen? . . . Was meinst du damit, Edith? Du erschrecht mich." Er erhält keine Antwort.

Edith hat bereits das Zimmer verlassen.

Etwa vierzehn Tage später kutschiert Edith

Die beiden folgenden Preise dürften an "Bromsberg", "Kolmar I", vielleicht auch an "Schneidesmühl" fallen Der zweite Preis für Automobilsfahrer fiel an Herrn Mits-Posen.

Bofen, 27. Juni. (Berichiedenes.) Die turtische Studienkommission besuchte heute früh das Ansiedlungsdorf Golenhofen. Nach der Rückehr murbe die oftdeutsche Ausstellung weiter besichtigt. Mittags fand ein Frühftud im Oberschlesischen Turme statt und nachmittags eine Wagenfahrt nach der Ansiedelung Schönherrnhausen. Die Ab-reise nach Riel erfolgt heute Abend 6 Uhr 42 Minuten. - Der Direktor der königlichen Quisenstiftung in Bofen, Ernft Doblin, ift gum Provingialschulrat ernannt und dem Provinzialschulkollegium in Berlin überwiesen worden. — Am Montag, dem 19. d. Mts., haben die Klempnergesellen zweds Lohnerhöhung bei sämtlichen hiesigen Meistern die Arbeit niedergelegt. Die bisher geführ-ten Berhandlungen sind erfolgsos geblieben, da die Forderungen der Arbeitnehmer sur die Meister unannehmbar sind. Boraussichtlich werden erneute Berhandlungen ju einem Resultat führen.

Stolp, 24. Juni (Ein Krematoriumsbau) wurde in der gestrigen Sigung des Magistrats angeregt und beschloffen, der. Angelegenheit in furger Beit naber gu treten.

# Concours hippipue in Lögen.

Unter ben Beranftaltungen ber & ögener Sport ooche, einer hauptsächlich auf die Rührigkeit des Domänenpäckters Mad-Bierkunomen zurlidzusührenden Neuschöpfung, ragt als die bedeutendste fraglos hervor der Concours hippique, der am Sonntag Nachmittag stattsand. Hinter der Feste Bogen lag der dazu aus-erwählte Blag. Oberpräsibent von Windhelm nebst Bemahlin waren als Gafte anwesend, ebenso Divisions. fommandeur Generalleutnant Bahrfeld-Allenstein, Regierungspräsident von Hellmann-Allenstein, General-stabschef Oberst Rogalla von Bieberstein als Vertreter des kommandierenden Generals von Kluck, General-Tilsit, 25. Juni. (Der Ziegeleiarbeiterstreit) bes tommandierenden Generals von Kina, Generals zilsit, 25. Juni. (Der Ziegeleiarbeiterstreit) major von Sauden-Feste Boyen, die Landräte Geheimstellit ift beendet. Die Leute haben gestern früh major von Serbandt-Bischorigen und von Tyszka-Lögen, rat von Berbandt-Bischorigen und andere. Nicht weniger als 74 Nennungen waren zu den 5 Konfurrenzen ein-gegangen, die mit 7 Chrenpreisen, 4 Züchterpreisen und 4400 Mark Geldpreisen ausgestattet waren. Die Preis-bewerbungen nahmen folgenden Berlauf: 1. Jag dpferde gebrauchsprüfung (ver-

einsachte Dressurgung, Querselbeinreiten auf 8 Kilometer unter einem Mindestgewicht von 80 Kilogramm, Springpriisung). 1. Preis Et. Dresel (Drag. 11) auf Oberst. Schmidts (Inf. 147) Leuchtäser. 2. Preis Oberst. von Mandelssch (Drag. 4) auf Leutnant von Meichels (Leibhus. 1) Baczsow. 3. Preis Leutnant von Meichels (Leibhus. 2) auf Korter. 4. Preis Leutnant von Rolbe (Beibhul. 2) auf Cortez. 4. Preis Oberlt. Rruger (Drag. 10) auf Rebe.

2. Preis reiten. 1. Preis Oberst. Sevelse (Drag. 10) auf Arnim. 2. Preis Hauptm. Wössi (Feldart. 16) auf Oberst Rogasla von Biebersteins Lamelle. 3. Preis Rittm. Otto von Batocki (Kir. 3) auf Amélie. Breis &t. Schmidt (Dragoner 11) auf Schnellfuß Breis Oberlt. Jumpert (Dragoner 11) auf Stephan.

6. Preis Et. Breyer (Drag. 10) auf Uhnfrau.
3. Preis zt. Breyer (Drag. 10) auf Uhnfrau.
3. Preis zt. Meyer (Feldartisserie 16) auf Hauptmann von Selles (Feldartisserie 16) Ddo. Je ein 2. Preis Gestütsdirektor Graf von Sponeck-Gudwallen auf Kina Oskar und Oberlt, von Mandelsloh (Drag. 4) auf Freya. 4. Preis Oberlt, von Mandelsch (Drag. 4) auf Freya. Oberlt. von Mandelsloh (Drag. 4) auf Lt. v. Stülpnagels (Leibh. 2) Solum. 5. Preis Oberlt. Draubt (Feldart. 52) auf Glenfibe. 6. Preis Lt. Neumann (Drag. 10) auf Queis.

ihren Pony-Wagen, mit Jim auf dem Rudfit, nach Newyork. Sie hat den Bater Rose's Für= sorge überlassen, und der alte Herr unterdrückt In diesen gleichmäßigen Seelenfrieden des mit Mühe einen Freudenjauchzer, als das gier-

> Er liebt auch seine Tochter Edith sehr gewiß. Aber er kann eine gemiffe Schen por

Und namentlich jett, da alles herrlich und

nach Wunsch geht! Was meinte sie nur wieder mit jenen geheimnisvollen Andeutungen über "schillernde Seifenblasen", die bald "platen" werden? . . . die Stirn. Unbegreiflich!

Als Edith in die Neunte Avenue einbiegt, sieht sie eine kleine, rundliche Dame mittleren Alters hastig die Straße entlang eilen.

Sie hält die Ponns an. Guten Tag, Frau Kinsley! Wie gehts?

Und wohin so eilig? Die Dame bleibt stehen.

"Grüß Gott, Fräulein Edith! Ich bin auf dem Weg zu Ihrer Schwester."

"Ich auch. Da können Sie gleich mit= fahren." "Gern."

beim Einsteigen.

bleiben, Fraulein Edith?" den Ponys zurück. Im Vertrauen gesagt -

ich ängstige mich wegen Viola."

"Warum? Geht es ihr nicht gut?"

# Bestellungen Die Presse

mit bem "Illustrierten Sonntagsblatt" und bem "Ditmartifden Land= und Sausfreund" werden jederzeit von allen kaiserlichen Postämtern, den Orts- und Landbrieftragern, ferner in unseren Ausgabestellen und in der Geschäftsstelle, Thorn, Ratharinenstraße 4, entgegengenommen.

Wir bitten alle unsere Leser in Stadt und Land, die Bestellung für bas nächste Biertelfahr rechtzeitig erneuern und in ihrem Befanntenfreise unserer Zeitung neue Freunde werben zu wollen.

Der Bezugspreis beträgt für Thorn Stadt und Vorstädte in den Ausgabeftellen 1,80 Mt., frei ins Saus geliefert 2,25 Mt., durch die Post bezogen 2 Mt. vierteljährlich.

## Lofalnadrichten.

Bur Erinnerung. 29. Juni. 1910 † Christine Hebbel zu Wien, die Witwe des Dichters Friedrich Hebbel. 1910 † Herzog Ferdinand von Alençon. 1908 † Sir Edward Malet, ehemaliger englischer Botschafter in Berlin. 1906 † Albert Gorel, hervorragender französischer Hilbert Gorel, hervorragender französischer Hilbert 1875 † Kaiser Ferdinand von Österreich zu Brag. 1881 \* Danilo Alegander, Erbprinz von Montenegro. 1866 Kapitulation bei Langensalza; Treisen bei Gitschin. 1864 Eroberung von Alsen. 1848 Erzherzog Johann wird Reichsverweser. 1831 † Heinrich Friedrich Karl, Freiherr von und zum Stein zu Kappenberg, deutscher Staatsmann. 1798 \* Giacomo, Graf Leospardi zu Pecanati, einer der größten neueren Dichter pardi zu Pecanati, einer der größten neueren Dichter Jtaliens. 1679 Frieden zu St. Germain; der große Aurfürst wird gezwungen, Borpommern wieder herauszugeben. 1534 Frieden zu Kadau; Ulrich von Württemberg erhält sein Land zurück. 1519 Schlacht auf der Soltauer Heide; Niederlage Seins richs des Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel. 838 Abfall des Heeres von Kaiser Ludwig I. auf dem Rotselb (Lügenselb) bei Kolmar.

Thorn, 27. Juni 1911.

— (Berfonalien.) Dem pensionierten Bahnwarter Roclamsti zu Sturz im Rreise Br. Stargard ift bas Allgemeine Chrenzeichen verlieben

— (Deutsche Bauernbank für Meste preußen in Danzig.) Die deutschen lände lichen Grundbesitzer unserer Provinz machen wir auf die noch nicht genügend bekannte und gewürdigte Tätigkeit der deutschen Bauernbank sür Westpreußen in Danzig aufmerksam. Diese Bank vermittelt solchen Besthern nötigenfalls die zu 4 des Ertragswerts der Grundstücke sesten und trogdem billiges Geld, sodaß die alten, gläubigerseits kündharen hochverzinslichen Hypotheken abgestoßen werden können. Die Frenklisse werden ansekroßen

Diese verrückte Idee, Knankenpflegerin zu werden -"

"Ja. Und nun erst, meinen Bruder abzuweisen!"

Edith lodert die Bügel und blidt die fleine glauben?" erregte Dame erstaunt an.

"Wie? Hat Dr. Mansfield um Violas Hand angehalten?"

"Ja. Und mein Bruder ist ganz unglüdlich, daß sie ihn abgewiesen hat."

"Was für einen Grund gab sie denn an? "Sie wolle überhaupt nicht heiraten." "Blödfinn!" Und Edith runzelt indigniert

Frau Kinslen schweigt furze Zeit. Dann neigt sie den Kopf vertraulich gegen ihre Be-

gleiterin. "Wissen Sie auch, wer wieder baran Schuld ist? Ihr Schwager, der große Orgelspieler." Ediths Gesicht wird immer finsterer.

"Sehen Sie, liebes Fräulein Edith," fährt Frau Kinslen erregt fort. "Die Kranken= pflegerin-Manie Ihrer Schwester Biola ist seine Schuld, ebenso wie die Veränderung im Wesen meiner Tochter. Die Nelly war stets ein gutes Kind — folgsam, vernünftig, prat= tisch. Jett — du lieber Himmel! — jett hat Der Diener Jim hilft ber fleinen Dame fie für feine hausliche Arbeit mehr Ginn. Sonntags steht sie schon morgens um sechs Uhr "Wollen Sie lange bei Frau Donald auf — nur, damit sie um elf Uhr zu den Or= gelvorträgen zurecht kommt. Und dann spricht "Drei bis vier Tage. Jim fährt allein mit | sie den ganzen Nachmittag nur über die Motive, seine Themen, seine Modulationen! Welch | benden Oftwind, ber große Schneefloden an die vernünftiger Mann wird denn so ein über- Fenster wirbelt — ein Vorbote des nahenden spanntes Mädchen heiraten! Früher war es Winters — vergessen. "Nein. Sie mutet ihrem Körper zuviel zu. mein Glüdstraum, einmal hübsche, pausbädige

theaters der Oberregisseur Wolff vom großherzoglichen Hoftheaters in Schwerin (Medlenburg)
gewählt. Zum Umbau des Stadttheaters sind die
Kosten auf 65 000 Mt. veranschlagt. Etwa 12 000
Mt. Bausonds sind vorhanden. Der nächsten Vorteile. Es wird bemerkt, daß die deutsche Bauernsbank seit ihrem Bestehen 2232 bäuerliche Bauernsbank seit ihrem Bestehen 2232 bäuerliche Grundskilde mit 55 301 Hektar in Ansiedelungsrentengüter umgewandelt sowie 39 größere Güter durch Besteihungen gesestigt hat. Sämtliche Bestyngen sind durch Eintragung eines dringlichen Wiederkaufsrechts sür den Staat dauernd in deutscher Nöhren Augkuntt arteilt inderzeit die estgelegt. Nähere Austunft erteilt jederzeit die

petigelegt. Nahere Auskunft erreitt federzeit die deutsche Bauernbank in Danzig, Arebsmarkt 2/5. — (Schonzeit.) Wie der Bezirksausschuß in Martenwerder beschlossen hat, verbleibt es für den Regierungsbezirk in diesem Jahre bei der geset-lichen Bestimmung, nach welcher die Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne und Sennen am 15. September, für Mebhühner und Machteln am 11. Nugust für milde Euten am 30. Tuni und für 31. August, für wilde Enten am 30. Juni und für Droffeln am 20. September endigt.

- (Jest, wo die Rosen blühen,) fei barauf aufmertfam gemacht, daß es für die Rosenblute von Borteil ift, wenn man allabend. lich verblühte Reiche oder folche, die dem Ber-blühen nabe find, abschneidet. Damit ift ein Sammelpunkt von Rraften gewonnen! Die guftromenden Rrafte tommen neuen Anofpen zugute und der Flor wird fomit bereichert.

- (Die Signaltapfeln), welche auf ben Schienen burch die Rader der Lofomotive gur Explosion gebracht werben und welche das Personal auf die drohende Betriebsgefahr aufmerksam machen, sind, wie aus den "Mittl. d. fönigl. Zentrasamtes" hervorgeht, nicht ungefährelich: Sprengstücke dieser Blechkapseln fliegen bis 36 Meter weit, mahrend nach bem Signalbuch die Beamten fich 20 Meter von der Auslegestelle entfernt aufhalten burfen. Da jungft ein Beamter durch ein Sprengstück verlett murde, ift eine Untersuchung der Wirkung diefer Anallfignale eingeleitet worden.

- (Erledigte Förfterftelle.) Die Försterftelle Beighof in der Oberförsterei Rebbof ist vom 1. Oktober d. Is. ab neu zu besehen. Dienstland 14,585 ha Ader, 4,555 ha Wiese. Nugungsgeld 157 Mt. Dienstaufwand 100 Mt. Meldefrift: 1. Auguft.

Rornblumen.

Wenn wir durch der Saaten goldenes Meer wandern, grüßt uns freundlich und herzinnig die Blume mit den tiefblauen Kinderaugen; necisch schinen die prächtigen Blüten uns zuzublinzeln. aß sie auch ohne nährende Körnerfrucht ein gött= liches Anrecht haben, hier zu stehen, denn wäre ein Erntefest ohne Blumen und Aränzel Die Kornblume (Centaurea cyanus) gehört zur Familie der Flodenblumen aus der Gattung der Rompositen und ist in unserer Zone keine ursprüng-ich heimische Pflanze. Von den Kreuzsahrern soll lich heimische Pflanze. Von den Kreuzsahrern soll sie aus Aleinasien mitgebracht worden sein, und es wird erzählt, die Ritter Raiser Rotbarts seien die ersten gewesen, die den Samen dieser Blume in deutsches Ackerland gestreut hätten. Jedensalls versbreitete sie sich nach ihrer Einführung schnell und wurde bald, obwohl ein Unstraut, so beliebt, dah man ansing, sie in Gärten zu ziehen. Daher erhielt und hat die Blume auch so viele Namen. Am versbreitetsen ist wohl der Kame Kornblume, doch schon seit dem Mittelaster gibt es auch den Namen Roggenblume. In Dithmarschen wird sie Blaumäßel genannt, in Meiningen sagt man Blaufornnägelein. Bei den Schwaben und Schlesiern heitztie Sichelblume, bei den Ungarn Blaubäubchen, bei den Altmärkern Hungerblume und bei den Pommern sogar Schimmelblume, weil man glaubte, das Brot sange an zu schimmeln, wenn man das blaue Unfraut inn Haus aus bringe. In neuerer Zeiter blaue Unkraut ins Haus bringe. In neuerer Zeit hat sich in Deutschland auch die Bezeichnung Kaiserblume eingebürgert, weil das "Blaublümlein im Korn" des entschlafenen Kaisers Wilhelm I. Liebs lingsblume war, und der Dichter singt mit Recht:

Kornblume schlicht im Ahrenfeld, Da du verborgen schier, Dich hat erblicht ein großer Held Und Ruhm verliehen dir.

Enkelchen auf dem Schoß wiegen zu können. Ja, prostemahlzeit! . . . Wissen Sie, was ihre neueste Verrudtheit ift? Gie will Kranten= pflegerin werden, wie Viola! . . . Ist es du

Und in leicht begreiflicher Entrüstung schlägt Frau Kinsley beide Hände zusammen.

Mit fest aufeinander gepreßten Lippen hat Edith zugehört. Nelly Kinsley fümmert fie augenblicklich viel weniger, als die arme Viola.

"Also den braven Dr. Mansfield hat sie ausgeschlagen?" fragt sie emport. "Soweit ist es schon mit ihr gekommen? Da wird es höchste Zeit, daß ich einmal mit ihr und Magdalene ein ernstes Wort rede . . . Ja, auch mit Magdalene!"

Mit scharfem Rud zieht sie die Zügel an. Die Ponns halten vor dem Portal der "Billa

Magbalene bewillkommnet ihre Schwester aufs herzlichste. Als seltener Gast ist sie beson=

ders gern gesehen.

Ediths erste Frage gilt Viola.

Auf Magdalenes Antwort, ste befände sich im Hospital und kehre erst Abends gegen elf Uhr zurück, zieht sie die Stirn fraus. Doch sagt sie vorerst nichts.

Bald haben die drei Damen es sich im fleinen Empfangssalon bequem gemacht. Ein lufti= ges Feuer fladert im Kamin und läßt den ichnei:

(Fortsetzung folgt.)

# Die Küche im Kaiserschlosse zu Berlin.

(Nachbrud verboten.) Trot aller "geistigen Interessen" ber modernen Frau, trot aller Emanzipationsgelüste, die sie ber eigenen Säuslichkeit mehr und mehr zu entfremden broben, wird eine Sausfrau boch ichlieflich allezeit nicht nur ihrer eigenen Rüche, sondern auch der fremder Saushaltungen ein gewisses Interesse entgegenbringen, vor allen Dingen aber ber faifer= lichen Rüche, die für die meisten Menschen eine terra incognita zu bleiben pfleat.

Bon einer "Kliche" im hergebrachten Sinne kann man eigentlich im Schlosse garnicht reden erstens zerfällt sie bereits offiziell in zwei Abteilungen, die "Mundkliche" und die "große Schloftuche", und bann umichließt jede biefer beiben Abteilungen imgrunde genommen wieder verschiedene besondere Rüchen oder Rüchenräume.

In dem ältesten Teil des Schlosses, der nach der Wasserseite belegenen einstigen "Burg zu Köln" liegt die "große Schloffüche", die lediglich während ber Zeit der Hofgesellschaften benutt wird, und in der es äußerst lebhaft zugeht an jenen Tagen, wo die Festsäle des Kaiserschlosses in funkelndem Lichtermeer erstrahlen. Ein ganzer Troß von Röchen, Rüchenjungen, Gehilfen und Gehilfinnen ist in diesen Räumen dann beschäftigt. Jeder hat seine bestimmte Arbeit, und jeder ift bemüht, diese schnell und gut auszuführen. In der Mitte des mächtigen Raumes steht, von allen Seiten frei, die riesige Rochmaschine, auf der für 2000 Personen geschunkt werden kann, und die zahlreiche Bratöfen und geräumige Wärmekästen umschließt, auch einen Teil besselben werden durch das Blut ernährt. Ist es werden durch das Blut ernährt. der noch an den Wänden sich dahinziehenden hohen rein und gut, so bleiben auch die Gewebe rein und ge-"Wärmeschränke" heigt. Die Feuerung befindet fich in den tiefen Mischen der Fensterpfeiler; eingemauerte, mit Racheln umfleibete Rohlenfasten. Andere Möbel sind in der Kliche nicht vorhanden.

Neben diesem Raum befindet sich die sogenannte "Frembenkliche", in der für fürstliche Logiergäste getocht wird und an jenen Tagen, wo Gala- ober Festtafeln stattfinden, die Speisenausgabe erfolgt. Es darf sich nämlich in der "großen Kochküche" feiner aufhalten, der nicht direft bort beim Rochen ber Speisen beschäftigt ist. Die Diener erhalten in ber Fremdenfliche bie einzelnen Schiffeln eingehändigt und muffen diese, da durch die ganze Anlage des alten historischen Schlosses eine Erleichte= rung leiber ausgeschlossen ift, über die beiden Schloßhöfe tragen. Liegt doch der "weiße Saal", in dem an solchen Tagen gespeist wird, gerade im entgegengesetten Schlofflügel, an der Schloß= freiheit.

Neben der Fremdentiiche ist die "Fremdendienerfüche", in der lediglich für den Sofftaat fremder Fürstlichkeiten gekocht wird, und an diese schließen sich die Fischtuche, einzelne große Räume mit Eisfaften und Eismühlen, mehrere Borratsfammern und ein Obstzimmer, das nur Früchte birgt. Rechnet man dazu noch die "Scheuerfüche" mit ihren zahl= Iofen fupfernen Reffeln, die Geschirrfammern mit ihren Rafferollen, Pfannen, Formen ufm., bann befommt man erft einen Begriff von bem, was ju der sogenannten Rüche gehört und wie zahlreiche Requisiten bort notwendig sind. Jedes Rüchengerät trägt feine Nummer und fteht ordnungsgemäß ftets auf bemselben, bestimmten Plat. Auch hat jedes Gefäß seinen Lederbezug, um eingepadt werben zu können; ba, obgleich jedes Schloß seine Rücheneinrichtung besitzt, doch zuweilen Rüchensachen mitgenommen werden, 3. B. bei einem Manover. Der fogenannte "Anrichteraum ber Schloffliche" liegt, wie icon vorher bemerkt, im Erdgeschof des Flügels, in dem sich der "weiße bentschen Areditgenossenschaften und bas polnische Genoffen-Saal" befindet. Dort werden die über die Schloßhöfe getragenen Speisen von andern Sich n wteder in Empfang genommen, in ben Wärmespinden, mit benen dieser Raum besonders reich ausgestattet ift, angewärmt und warmgehalten, bis fie durch Aufgüge nach bem obern Stodwert beforbert werben und bort endlich in die Sande ber "bedienenden Lakaien" gelangen.

Neben diesem Anrichteraum liegt eine kleine Rüche jum Wärmen und Warmhalten der für bie fremde fürstliche Dienerschaft bestimmten Speisen und an diese schließt sich das Egzimmer dieser fremben Dienerschaft an.

Neben dem Raum im oberen Stodwert, in dem die Ausgabe an die bedienenden Lakaien erfolgt, ist noch ein Raum zu erwähnen, in bem die von der Tafel als nicht geleert zurücktommenden Schiffeln von den dazu bestimmten Röchen im Empfang ge= nommen werben, die die Reste zu anderweitiger Berwendung zurückehalten, und endlich das Abwaschzimmer, in dem sofort das Silber und Porzellan abgewaschen wird.

Der Küchenzettel für solche Galatafel wird von ben Rüchenchefs fertig gestellt. Das heißt, es werden verschiedene Speisenfolgen aufnotiert und bem Sofmarschall vorgelegt. Dieser trifft die engere Auswahl, bis dann endlich die Kaiserin selbst den letten Ausschlag gibt. Der Küchenzettel ber täg= lichen Mahlzeiten gelangt allabendlich in die Sände der Raiserin. Wenn sie Underungen municht, so versieht sie den Zettel mit Randbemerkungen, worauf er bann gleich jum Rüchenmeister gurud=

Diese "täglichen Mahlzeiten" werden in der

anderem auch alle Rechnungen für die Wirtschaft Bug alles mit sich führen, was ein Kulturmensch Aber mit dem Hotelaufenthalt sind doch mannigfache notiert werden. Bon dort gelangt man in die zum Leben braucht, vor allen Dingen Speise und weitere Unkosten verknüpft, und vor allen Dingen Ronditorei, die Rochküche, den Anrichteraum, aus bem die Speisen, ebenfalls durch Aufzug, in bas obere Stodwert gelangen, und in die fleine Dienerfliche ber faiserlichen Privatbediensteten.

Die Rochfüche bietet einen gang besonders hubschen Anblid. Die blanken Beschläge der Maschine, die weißen Fliesen rings an den Wänden, die im filbernen Glanze erstrahlenden Ridelgeschirre, wie die zahlreichen tupfernen Ressel, auf die die eleftrischen Glühbirnen ihren Schein merfen, schaffen ein ordentlich blendendes Bild. Alles, was die moderne Technik erfand und an denkbaren Silfsmitteln bietet, jede Rleinigkeit in ihrer möglichsten Bollendung ist vorhanden und würde vielleicht in mancher Sausfrau ben Munich er= weden, einmal kochen zu dürfen in der kaiserlichen

Gesundheitspflege.
"Die Magen- und Darmfrankheiten, berein einheitliche Ursachen, Entstehen, Berhütung und Behandlung." Bon Dr. med. Walser (0,80 Mt.). 2. Auslage Leidzig, Ednund Denme, Hof-Berlagsbuchhandlung. Magen- und Darmleiben sind die am meisten verschreite Leichen Leich breiteten Leiben und da durch sie der gesamte Organis-nus beeinflußt wird, so ist die richtige Behandlung der-selben von der größten Wichtigkeit. Wie die Behandlung anzusassississen, ebenso wie Magen- und Darmseiden verhütet werden können, darüber sucht uns die billige Schrift auf-

fund ; wird aber bas Blut verborben, fo muß auch der Körper darunter leiden und muß frank werden. Jedes Organ ift in erster Linie von seiner Ernährung abhängig, d. h. es kann nur solange normal sunktionieren, solange es richtig und mit reinem Blute versehen wird. Darans erhellt, bag bie meiften Rrantheiten Blutfrantheiten find, fie murgeln entweder in einer fehlerhaften Bufammenfetung ober in einer falschen Zirkulation bes Blutes. Ueber alles gibt die empfehlenswerte Broichure Muffchluß.

Zeitschriften- und Bücherschau.

Die Dit mark. Eine Einführung in die Probleme ihrer Wirtschaftegeschichte. Nach Vorträgen von Ober-Keg.-Nat H. v. Both, Prof. Dr. G. Buchholz, Dr. H. Hartmann, Assessen von Dr. B. Jasses Dr. F. Swart und Dr. L. Wegener herausgegeben von Prosessen Dr. Walbemar Mitscheft in Posen. ("Ans Natur und Geisteswelt." Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 351. Bändchen.) Berlag von B. G. Tenbner in Leipzig und Berlin. 8. 1911. Preis geh. 1 Mt., in Leinwand geb. 1,25 Mt. — Die Fragen der Ditmarkenpolitik werden, wie immer wieder hervortritt, mit Recht als nationale Angelegensheiten empsunden. Freilich nicht sekten verhindern parteis heiter getotertet, int steht its nationale angelegen-heiten empfunden. Freisich nicht seine verhindern partei-politische Gesichtspuntte eine nichterne gerechte Beurteilung dieser Probleme; und andererseits ist die geschichtliche Entwicklung der ostmärkischen Berhältnisse so eigenartig und bon benen in anderen bentiden Lanbichaften jo verschieben baß es eines eingehenden besonderen Studiums bebarf um einen karen Einblid in die tatfachliche Lage zu geum einen klaren Einblick in die tatfächliche Lage zu ge-winnen. Wie einen solchen in anschaulicher Weise jetzt die Posener Ausstellung gibt, so ist das vorliegende Bänds-chen der bekannten Saumlung "Aus Natur und Geistes-welt" mit besonderer Freude zu degrüßen, das uns in einer Neihe von Aussähen, die von den besten Kennern des ostmärkischen Wirtschaftsleben versäht worden sind, die wichtigken Wirtschaftsleben versäht worden sind, die wichtigken Vonnischen Probleme der Oftmark vor Augen sührt. Dem ganzen geht eine historische Einlei-tung von Prosessor Buchholz voraus, der sich eine Schl-derung der wirtschaftlichen Entwicklung der Posener Städte auschließt, die Morit Kasse unv Versäser hat. Dr. Wes auschließt, die Morit Jaffe gum Berfasser hat. Dr. Be-gener führt uns die Aenderungen des beutschen Mittelftandes in den Pofener Städten vor, und Dberregierungs. rat von Both liefert ein anschauliches Bild ber ftaatlichen Unfiedelungstätigfeit in Weftpreugen und Bofen. Dr Hartmann hat die Anfgabe gelöft, die Entwicklung bes beutschen Genoffenschaftswesens in der Provinz Bosen und Die beutschen Betriebsgenoffenschaften gu schildern. Die schaftswesen der Problinz Bosen erhalten ihren Darsteller in Dr. Swart. So darf die Erwartung ausgesprochen werden, daß derzeinige, welcher sich für die Eigenart des ostmärkischen Birtschaftslebens interessiert, in diesem Büchselm ausreichende Orientierung sindet, aus dem sich jedens sallen besteht, ist die Entkleidungsszene minder galls die Tatsache ergibt, daß es sich durch die auf deutschen Kabinen besteht, ist die Entkleidungsszene minder umständlich. Familien nehmen ein Kupee sür sich cher wie polnischer Seite geleiftete Arbeit in erfreulichem Aufschwung befindet.

Bie prüft man Rurszettel und Bilan-zen? Leichtverständlicher Führer und Lehrmeister für jorgsame Kapitalisten und alle Leser ber täglichen Börsenund Sandelsberichte. Mit gahlreichen Beispielen bearbeitet von B. Ch. Martens, Handelstehrer. Preis 1 Mark (Porto 10 Pfa.) Verlagsanstalt Emil Abigt, Wiesbaben 35. — Diese Schrift wird Tausenden als ein praktisches Hilfsbuch gute Dienste leisten, denn es ist eine jedermann verständliche Anleitung. Für den Nichtfachmann sind folche Belehrungen unentbehrlich, denn ihm bleiben in der Regel die Geheimniffe ber Borfenoperationen, Schiebungen und Berschleierungen in Geschäftsberichten und Bilanzen solange verborgen, bis er seine Untenntnis mit großen Berluften, oft mit dem ganzen Bermögen bugen muß, und schon deshalb mag man dem Büchlein weiteste Berbreitung wünschen.

Dom Schlafwagen.

Gine Blauberei gur Reisezeit von Friedrich Suth.

(Nachbrud verboten.) Nachtreisen fannte man ichon zu einer Zeit, da an einen geordneten Reiseverkehr noch garnicht zu denken war. Aber unsere Groß= und Urgroßeltern waren nicht so unbescheiden, für sich und ihre Reise= genoffen in der Diligence oder Postchaise ein bequemes Nachtlager zu erwarten. Das Rütteln und Schwanten bes Wagens auf ben holprigen Strafen verscheuchte ohnehin die Hoffnung auf eine "geruh-

taner George Pullmann (geboren am 3. Mai 1831 ten; aber im Jahre 1876 waren sie schon in hoher Bolltommenheit auf der Weltausstellung zu Philadelphia zu sehen.

Bon den europäischen Schlafwagen unterscheidet ich die Pullmann-Car noch heute in einem Punkte sehr wesentlich. Während der europäische Schlafmagen aus mehreren Abteilungen oder Rojen zu zwei und vier Betten besteht, besitht die Bullmann-Car den Charafter eines Schlassaales für eine große Reihe von Personen, von benen jedoch feine die andere vom eigenen Bette aus zu feben vermag, Der amerikanische Personenwagen hat überhaupt feine Zwischenwände — der ganze Wagen, der übrigens noch breiter und länger ist, als die europaischen Wagen, bildet einen einzigen Raum; die beiben Türen befinden sich an den Stirnseiten des Wagens. Die sehr breiten und bequemen Drehsessel ind an den Längswänden angeordnet, sodaß zwischen ihnen von Tür zu Tür ein breiter Gang läuft. Nach diesem Prinzip ist auch die Pullmann-Car eingerichtet; sie ist am Tage Salon, bei Nacht Schlaffaal Die Bermandlungsmöbel ber europäischen Gifenbahnen und der internationalen Schlafwagengesellschaften sind nichts anderes als Barianten des amerikanischen Vorbildes.

Dreißig Stunden ununterbrochen im Gisenbahnwagen zu sithen, ist wohl sonst kein Vergnügen; aber der große Komfort verkurzt die weite Reise. Wir sigen hier ebenso bequem, wie im Parlour eines vornehmen Hotels. Die bequemen, breiten Sessel etwa von der Beschaffenheit der so beliebten Klubeffel, haben mannigfache Borrichtungen, die auf ihre Berwandlungsfähigkeit hindeuten. Auch fällt uns die eigentümliche Wölbung der getäfelten Dede auf. Der Raum zwischen ber mittleren Täfelung und den Längsmänden wird beiderseitig durch eine große viertelfreisförmige Boute gefüllt, die sehr forrett in die Holzarchitektur ber Dede eingreift Doch der Uneingeweihte wird kaum vermuten, daß diese Wölbungen die Betten für sämtliche Passagiere des Wagens umschließen.

Mun wird es Nacht; wir fonnen die langfam fortschreitende Metamorphose des Salons beobachten Die Längswände des Wagens find durch Pfosten in eine ganze Reihe von Feldern geteilt, und jedes Feld hat zwei übereinander liegende Betten aufzunehmen In der Mitte zwischen den langen Bettreihen des Saales bleibt ein Gang. Der schwarze "Porter" erscheint, stedt einen Schlüssel in eine kleine Öffnung der Decke, — die gewölbte Scheibe eines Feldes dreht sich um ein Scharnier und wird zum Unterboden des oberen Bettes. In der Höhlung der Decke werden Kissen und Matragen sichtbar, die nun zur Ausstattung des oberen wie des unteren Nachtlagers dienen. Das untere wird aus zwei zusammen-gehörigen Sesseln gebildet; durch Umklappen der Polsterkissen wird der Raum zwischen den beiden Seffeln gefüllt, und beren Lehnen bilben Kopf- und Fußende des Bettes. Auch für die oberen Lager liegen die Trennungsstücke in der Höhlung der Decke, Jeht werden nur noch die Vorhänge angebracht, die von Messingstangen herabfallen, die oberen und unteren Betten zugleich bedend.

Ein itbelftand ber Pullmann=Car besteht aller= dings darin, daß man die Kleider im Bette oder im engen Raum hinter dem Vorhange ablegen muß, Die Damen verschwinden querft hinter den Borhängen. Sie tragen prattische Reisetoiletten, Die ihnen gestatten, schon während der Zurichtung der Sleeping-Car sich selbst zu verwandeln; ihre Unterfleidung besteht aus einem vollständigen leichten Anzuge, der zur Nachtkleidung wird. Die Herren entledigen sich im Gange ihrer Stiefel, klettern nach der oberen Stage und befördern ihren Anzug in das neben dem Bette befindliche Netz. Gewiß, es ist

In Europa, wo der Schlafwagen aus einzelnen Kabinen besteht, ist die Entkleidungsszene minder und im übrigen werden herren und Damen von Staats wegen fein säuberlich getrennt. In der Regel enthält jedes Aupee vier Bolfterfige, die bei Nacht in vier Betten (zwei untere und zwei obere) verwandelt werden.

Nur den Reisenden erster und zweiter Klasse steht bei uns der Schlafwagen zur Verfügung. Sie haben eine Bettfarte ber gleichen Rlaffe gu lofen, in welcher fie reisen; doch können Reisende erfter Klaffe fich soweit herablassen, zweiter Klasse zu schlafen. Immerhin ist eine Schlafkarte erster Klasse nicht zu unterschätzen; denn wer im Besitze einer solchen Fahrkarte ist, kann beanspruchen, daß von den zwei übereinander befindlichen Betten das eine frei bleibt. Ich weiß ein Lied davon zu singen, wie unangenehm es ist, unter dem Bett eines unruhigen Obergeschoß bewohners zu schlafen. Auf einer transatlantischen Reise war ein junger Amerikaner mein Kabinett= genosse. Seine Drahtmatrate besaß die Eigentümlichkeit, bei der leisesten Bewegung eine Art Gloden: spiel zu veranstalten; so hatte ich Gelegenheit, zehn Nächte lang unter Geläut auf hohem Meere über den Komfort der modernen Schlaftabinen nachzudenken.

Wer im Schlafwagen reisen will, tut gut, die Beitkarte vorauszubestellen; es sind sowohl bei den preußischen Staatsbahnen wie bei ben Geschäftstellen der internationalen Schlafwagengesellschaft, die ihre Wagen auf den Sauptverkehrswegen freisen same" Nacht. Die Erfindung der Dampsmaschine — läßt, nur ganz geringfügige Bestellgebühren pro die Anwendung der Lokomotive auf gebahnten Karte zu zahlen. Die Preise der Bettkarten (Zuschienenwegen — mußte der Konstruktion des Schlaf- schienenwegen — mußte der Konstruktion des Schlaf- schienen des Schlaf- schlaften des Schlaf- schienen des Schlaf- schlaften des Schlaften des

bas Zimmer bes Küchenmeisters, in dem unter Stationen überhaupt nicht berührte. So mußte der in einem vornehmen Hotel, steht ohne Zweisel fest. waren 833 529 Versicherungsscheine inkraft.

Trant, sowie ein gutes Bett. Es war ber Ameri- verliert man die Nachtstunden für die Fahrt. Time is money! Schon dieser Gesichtspunkt weist im Staate Newyort), der die ersten Schlaswagen darauf hin, daß den Schlaswagen nur ein Ameris bauen ließ und in dieser Hinsicht für alle Eisenbahnstaner ersunden haben kann. Allerdings bildet der gesellschaften der Welt vorbildlich wirkte. Ich weiß Schlaswagen nicht den Gipfel des Reisekomsorts. nicht, in welchem Jahre zum erstenmal seine Erst wenn wir im Zuge, wie auf den großen Passa-"Sleeping-Cars" auf amerikanischen Schienen roll- gierdampfern, Friseursalons und Badezimmer finden gierdampfern, Friseursalons und Badezimmer finden und mit brahtloser Telephonie vom Kupee aus sprechen können, werden wir zufrieden sein, - sofern icht inzwischen andere Erfindungen unsere Ansprüche wieder gesteigert haben.

# Mannigfaltiges.

(Brand der Öltanks.) Wie Bureau Reuter aus Port Arthur in Texas meldet, brach in den Tanks der Texas Dil Company Fener aus, das auf zwei Speicher und auf eine Anzahl in der Nähe verankerter Schiffe übergriff. Es erfolgten Explosionen. Ein Schiffskapitän und zwei andere Personen wurden getötet. Nach bisherigen Berichten wird der Berlust auf eine Million Dollar geschätt.

# Humoristisches.

(Buchbinderrechnung über eine reparierts

Candfarte.) Landfarte.) 1. Uber die Donau bei Bien einen Streifen M. 0,25 geflebt 2. Die Berkehrswege der Schweiz ausge-

bessert M. 2,— 3. Elsaß-Lothringen an Deutschland geseint M. 0,75 4. Dem Atlantischen Ozean einen neuen Untergrund angefertigt Die japanischen Infeln in Ordnung gebracht

6. Den Dreibund geflictt
7. Den Armelkanal gereinigt
8. Un Nordamerika neue Leisten und Sjen

gemacht M. 1,50 9. Die Baltanstaaten gründlich gesäubert M. 12,30 (Triest nach der Sturmflut.) Ein Mate-rialschaden von Millionen. Dugende von Menschenleben verloren. Jammergeschrei ersüllt die Gassen. Alles steht unter dem Eindruck der gräßlichen Katasstrophe. Und was sagt das maritime Observatorium? "Eine gut ausgeprägte barometrische Depression . . ."

### Gedantensplitter.

Che man tabelt, foll man immer erft verfuchen, ob nan nicht entschuldigen fann. Wen das Wort nicht ichlägt, den ichlägt auch ber Sofrates.

## Weichselverkehr bei Thorn.

Die Holzeinsuhr auf der Weichsel aus Rußland hat in der dritten Juniwoche bedeutend zugenommen. Vom 19. dis 26. Juni possierten die Grenze bei Schillno 103 Traften mit 84 559 Stück hölzern, mährend in ber zweiten Juniwoche nur 60 Traften mit 47 059 Stud hölzern eingeflößt wurden. Die bisherige diesjährige Holzeinsuhr stellt sich auf 428 Traften mit 283 547 fiesernen, 22 518 tannenen, 15 537 eichenen, 5965 Laubrundhölzern, zusammen 327 567 Stück Hölzern in etwa zwei Monaten. Die 103 Traften der letzten Berichtswoche enthielten von tannenen Hölzern 6466 Rundtamen, von Laubrundhölgern 3412 Elfen, 1 Esche und 9 Birken, von eichenen Hölgern 6932 Stück, darunter 2545 Rundeichen, 100 Plancons, 4024 Rundklobenschwellen und 263 einsache und doppelte Schwellen. In kiefernen Hölgern bestand die Einsuhr in 53 822 Rundfiefern, 8378 Balfen, Mauerlatten und Timbern, 1842 Sleepern und 3697 einfachen und

doppelten Schwellen, zusammen 67 739 Stild. Da der Wasserstand der Weichsel sich wieder etwas gehoben hat, ift eine weitere Berminderung des Schiffsverkehrs in der letzten Berichtswoche nicht eingetreten. Bom 20. dis 27. Juni passierten Thorn die Weichsel strom-auf 10 Dampser und 12 Kähne und stromab 8 Dampser und 24 Kähne. Bon diesen 54 Fabrzeugen maren 12 leer und 5 Schleppbampfer. Besonders ftarf mar die Ginfuhr von russischer Rleie; 10 Rahne brachten 20 682 Beniner nach Thorn, die hier gelöscht und gleich auf der Uferbahn weiter verfrachtet wurden. Weiter wurden aus Ruftland eingeführt 5390 Zentner Weizen und 1453 Zentner Roggen in 4 Kahnladungen und 3200 Zentner Kartoffelmehl in zwei Kahnladungen, alles für Thorn bestimmt, mahrend ein Rahn mit 380 Faß Melaffe nach Danzig ichwamm. Berfrachtet murben in Thorn 3 Dampfer nach Danzig mit 8000 Zentner Gütern. Stromauf kamen in Thorn zur Löschung an 3 Dampfer mit kleiner Güterladung. Im Durchgangsverfehr stromauf passierten Thorn 7 Kahne von Danzig nach Barfchau mit 11883 Zentner Quebrachohols und 7468 Zentner Gutern und 5 Rahne von Dangig nach Ploge mit 13 260 Zentner Steinfohlen.

Sonnenaufgang 3.41 Uhr, Sonnenuntergang 8.24 Uhr, Mondaufgang 6.48 Uhr, Monduntergang 11. 2 Uhr.



Vertreter für Fahrräder: Ewald Peting in Thorn, Schillerstr.

Allgemeiner beuticher Berfiche rungs-Berein a. G. in Stuttgart. Im Monat Wai 1911 wurden 12246 neue Versicherungsscheine ausgestellt und 7313 Schadenfälle angemeldet. Von letteren entfallen auf die Saft= pflicht-Versicherung 1967 Fälle wegen Körperver-letzung und 2134 wegen Sach- und Vermögens-schädigung; auf die Unfall-Bersicherung 3108 Fälle, von denen 2 den sosortigen Tod, die übrigen eine vorübergehende oder dauernde Arbeitsunfähigkeit Diese "täglichen Mahlzeiten" werden in der "Mundküche", die sich auf dem ersten Schloshof und bem ersten Schloshof sinks, mit den Fenstern nach dem Schloshof links, mit den Fenstern nach dem Schloshof der Pacificbahn mußte man noch und seinem Schloshof der Pacific der Justingen der Pacific der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Pacific der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Pacific der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Pacific der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Pacific der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Justingen und 104 in diesem Monat und seinem Schloshof der Justingen und seinem Schloshof der Justingen und seinem Schloshof der Justingen und seinem Schloshof der Justin Ich habe die Praris wieder aufgenommen.

Dr. v. Swinarski.



Königlich preussische Klassen-Lotterie.

Bur 1. Rlaffe 225. Lotterie habe noch

und 18 Lose

Stüd 10,10 Mt., 5,10 Mt. Ferner find bei mir gu haben:

Briefener Pferdelofe Stud 1 Mt., Borto und Lifte 25 Bfg. besonbers. Ziehung ben 21. Juli d. 3s.

Loje der oftdeutichen Ausstellungs-Lotterie in Bosen Ziehung ben 5.—7. September, Stud 2 Mart, Porto und Lifte 30 Bfg. be-Culm a. 28.

Alberty, fonigl. Lotterie-Einnehmer

Garantiert reine,
frische Natur-Lischbutter,
netto 9 Pio. = 10 Mt.
Zilster wohlschmedend. Köse,

netto 9 Bfd. = 3,50 Mf. Ein Bersuch bringt Wieder bestellung. H. Sievers, Friedrichshof,

Kolonialwaren-Geschäft v. 1. Juli wegen Umzuges zu verpachter Mocker, Waldauerstraße 11.

Für festentschlossen zahlungsfählge Räufer

fuchen wir Guter, Landgeundstücke, Sausgeundstücke, jowie Geschäfte aller Urt.

Meckelburg & Co., Bofen O. 1, Biltoriaftraße 3.

Beld u. Sypotheten

Städtische

41 0 Sppothek

von 50 000 Mark auf sicherer Stelle sofort oder später zu zedieren.

Gest. Anfragen unter B. Z. 4 an die
Geschäftsstelle der "Presse".

auch weniger, dur sicheren Stelle auf Grundstück der Altstadt gesucht. Ang. u. Z. 90 a. d. Geschäftsst. der "Presse."

16000 Mark dur 1. Stelle auf ein Grundst. im Zentrum der Stadt von gleich oder 1. Oftober gesucht. Angebote unter M. 30 an die Geschäftsstelle der "Presse".

16-20000 Mark auf ein Hausgrundstüd in bester Lage Thorns hinter 19000 M. Bantgelber zur Ablösung vom 1: Oktober 1911 gesucht. Wietsertrag 3800 M. Angeb. unter A. K. an die Geschäftsstelle der "Presse"

2500 oder 3000 Mari auf 1. Hypothet gesucht. Schriftl. Weld. u. K. D. an die Geschäftsst. d. "Presse" Junger Geschäftsmann sucht gegen gute Sicherheit 300 Mark.

Angeb. bis 15. Juni unter D. Z. 100 an die Geschäftsstelle der "Presse".



A. Wunsch, podgorz. Gofort preiswert zu vertaufen:

Wohnzimmer-Ginrichtung, Gasfronen, Gardinen, Blumentifch und 60 Edifon-Balgen.

Brückenstrasse 5. Besichtigung 9-3 Uhr.

Berschiedene gebr. Möbel: Kleiderschränte, Walcheschränte, Spiegel, Pluschgarnitur, Tische, Bufett, Eisschränte, Stühle, Schreibtisch u. a. m. zu ver-Bacheftraße 16.

Sopha u. Kleiderspind zu verkaufen . Tuchmacherftr. 12, 2, r. Serren = Schreibtijch, gut erhalten, billig gu verfaufen. Bu erfragen in der Geschäftsstelle ber "Presse". Eine hochtragende

vertauft jofort. Harke, Schönwalbe. Fünfarmige Gastrone

ift preismert gu vertaufen Brückenstraße 9, 1.

Marte Corona) zur gefahrlosen Entsettungsfur ohne Diät, a Schachtel 2 Mark.
Dep.: Annen-Apotheke (G. Heldt).





Drucksachen

aller Urt, von ber einfachften Bifitentarte bis gum Farben- und umfangreichen Bertbrud, werden forrett und in modernfter Ausstattung ausgeführt, bei schneller Lieferung und foliber Preisberechnung. . . . .



THORN, Ratharinenfir. 4. # Fernfprecher 57.

Berftellung von Massenauflagen

Prospekten, Zeitungsbeilagen und sonstigen zu Keklamezwecken dienenden Druckachen. Lieferung von Formularen für Behörden und den geschäftlichen Bedarf, für Bereine, Genossen-schaften usw. prompt und nach Vorschrift.

2Bohnungsangebote

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang vom 1. Just bill. zu vermieten Bäckerste. 9, 1, 1. Ein elegant möbl. Bordergimmer per sosort zu vermieten. Charles Casper. Coppernitusstr. 7, 3. But möbl. Bordergimmer gu verm Bindftraße 5, 2, I., Eing. Bäderftr Möbl. Zim. mit auch ohne Benfion gi haben Brückenstraße 16, 1 Tr., r.

1 möbl. Zimmer nebst Schlafstube, vollständig separat liegend, ist von sosori zu vermieten Bachestr. 12. 2 möblierte Borderzimmer 3. 1. Juli zu vermieten. Ratharinenstraße 3. p. Möbl. Balkonzimmer, fep. Gingang, fofort ober 1. Juli zu vermieten Thorn-Mocher, Bergite. 34 a. 1 Tr.

Laden

am Neuftäbt. Markt, neu ausgebaut, per 1. 10. zu vermieten. Zu erfragen Brückenstraße 14.

Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, 1 Tr., von 1. 10. gu vermieten. Mellienstraße 57. Freundl. gut möbl. **Borderzimmer** mit Schreibt. und Gasbel., auf Bunsch auch Schlafkab., sofort zu vermieten Coppernikusstrafe 41, 2.

Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Mellienste. 56, 2, für 730 Mt. vom 1. Oktober 1911 ab zu vermieten.

Beamten-Wohnungsbau-Verein zu Thorn, e. G. m. b. H. Dommer. Moldenhauer.

gelaß, in meinem Sause Elisabethste. 7, 3 Tr., per 1. Oktober zu vermieten.

F. Bettinger, Strobandstraße 7. Die bisher von Herrn Major Kraehe

Bubehör, Fischerstraße 47 pt., ist ver-sehungshalber per sofort oder später zu

1. Etage, in schöner Lage, mit Garten-anteil eventl. auch Perbestall 2c., per 1. Oktober für 1200 Mk. zu vermieten. Schloffermeister Weinhard,

Bohnung, 4 Bimmer, Ruche und Bu-beb., von fof. oder 1. Det. billig zu vermieten. Bu erfragen Rlokmaunftr. 48, Ede hofftr.

Ein Zimmer,

Seglerstraße 9,

bisher als Bureau benuht, vom 1. Juli
zu vermicken. Auskunft wied erkeilt

Seglerstraße 16.

280 httatta, 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. M. Bayer, Altsfrädt. Markt 17, 1. Britdenstraße 9, 1.

Sin zuverlässiges, gut erhaltenes

Wegen Umstände billig zu versaufen.

2, 3, 4 Zimmer, Küche, Balton, Gas und Zubehör, zu vermieten Keubau Bergite. 22/24.

Bo, sagt die Geschäftssstelle der "Bresse".

Britdenstraße 9, 1.

2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten.

M. Bayer, Alifiadi. Markt 17, 1.

Zimmer, renoviert, sofort oder später vom 3. Zimmer, reichslichem Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen im Waldhäuschen.

Zubehör, aufs neueste eingerichtet, sofort zu vermieten. Auch Zubehör, zu vermieten Reubau Bergite. 22/24.

Bo, sagt die Geschäftssstelle der "Bresse".

Britdenstraße 9, 1.

2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten.

M. Bayer, Alifiadi. Markt 17, 1.

Zimmer, renoviert, sofort oder später vom 3. Zimmer, reichslichem Zubehör, zu vermieten. Du vermieten. Du vermieten. Zu vermieten

4 Bimmer, Ruche, Babeftube und Neben

Georg Dietrich,
Alexander Rittweger, Madifolger.

280 huung,
4 Zimmer und reichlicher Zubehör, vom
1. 10. 11 zu vermieten. Bachestraße 6.
Zu erfragen bei

innegehabte 7 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Garten, Pferdestall und allem Zubehör, Fischerstraße 47 pt., ist ver-

M. Bartel, Waldftr. 43. Eine herrschaftliche Zimmer - Wohnung,

> Fifcherftrage 49. Gerechtestraße 25 Bohnung von 5 3immern, 1. Etage, vom 1.

Danzig 7

Freundl. möbl. Bimmer (fep. Ging.) billig zu vermieten. Besichtigung von 6 Uhr ab erbeten. Bäderstraße 3, pt.

6= Zimmer=Wohnung, mit Badeeinrichtung und Gas, von fofort zu vermieten. Thorn-Mocher, Lindenftr. 13.

Wohnung,

Die im Haufe Breitestr. 37 in ber 3. Etage gelegene

bestehend aus 6 Zimmern, Küche und allem Jubehör, ist vom 1. 10. d. Is. zu

C. B. Dietrich & Sohn,

nebst anschließendem Zimmer, mit auch ohne großen, hellen Geschäftskellereien, per 1. Oktober 1911 zu vermieten.

Destehend aus 3 Zimmern und Küche, ist vom 1. 16. d. 35. zu vermieten.

Adolph Granowski,

Elijabethite. 6.

5= Zimmer = Wohnung mit Bad und allem Zubehör, 3, Etage, Enlmerstraße 4, fortzugshalber von so-fort oder 1. Oftober zu vermieten.

2 gut möbl. Zimmer mit Entree, 1. Etage, bewohnt von Herrn Bant-direktor Weigel, per 15. 7. d. 35. od. später zu vm. Eduard Kohnert. M. Zim. sogl. bill. z. v. Altit. M. 9, 3.

Die in der 1. Et. bes Geitengebaudes Breitestrage 37 belegene

C. B. Dietrich & Sohn. B. m. b. S.



Fromberg's

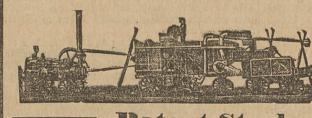
Prima Schweiss-Socken, I a Qualität, Paar nur Elegante Ringel- und gestreifte Socken, Paar

Weisse lange Halbhandschuhe, durchbrochenes Muster, Paar . . 20 Pf. 

Seglerstr. 28, Telefon 284.

Sattdampf- und Patent-

# von Heinrich Lanz-Mannheim.



Neueste vollkommenste Systeme bis zu 1000 Ztr. Tagesleistung!

Denkbar niedrigster Kohlenund Wasserverbrauch.

Patent-Spreu- und Kurzstrohbläser grösste Erleichterung der Dresch-

Patent-Strohpressen. Hodam & Ressler

Generalvertreter.

Graudenz.

# de Presse.

(Drittes Blatt.)

# Preußischer Landtag.

Serrenhaus.

17. Sitzung vom Dienstag ben 27. Juni; 1 Uhr Zur Beratung steht das

Aussührungsgeset zum Neichszuwachssteuergeset.
Fürst zu Salm Sortmar: Die Belastung des Grundbesites wird nach und nach wirklich unersträglich. Auch die Kommunen schneiden ihre Riemen aus der Haut des Grundbesiters und lassen das Kapitalvermögen beinahe steuerfrei. Es ist die Zeit gekommen, wo man sagen muß: dis hierher und nicht weiter! Die Grundwertsteuer ist schon im Brinzip salsch, erfaßt den Besitz zu einem singierten Wert und liesert den Grundbesitzer der Wilklür des Gemeindevorstandes aus. Sie ist viel schlimmer, als die Expropriation, dei der doch eine angemessene Entschädigung gewährt wird.

Finanzminister Dr. Lenze verteidigt die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert.

Oberbürgermeister Dr. Deh ser Düsseldorf rechtsertigt dem Fürsten Salm-Horstmar gegenüber die von der Stadt Königsberg neben der Grundwert= und Zuwachssteuer eingeführte Vorsteuer mit der Wertsteigerung durch den Fortsall der Rayon-Ausführungsgeset jum Reichszuwachssteuergeset.

der Wertsteigerung durch den Fortfall ber Ranonbeschränkungen.

Die Borlage wird unverändert angenommen, ebenso die Kovelle über die Einführung der Pro-vinzialordnung in Westfalen.

Uber die dann auf der Tagesordnung stehende rheinische Landgemeindeordnung fann nicht ver-

rheinische Landgemeindeordnung tann nicht verhandelt werden, da die Borlage aus dem Abgeordenetenhause noch nicht zurück ist.

Petitionen.

Eine Petition des Admirals von Knorr im Namen des antiultramontanen Reichsverbandes sordert die Aussehung der diplomatischen Bereiteung Preußens bei dem päpstlichen Stuhle.

Berichterstatter von Putttammer verweise derinkterlattet dan hattit in met bermetst auf die AntimodernisteneidsDebatte und die damaligen Erklärungen der Regierung. Die Entscheidung, ob die diplomatische Bertretung aufrecht zu erhalten sei, müsse der Regierung überlassen bleiben. Redner beantragt übergang zur Tagessordnung, der auch ohne Debatte beschlossen wird. Eine Petition des Rechtsichutverbandes für

Frauen um Neuregelung der Rechtsverhältnisse der Diensthoten wird als Material überwiesen. Mittwoch 1 Uhr: Wegereinigung, Aussührungssgesch zum Liebseuchengeseh, rheinische Landgemeinde

ordnung, Petitionen.

Shluß 4 Uhr.

Abgeordnetenhaus. 96. Sitzung vom Dienstag den 27. Juni; 11 Uhr. Bu der Interpellation Bitta (Zentrum) über die Berhütung der überichwemmungen am Oppafluffe erklärt ein Kommissar aus dem Landwirtssaftsministerium, daß die Regierung heute nicht in der Lage sei, die Interpellation zu beantworten. Sie wird aber Berichte der Provinzialbehörden eins Sie wird aber Berichte der Provinzialbehörden einfordern und das nötige veranlassen. Sinsichtlich des Antrags Engelsmann (nationalliberal) über die Sagelschäden im Nahegebiet beautragt die Kommission, mit Rücksicht auf die ungeklärte Sachlage und die gestrigen wohlwollenden Erklärungen des Winisters von einer Beschlußfassung abzusehen.

Nach turzer Debatte wird der Kommissionsantrag gegen die Linke angenommen. — Das Zwedverbandsgeset sür Groß-Berlin wird in der Fassung der Herrenhausbeschlüsse angenommen. Bon den beiden Resolutionen über das Wohnungsgeset wird die, welche sich zunächst auf die Troßtädte und Industriegegenden beschäntt, angenommen. Das Zwedverbandsgeset sür Groß-Berlin ist somit endgiltig verabschiedet. Die Boltsants

Eine Begegnung.

Von Karl Markmann Berechtigte Abersetzung aus dem Dänischen von W. Li. Ni. (Nachbrud verboten.)

Ein junger banischer Art ging an einem warmen Junitage über die große Elbbrücke in Dresden. Er hatte fich gerade vorher mit einer gewissen überwindung den unterhalb der Brücke in ber Mitte des Stromes gelegenen Johannisbäbern anvertraut, und hatte diesen Entschluß nicht bereut. Denn wohl hatte das Wasser die schmutiggelbe Karbe ber europäischen Festlandflusse, bie des Nordländers Auge beleidigt; aber es schoß mit so starkem Strom bahin, daß es ihn sofort umwarf, und die Flugnymphen grüßten ihn mit so derbem Sandschlag, wie er sichs garnicht erwartet hatte Während er sich in der engen, dunklen Belle ausgezogen hatte, hatte er mit Wehmut an seinen Limfjord zurudgebacht, an deffen himmelblaue Bogen und salzige Frische. Er hatte migrergnügt in das lehmige Gemässer hier hinuntergeschaut und sich getröftet: Es ist doch immerhin Maffer, wie jener sagte, als er des Kanarienvogels Näpfchen austrank. Aber als er bann unfreiwilligerweise ber Länge nach, ausgestredt unten im Beden lag, von ber Strömung platt auf die Oberfläche geriffen, Der lebende Fluß! Der lebende Fluß! und die ichaumenden Wellen in wütender Gile über ihn her und an ihm vorbei stürzten, ba hatte er fast gesagt: D bitte, entschuldigen Sie mich! Wahr ists, der Limfjord war und blieb der Limfjord, aber dies hier war doch ein wenig besser als der Kanarienvogelnapf. Und während er sich wieder ankleibete, fiel ihm ein Berschen ein, das er machen fonne, und damit fing er auch gleich an und summte unablässig, bis er fertig war, folgendes geistreiche Gedichtchen:

Obgleich gelbe, ziemlich gelbe, Strömst du doch; hab Dank, Frau Elbe!

schande ist, die gemeinsame Ausgabe dadurch zu erstüllen, daß er den übrigen Beteiligten die Mitsbenutzung einer kommunalen Anstalt gegen eine ansgemessen Entschädigung einräumt. Für Groß-Berlin soll diese Bestimmung aber nicht Geltung haben. Die Volkspartei beantragt, den § 2 über die Iwangsbildung von Iwedverbänden überhaupt zu kreichen Ein meiterer Autres der Kalkspartei will füllen, daß er den übrigen Beteiligten die Mitvenutzung einer kommunalen Anstalt gegen eine angemessene Entschädigung einräumt. Hür GroßBerlin soll diese Bestimmung aber nicht Geltung
haben. Die Volkspartei beantragt, den § 2 über die
Freichen. Ein weiterer Antrag der Kolkspartei will
in der Regel die Öffentlichkeit der Situngen des
Verbandsausschusser vorschreiben, anstatt die Entscheidung hierüber diesem zu überlassen. Ein
Jentrumsantrag verlangt, für Rheinland und Westfalen die Bestellung des Bürgermeisters bezw. Amtmanns zum Verbandsausschussmitgliede anstelle des
Gemeindevorstehers nur auf dessen Antrag zuzulassen. Die konkspartei will
jen.

Amts= und Gutsvorsteher, die den Wissen, die den Kopf stellten. Das Bergebers manchmal aus den Kopf stellten. Das Bergebers manchmal auf den Kopf stellten. Das Bergebers manchmal aus den Kopf stellten. Das Bereinsgeset werde in Süddeutschland longal gegandhabt, nicht aber in Kreußen, wo Landrau und Amtsbem Standpunkt stehe, daß Preußen Bormacht von
Deutschland sein misse, der misse den Wissen missen missen missen kann. Hen missen kann habt, nicht aber in Kreußen kerbe, daß Preußen Bormacht von
Deutschland sein misse, der missen kerusen siensgeset werde in Süddeutschland longal gegandhabt, nicht aber in Kreußen, wo Landrau und Amtsbem Standpunkt stehe, daß Preußen Bormacht von
Deutschland sein missen, den Mitsen missen kerusen siensgeset warde in Süddeutschland longal gebandden Standpunkt sten, das Areußen Bormacht von
Deutschland sein misse, der missen kerusen, wo Landrau und Amtsbem Standpunkt stehe, daß Preußen Bormacht von
Deutschland sein missen, des Kreußen Bormacht von
Deutschland sein misse, der missen kerusen, wo Landrau dus fein Missen kerusen, wo Landrau dus fein Missen kerusen, wo Landrau dus fein Winter in Kreußen, aus fein Winter in Kreußen, aus fein Winter in Kreußen, der missen kerusen, den Missen in Kreußen, des Kreußen, den Missen kerusen, der missen kerusen in Kreußen kerusen, dein Kreußen, der missen kerusen, den Win

Abgg. Flesch (Bolkspartei) und Liebknecht (Sozialdemokrat) erklären sich namens ihrer Parteien, Abg. Finknamens reies Teils der Nationalteten, Abg. Fink namens eines Teils der National-liberalen gegen das Gesetz, während Abgg. Iders hoff (freikonservativ), Eder-Winsen (national-liberal) und von Brandenskein in (konservativ) das Justandekommen des Gesetzes wünschen und des-halb die Herrenhausbeschlüsse annehmen. Schließlich werden alle Anträge abgelehnt und die Fassung des Herrenhauses durchweg bestätigt. Damit ist auch das allgemeine Zwedverbandsgesetz verabschiebet.

verabschiedet.

verabschiedet.
Fortschrittlicher Wahlrechtsantrag.
Es solgt nunmehr die Beratung des Antrags Aronsohn und Genossen (Volkspartei), der die Staatsregierung ersucht, noch in dieser Session einen Sesehemwurf vorzulegen, der unter entsprechender Abänderung der Berfassungsartisel sür die Wahlen zum Abgeordnetenhause das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht mit geheimer Stimmadbgabe zur Einsührung deringt und zugleich, unter Neubestimmung der Wahlbezirke aufgrund der Ergednisse beschießeltung der Abgeordneten, eine anderweitige Feststellung der Wahlbezirke aufgrund der Ergebnisse ber Volkszählung von 1906 herbeissührt.

Minister von Dallwitz verlätt vor Eintritt in die Beratung mit seinen Kommissaren den Saal, ebenso ein großer Teil der Konservativen. Abg. Traeger (Bolkspartei) begründet den Antrag. Die vorjährige Wahlrechtsaktion der Ke-gierung habe mit einem Kidschritz geendet. Herr von Bethmann habe erklärt, wenn die Regierung eine neue Vorlage mache und sie auch etwas modi fiziere, dann würde sie erneut die Fackel der Zwiestracht unter die bürgerlichen Parteien tragen. Er hätte jedenfalls den Bersuch machen sollen; das sei Pflicht den Wählern gegenüber. Man werde sehen, welche Rolle dei den Reichstagswahlen das preuhische Wahlrecht spielen werde. (Lebhafte Zustimmung links.) Die Wahlrechtsvorlage des Fürsten Bülow seine Bequemlichkeitsvorlage gewesen. Später sei von hervorragender Stelle dem Bolke versprochen worden, daß eine Wahlrechtsvorlage konsten würde, was ja auch im vorigen Frühjahr erfolgt sei. Diese Vorlage sei ja noch in Erinnerung. Er verweise nur auf die samosen "Kulturträger", die ihn heute noch in trüben Stunden heiter stimmten. (Heiterkeit.) Als das Herrenhaus die Vorlage noch weiter verschlechtert habe, habe sie Korlage noch weiter verschlechtert habe, habe sie schlagenoch weiter verschlechtert habe, habe sie schlagenoch weiter, allgemeines, direktes und geheimes Wahlrecht! Das preuhische und das fiziere, dann wiltbe sie erneut die Facel der Zwie-

Höhen, stieß einen tiefen Seufzer aus und meinte, (es war dies seine erste Auslandsreise), die ganze Welt gehöre doch eigentlich ihm.

Tiefe, wunschlose Aufriedenheit ist das gerbrechlichste Kleinod aller Schätze, die jemals dem Menschen anvertraut werden, und es dauerte auch garnicht lange, so fühlte ber Reisende den ersten Stich ber Mücke Mißmut. Es war nicht gerade Heimweh, was er fühlte, dazu war er zu jung und zu frisch ausgeflogen; aber es war doch Sehnsucht nach etwas von daheim, nach etwas Befanntem, Bertrautem, eine Ahnung davon, daß er nicht immer und allzeit eines Landmannes Gesellschaft einer Bergnügungsreise, wir tamen zu sprechen mitmurbe miffen mögen und entbehren fonnen, wie er sichs fest vorgenommen hatte. Wenn doch blos iemand hier in meiner Rahe einen Mund voll Danisch redete! bachte er; ich verlange ja garnicht, mitzureden - oder eigentlich, ich verlange ja nicht einmal soviel: blos fühlen möchte ich, daß ich ein sagte ber Fremde, aber mit einer gewissen Steifwenig hier zu ihnen gehöre, blos ein bekanntes heit und Burudhaltung, wie sie unter Deutschen Gesicht sehen -

Da hörte er eine Stimme bicht neben fich in beutider Sprache die Worte feufgen ober fluftern:

Es war ein hübscher junger Mann, der an ihm porbei ging, ein wenig vornübergebeugt, gleichfam in Gedanken versunken, aber doch mit ziemlich raschem Schritt. Er hatte die Worte unwillfürlich ausgerufen, absichtslos hingeworfen; sie waren für feinen Sorer bestimmt. Aber die Stimmung, in der sich der junge Argt befand, machte ihn außer= gewöhnlich empfänglich für alles, was nach Inner= lichkeit und Empfindung lautete. Im Ru hatte er bes Fremden Antlit gemustert, es wiedererkannt, war auf ihn zugestürzt und hatte sein bestes nicht in Sinn, mehre zu suchen. Wiffen Sie, wofür tragen von der Strömung und tauchte, ein Boot Deutsch aufgeboten, um ihn an eine frühere ich Sie anhielt, unser Reisebekanntichaft war ja nabe hinter sich, mit ftarken, ftolgen Schlägen in Nun ging er auf und ab auf der prachtvollen, Begegnung zu erinnern. Alles das geschah so schnell so flüchtig; aber es war blos, um zu sagen Ihnen, den goldigen Schatten unter dem Brüdenbogen.

partei, Sozialdemokraten und Polen stimmten gegen das Gesetz. — Das allgemeine Zwedverbandsgesetz hat im Serrenhause mehrere ünderungen ersahren. In Serrenhause eingesügt worden, daß die Vistung eines Zwedverbandes unterbleibt, sosial plange ein Beteiligter bereit und imflande ist, die gemeinsame Aufgabe dadurch zu erstüllen. daß er den üstrigen Beteiligter die Mitzen die Mahlrecht, nicht diese Nederregiment durch im Wahlrecht, nicht diese Nederregiment durch Amtes und Gutsparkscher, die den Millen des Gesetzt Amts= und Gutsvorsteher, die den Willen des Geset;

Abg. Hoff mann (Sozialdemokrat) tritt unter ben üblichen Ausfällen auf die Regierung und andere Karteien für den Antrag ein. Preußen bliebe hinter der Türkei, ja selbst hinter Ruhland zurück. Glauben Sie, daß die insame Entrechtung noch längere Zeit aufrecht zu erhalten ist? Bor der Jahren sei von einer Stelle, die als die höchste gelte, die Wahlreform als dringendste Aufgabe bezeichnet. Aber eine andere Stelle, der ungefrönte König von Preußen, sei mächtiger. Mit den Juntern Arm in Arm wandere das Zentrum, das das Bolf am Narrenseile herumführe. Die unglaub-lichste und unwürdigste Komödie hat das Zentrum im Borjahre bei der Wahlrechtsdebatte aufgeführt.

Präsident von Kröcher: Sie meinen also damit das Zentrum dieses Hauses. Ich ruse Sie zur Ordnung.

Abg. Hoffmann (Sozialdemokrat) hat auch keine große Zuversicht zum Freisinn und kündigt eine Generalabrechnung mit den nationalliberalen Geldsachvertretern, den zentrumlichen Bolks-bemoglern (große Heiterkeit) und jenen Leuten an, die sich mit der Gesetzebung auf Kosten des ar-beitenden Bolkes bereicherten. Der freisinnige An-trag sei nur eine Abschlagszahlung. Die Sozial-demokraten verlangten auch das Frauenwahlrecht.

demokraten verlangten auch das Frauenwahlrecht. Abg. Dr. von Heyde brand (konservativ): Wir werden den Antrag in allen seinen Teilen ablehnen. Wir ordnen unsere preußischen Verhältnissenach Auffassung von uns Preußen (Zuruf links: Junkern!) und haben kein Beispiel anderer Bundesktaaten notwendig. (Beisall rechts.) Preußische Eigenart und preußische Zucht und Ordnung, die Gott sei Dank auch in unserem preußischen Wahlzrecht ist, muß aufrecht erhalten werden. Wir haben in Deutschland das freiheitlichste Wahlrecht, das weiten Kreisen des Volkes einen derartigen Einflußauf die Geschiedes einen derartigen Einflußauf die Geschiedes ehräumt, daß dem arbeitenden und besitzenden Bürgertum des Landes sein Recht gegenüber diesem Einfluß des Volkes sein Recht gegenüber diesem Einfluß des Bolkes bewahrt werden muß. (Lachen links.) Das preußische Abgeordnetenhaus hat ju allen Zeiten auch ohne die Sozialdemokraten seine Aufgaben geregelt. Wie die Freisinnigen dazu kamen, einen solden Antrag zu stellen, ist schwer zu begreifen. Herr Cassel sold deinmal vorgeschlagen haben, die Kommune Berlin mit dem Reichstagswahlrecht zu beglücken. Es ist dies eine Angelegenheit, die sehr reichlich erwogen werden wird; aber wir können einen Abschluß dieser Erwägungen nicht in Aussicht kellen (Lanen links. Beisell rechts.) Aussicht stellen. (Lachen links; Beifall rechts.)

Abg. Herold (Zentrum): Wir verlangen das allgemeine Wahlrecht auch für Preußen, aber wir wissen, daß es in absehbarer Zeit nicht zu erreichen ist; darum streben wir Verbesserungen an, die den

hochgewölbten Brüde, sah hinaus über Brühls und das Stehenbleiben der beiden jungen Männer daß Sie mir haben gemacht einen großen Dienst. Terrasse, über das Waldschlößchen und die Pillniger mitten auf der verkehrsreichen Briide mar so Just in dieser Augenblick verlangte ich so sehnlich plöglich, daß ein Schutzmann, der auf bem Juß- nach ein bekanntes Gesicht, und so kam Sie. Das gängersteig benselben Weg gegangen kam, wie der Fremde, einen Augenblick stehen blieb, wie angestedt von allgemein menschlicher Teilnahme und Sie wohl!" Neugierde, und guhörte. Nun, dachte ber Arat fliichtig, als es bemerkte, ein Schutzmann, selbst daß der Arzt an ihm hinuntersah. wenn er helm und Sabel und allen Wichs anhat, ist doch eben auch ein Mensch. Und er brach gegen den Fremden gewandt in die Worte aus:

> "Sie find es, wirklich! Konnen Sie erinnern - Entschuldigung, mein Deutsch - aber ich habe Sie gesehen früher in Kopenhagen; Sie waren auf einander. Sie sind Kaufmann, tann ich erinnern, Sie erzählten — wie geht es Ihnen denn? Ich sehe genug, Sie sind beeilt, ich will nicht aufhalten

"Ich erinnere mich Ihrer fehr gut, mein Berr" garnicht Sitte ist, wenn sie einen alten Bekannten treffen; "Gie sind hier auf der Durchreise?"

"Ja, ich bin auf der Reise", erwiderte der junge Arzt, der seine gute Laune wiedergewonnen hatte, "aber Sie selbst, Sie wohnen vermutlich hier? Saben Ihre Sandlung hier? Entschuldigung, aber da sitt ein Muck, gerade unter Ihres rechte Auge!"

Da der Andere nur mit dem Auge blinzelte und das Augenlid strunzelte, um die Mücke zu ent= fernen, führte der junge Arat flint feine Sand in bes Fremden Gesicht und nahm bas Tierchen weg.

"Es gelang mir, ihn zu verscheuchen, ebe er ge=

plutofratischen Charafter des jetzigen Wahlrechts schwächen. (Beisal im Zentrum.)
Abg. Schiffer (nationalliberal): Wir sind für das direkte und geheime Wahlrecht, aber für ein abgestuftes. Wir können in dem allgemeinen Wahlzaut wicht ein Sollwidts für alle Caraca angeneinen Wahlzaut wicht ein Sollwidts für recht nicht ein Seilmittel für alle Schäden erkennen. Wir sind gewillt, das Reichstagswahlrecht zu schüßen und zu schirmen; wir tun es, indem wir für Preußen das Wahlrecht seinen anders gearteten

jür Preuhen das Wahlrecht seinen anders gearteten Aufgaben anpassen.

Abg. Frhr. von Zeblitz (fretkonservativ): Wir werden die Anträge ablehnen. Die Bezugnahme auf Essafzothringen ist bei der Besonderheit der dortigen Verhältnisse unangebracht. Der
frühere Reichskanzler Fürst Villow erklärte, daß
nach Auffassung der Staatsregierung das Reichstagswahlrecht für Preuhen durchaus bedenklich und
kaatsgesährlich sei und daher abgelehnt werden
müsse, dir uns ist die geeignetste Art des Wahlrechts die, die weiten Areisen des Mittelstandes gebührenden Einfluß sichert. Ein solches Wahlrecht
entspricht auch den alten historischen Forderungen
des preuhischen Staates. (Beisall rechts.)

Abg. Korfantng wird gegen die Linke anges
nommen. Jum Worte war noch der Abg. Lohmann
(nationallideral) gemeldet.

Abg. Dr. Liebkneeh der Sie maren in aars
legenheit, zu antworten.

legenheit, zu antworten.

Prasident von Kröcher: Sie waren ja gar-

nicht zum Worte gemeldet. Abg. Dr. Liebknecht: Ich wollte mich gerade melden, um Herrn von Heydebrand das Mäntelchen abzureißen,

Als Abg. Dr. Liebknecht weiter von Junter= ibermut und Entrechtung fpricht, entzieht ihm ber Präsident das Wort.

Das Schlußwort erhält Abg. Fisch bed (Bolts-partei): In Preußen gibt es 19000 Großgrund-besiger und 7,700000 andere Wähler. Hier im Sause aber sitzen allein 189 Großgrundbesitzer, (Hört, hört!) Dazu kommen die Landräte und Be-(Hört, hört!) Dazu kommen die Landräte und Beamten, die ebenfalls agrartische Interessen vertreten, Das ist ein Beweis dasür, wie schlecht dies Wahlsrecht ist, weil die große Mehrheit des Bolkes hier nicht vertreten ist. Als sich Redner über die Bersscharrung des Fortbildungsschulgesetzes verbreitet, demerkt der Präsident, das gehöre wirklich nicht zum Wahlrecht. (Abg. Hofim ann (Sozialbemokrat): Natürlich!) Lassen Sie mich doch die Geschäfte sühren, was geht Sie denn die Geschichte an! (Große Seiterkeit.)

an! (Große Heiterkeit.)
Abg. Fisch bed schließt: Ruhe und Ordnung würden erst eintreten, wenn ein gleiches Wahlrecht eingeführt werde. (Beifall und Zischen.)
Es wird abgestimmt. Aus dem ersten Teil des volksparteilichen Antrags: allgemeines, gleiches, direktes, geheimes Wahlrecht, beantragt Abg. Dr. Schiffer (nationalliberal), das Wort "gleiches" zu kreichen Bei der Ahltimmung üher dielen Ange zu streichen. Bei der Abstimmung über diesen An= trag stimmen für die Aufrechterhaltung des Wortes mit den Freisinnigen, den Sozialdemokraten, dem Zentrum und den Polen auch die beiden konser-vativen Parteien, sodaß die Nationalliberalen iso-liert bleiben. (Verblüffung, dann Heiterkeit.) Der unverändert gebliebene Antrag der Bolkspartei wird darauf mit den Nationalliberalen und der Rechten abgelehnt.

Es wird hierauf abgestimmt über den zweiten Teil des Antrags, die Wahltreiseinteilung. Hier liegt ein Antrag des Abg. Dr. Schiffer vor, die Bezugnahme auf die Bolfszählung von 1905 zu streichen. Auch hier erheben sich die beiden Rechtsparteien mit den Freisinnigen und Sozialdemokraten

will ich Ihnen danken bafür, Erlauben Sie mich, Ihre Sand zu bruden jum Abschied, und so lebe

Der Fremde machte eine haftige Bewegung, fo=

"Was!" flüsterte er auf banisch und erbleichte; "er hat Sandschellen an!"

Der schöne junge Mann wandte sich weg und sah lange hinaus auf ben Fluß. Darauf begann er wieder seine Wanderung. Aber der Arzt verstand nun, daß es tein zufälliges Stehenbleiben von seiten des Schutzmannes gewesen war, sondern daß er und die Sandeisen und ber Raufmann brei Glieder in ein und berselben Rette seien. Während ber Wächter seinem Gefangenen folgte, langfam und würdevoll, ging der Arzt hinter ihm her und frug ihn leise: "Wie lange muß er — und ist es politisch?" "Nein, ne", antwortete der Angeredete in dunklen Gurgellauten, mit tiefem germanischem Ernst und feierlicher Bichtigfeit: "es find fünf Jahre und es ist garnicht politisch. Leben Sie wohl, mein Berr!"

Der Argt blieb auf ber Briide stehen und sah den Beiden nach, wie sie in der Menge verschwanden. Des Kaufmanns letter, verzweifelt hinaus starrender Blid und sein Ausruf von dem lebenden Fluß ließ ihn garnicht mehr zur Rube fommen. Er schüttelte bas Saupt mit einer Bewegung, wie wenn ein hund sich schüttelt. Er sah sich um. Wirklich, es war viel Leben auf dem Flusse und an seinen Ufern, viel Leben, viel Frohstidt hatte", sagte er munter. "Das ist mein erstes sinn, und viel Freiheit! Gin junger fraftiger Zufall von Wirksamkeit im Ausland, und ich habe Schwimmer, jauchzend vor Lust, ließ sich dahin-

Damit ift ber Bahlrechtsantrag erledigt.

Mittwoch 11 Uhr: Rheinische Landgemeindeordnung, Bullenhaltungsgeset, Eingemeindung von Bohwinkel in Elberfeld, Bervollständigung der Geschäftsordnung, Anträge und Petitionen. Schluß 5% Uhr.

# Verbandstag der Candgemeinden.

Riel, 25. Juni.

In der letten Situng des Verbandes der größeren preußischen Landgemeinden begrüßte der Borlicher zunächt den Vertreter des Re-Vorlitzer zunächt den Vertreter des Regierungspräsidenten von Schleswig, Regierungsrat Hoppe. Der Direktor der Charité, Geh Regierungsrat Vikter, Vorsitzer der Auskufitsund Fürsorgestellen für Alkohols und Lungenskrafte, reserierte sodann über "Tuberkulose, Alkoholismus und Organisation des Kinderschutzets und Organisation des Kinderschutzets und Den Gemeinden". Der Referent erläuterte zunächst das Wesen des Kinder= schutzes, dessen hauptsächlichster Zwed die Gesund erhaltung unseres Nachwuchses sei Die Fürsorge für Tuberkulöse seine Umgebung anstedt. In dieser sestzulegen: Die Umgebung des Menschen und den Menschen selbst. Der Mensch ist unser wertvollstes Kapital: Dabei ist aber durch die starte Bevölstes rungszunahme die Gefahr der Krankheitsver breitung außerordentstich gewachsen, besonders, wenn Familien genötigt sind, einzelne Wohrräume an Aftermieter abzugeben. Von der daraus resultierenden erhöhten Sterblichkeit werden in erster Linie die Sänglinge betroffen Unter diesen herrscht zumeist in gang besonderer Weise die Tuberkulose. Die Schuld daran trägt die Sorglosigkeit, mit der wir zusehen, wie der Tuberkulose seine Umgebung anstedt. In dieser Hinkat muß auf die Schaffung eines strengen Überwachungsdienstes die größte Sorgfalt verwendet werden. Der Referent streiste dann die Entstehung der Heilstättenbewegung zur Bekämpfung der Tuberkulose. Alle Mittel müssen ober de holdessen sein von der Wittel müssen Betampfung der Luberfulde. Alle Wittel mussen aber so beschäffen sein, daß sie mit den Mitteln der Gemeinden in Einklang stehen, denn die Hygiene ist auch eine Geldfrage. Bor allem ist darauf zu sehen, daß die Separierung der Lungenkranken möglichst allgemein durchgeführt wird. Die Jusammenlegung der Gemeindefürsorge sür Tuberskulde und Säuglingshisse in der Hand einer einzigen Schwesker ist aus perschiedenen Gründen einzigen Schwester ist aus verschiedenen Gründen seinzigen Schwester ist aus verschiedenen Gründen sehr zu empsehlen, denn die Gefahr der Anstedung durch die Schwester ist äußerst gering. Sinsichtlich der Säuglingsfürsorge ist vor allem nötig die Erziehung der Mütter zu größerer Selbständigkeit. und zur möglichst langen Gewährung der natürlichen Nahrung an den Gäugling. Das Ziehkinder wesen nuh einheitlich geregelt werden. Die Verssuche, die Tuberkulosen aus den Familien zu entsernen, werden wohl stets mit großen Schwierigsteiten verbunden sein. Auf der gleichen Grundlage wie die Säuglingsfürsorge muß die Trinkerfürsorge ausgebaut werden. Den Familien der Trinker muß eine größere Sarrefolk Ernikten werden, derne die eine größere Sorgfalt gewidmet werden, dem ein richtiger Trinker wird wohl nie mehr ganz arbeits-fähig. Mit Temperanz ist bei Trinkern wenig zu erzielen, es muß hier die strengste Abstinenz in Anwendung kommen. Die verschiedenen Arten ber Fürsorge müssen, wenigstens in großen Städten, in einer Sand vereinigt bleiben. Erst soll die Süngeiner Hand vereinigt bleiben. Erst soll die Säng-lings- und Ziehkinderfürsorge geschäffen werden. Wenn diese festen Fuß gesaft haben, wird sich die Notwendigkeit der Jugendfürsorge ergeben. Um dann die Trinkerfürsorge anzugliedern, bedarf es nur der Einrichtung einer besonderen Sprechstunde für Trinker. Der Reserent schloß mit der Mahnung, die Gemeinden sollen sich sierer hohen Auf-gabe bewußt bleiben, ihre Einwohner dem deutschen Bolke gesund zu erhalten und die von ihnen disher ibernommenen Opser auch in Jukunst weiter zu übernommenen Opfer auch in Zukunst weiter zu tragen. (Beisall.) Nach kurzer Debatte wurde der Gegenstand für erledigt erflärt.

Landtagsabgeordneter Frhr. von Zedlitz: Neukirch referierte sodann über "Berswaltungsreform und Gemeinden". Er ging von der außerordentlichen Einfachheit der alten preußischen Berwaltung aus, die auf der Grundlage der absoluten Herrschergewalt aufgebaut war. Die Berwaltung war rein bureautratisch und die Entscheidungen ersolgten ausschließlich aufgrund erteilt und mit bem Snitem ber reinen Beamtenmirtschaft gebrochen. Gine Berbindung der staatlichen Aufsicht mit der Kommunalverwaltung nötig, weil dadurch für die Gemeinden ein Ele-ment der Arbeitsfreude geschaffen wird, das dem Staate vielsach sehlt. Die Behördenorganisationen müssen so gestaltet werden, wie es den ihnen über-tragenen Funktionen angemessen ist, was bei der Konstitution der Landrate nicht immer der Fall Bei den Schulangelegenheiten ist zu untericheiben zwischen ber rein tommunalen und ber rein schultechnischen Seite. Der für die Lehrer zur Erfüllung ihrer wichtigen Aufgabe notwendige Geist wird nicht dadurch erreicht, daß man den Re gierungspräsidenten oder den Landrat allein an die Spitse der Schulverwaltung stellt. Das schultech-nische Element wird eine größere Selbständigkeit erhalten milsen. Man wird Schulinspektoren in selbständiger verantworklicher und führender Stellung schaffer mussen. Auch wird man zu er-wägen haben, ob nicht eine Reihe von Ersahrungen, die man anderwärts in den Schuldeputationen ge macht hat, zu verwerten sind. die Organe de inneren Verwaltung muffen so gestaltet werden, daß sie zum Besten der Allgemeinheit wirken können. In den Kommissionen für Steuerveranlagungen sollten zur Vorbereitung ber Arbeiten Steuer= inspettoren angestellt werden, desgleichen in der Berwaltung der Landeskultur. Der Redner bespricht dann die Frage der Abertragung von staat-lichen Aufgaben an die Gemeinden. Man muß prufen, ob ben Gemeinden ein Rugen aufällt aus den übernommenen Arbeiten. Nicht unter allen Umständen kann den Gemeinden eine mehr oder minder große Selbständigkeit gewährt werden, wie zahlreiche Beispiele beweisen. Das Genehmigungsrecht für Gemeindebeschlüsse ist heute vielfach ein zu weitgehendes. Die Fille von Beschränkungen,

stoßen werde. Dadurch werde ein großer Teil des Bublitums mit Mißtrauen erfüllt, während doch edermann das Gefühl haben sollte, daß die Entscheinkund der Aufsichtsbehörden richtig seien, und man sich ihnen fügen müsse. Nach einem kurzen Schlußwort des Referenten wurde bestimmt, daß die nächste Versammlung in Oberschles ien stattfinden solle. Die Bestimmung von Zeit und Ort wurde dem Ausschuß überlassen.

Damit hatte die Tagung ihr Ende erreicht.

11. deutscher Brauertag.

Dresden, 23. Juni, Unter Beteiligung von etwa 300 Delegierten aus ganz Deutschland trat hier der 11. deutsche Brauertag zu seinen diesjährigen Beratungen zussammen, die mit der Hauptversammlung der Brauereis und MälzereisBerussgenossenischaft eins geleitet wurde. Der Vorsiker, Kommerzienrat Den rich Frantsurt a. M., bezeichnete die Ge-schäftslage der Genossenschaft im allgemeinen als günstig Das Gewerbe selbst habe allerdings infolge der neuen Steuern, der Antialkoholbewegung und aus anderen Gründen einen Küchgang ersahren. Die Zahl der Unfälle innerhalb der Genossenschaft ist erfreulicherweise stark zurückgegangen.

Den Berhandlungen des deutschen Brauertages ging ein Begrugungsabend im Linkeschen Babe por aus, wobei von Seiten der Ehrengafte verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Sodann erstattete Kommerzienrat henrich den Geschäftsbericht. Er warf einen Rückblick auf die Lage der deutschen Brauer-Industrie, die nicht allau gunftig sei. In den letten Jahren sei das Gewerbe durch die neuen Handelsverträge, die Erhöhung des Zolles auf Braugerste und die Erhöhung der Braumalzsteuer schwer geschädigt worden sodaß sich die Frage aufränge, ob die deutsche Brauindustrie ihre führende Stellung werde behalten können. Wern einzelne Gesellschaften den gleichen Gewinn erzielten wie in günstigen Jahren, so war dies nur möglich infolge der billigen Gerstenpreise und der Ausschützung der Reserve.

In der zweiten Sitzung überbrachte der bekannte deutsch-amerikanische Dichter Viereck die Grüße der amerikanischen Brauer, die jenseits des großen Teiches eine blühende Industrie geschaffen hätten Der Redner erinnerte an die Stiftung des Brauer Tönigs Aboliphus Busch, der dem Germanischen Museum der Harvard-Universität 200 000 Dollar dur Verfügung stellte. Weiter lud Redner die deutschen Brauer zum Besuche des internationalen Brauerfongressen Chitago ein; vielleicht werde Braueriongress in Chitago ein; vielleigt werde bei dieser Gelegenheit das Thema der Austausch-brauer in die Braxis umgesett werden können. — Professor Dr. Lintner hielt darauf einen sach-wissenschaftlichen Bortrag über "Die Ber-wertung der Gerste im Hindlick auf die zu erwartende Extraktausbeute aus dem Malz". Dr. Wolff-Franksurt a. M. behandelte "Wirt-icheitliche Organisationseite "Wirt-Ich aftliche Organisationsfragen im Braugewerben. Er wies darauf hin, daß der deutsche Brauerbund zu den größten industriellen Organisationen in Deutschland gehöre. Die Braussteuer sei eine der wichtigken Jeuerquellen des Reiches Unter diesen Umkönder konn erworket Reiches. Unter diesen Umftanden fann erwartet werden, daß eine neue Brausteuer nicht kommt, denn ver Staat hat ein Interesse daran, die Henne nicht zu schlachten, die goldene Gier legt. Allgemein gibi es bei den Genugmitteln eine Grenze der Befteuerung, die nicht überschritten werden barf. Richt neuerung, die nicht uberschriften werden darf. Richt durch eine Zwangshygiene, sondern durch Belehrung und freiwillige Beachtung der Hygienevorschriften sei das Bolf vor Unmäßigkeit zu bewahren. Der freie Deutsche verbittet sich auch die Einmischung jener Weltverbesserer, die ihm Borschriften machen wollen wie unmündigen Kindern. Der Redner ging dann noch auf die verschiedenen Aufgaben ein, die der Erledigung durch den deutschen Brauerbund harren. — In der legten Sigung wies Syndifus Busemann Berlin barauf hin, baß die Bewertung alkoholischer Getränke, auch von Seiten der Abstinenzler, in den letzten Jahren Fortschritte gemacht habe. Geheimrat Professor Dr. Delbrück hielt den letzten Vortrag über "Das Bier einst und jeht". Er bezeichnete das Bier als einen unentbehrlichen Bestandteil unter den Nahrungs= und Genugmitteln der Menschheit und nisches Volksgetränk, weil ein Naturerzeugnis, und werde es immer bleiben. — Damit war die Tages-ordnung erledigt und die Versammlung wurde vom Borsitzer mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

# Der Verband der westpreußischen landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine

hielt Dienstag Vormittag im Landeshause zu Danzig seine Hauptversammlung ab. Frau Zimmer-Neukirch, die Vorsiherin, leitete Die Bersammlung. Der Besuch war sehr stark. Als Gäste waren anwesend Frau von Jagow, Herr Landesrat Kruse als Bertreter des Landeshaupt= manns, der erste Assistent der Landwirtschafts-tammer Herr Koppen, der Vorsitzer des west-preußischen Provinzialobstbauvereins Herr Guts-besitzer Domnid-Runzendorf, Herr Wanderlehrer Evers=3oppot.

Frau 3 immer gab nach einer Begrüßung burch die Vertreterin des ostpreußischen Verbandes, Frau von Haverkamp, den Jahresbericht. Der Berband zählt acht Bereine mit 892 Mitgliedern, ferner unterhält der Berband acht Verstaufsstellen. Die Borsiherin schilderte das Pros gramm des Berbandes und gedachte auch des landmirtschaftlichen Frauenunterrichtswesens in ber Proving. Go besuchen von Berbandswegen zwölf junge Damen die Gestlügelzuchtanstalt Tomken, eine Dame besucht den Obstbauverwertungskursus in Dahlem. Die Schule zur Ausbildung schulentlassener Mädchen im Osterbit, Kreis Briesen, wird gleichfalls gesörbert, ebenso die wirtschaftliche Frauenschule Scherpingen, Kreis Dirschau. Frau Matthias-Clbing hat der Kaiserin über die Arsbeiten der Bereine Vortrag gehalten, die Kaiserin äußerte sich dahei anerkennend. Der Jahresumsatzvon sieben Verkaufsstellen betrug 317 582 Mark, die

gegen die Streichung und lehnen sodann mit dem Zontrum den Antrag der Volkspartei selber ab. landrätlichen Berwältung zu trennen. Bürgers Einnahme und Ausgabe. Davon waren unter den Jentrum den Antrag der Volkspartei selber ab. landrätlichen Berwältung zu trennen. Bürgers Einnahmen 1000 Mt. Beihilse des Landwirtschafts weiser darum links; Pfuiruse. Abg. Wald sein let ein meister Busch zugenschaft wie darum sich ein andere kandwirtschafts weisen der Andwirtschafts wie kanderen von der Landwirtschafts kammer, ebenso eine solche von 40 Mark von der-selben Seite zur erstmaligen Einrichtung. 720 Mark gelangten von den Ausgaben wieder in die Provinz

Frau Baronin von Rosenberg-Alögen hielt dann ihr Reserat über "In der Praxisgesammelte Erfahrungen auf dem Gestiete der Geflügelzucht". Sie ging sogleich auf die Frage der Rentabilität der Geflügelzucht ein und bejahte sie unter der Boraussezung, daß drei Bedingungen erfüllt sind. Es sind dies: Reinsheit der Rosen Forzage sier lahr krübe und laber der Beiten heit der Rassen, Sorge für sehr frühe und sehr ab-gehärtete Nachzucht und Schaffung geeigneter Abaggebiete. Die Rednerin erklätte sich für die Wahl ganz reiner Rassen. Zu Punkt 2 empfahl sie als unumgänglich den Brutapparat. Der Monat März ist in unserer Gegend der für die Brut gefährlichste. Die schwerste Bedingung ist merkwürdigerweise die Schaffung von Absatzebieten. In kleinen Städten ist siur Eier und Schlachtvieh kaum ein günstiger Absatz zu erzielen. Die Rednerin ist für die Zenstralisierung des Berkauses. Es schloß sich eine Disskussion an den Bottrag.

Den zweiten Vortrag hielt anstelle der durch Kransheit verhinderten Frau Gräfin zur Lippe Fräulein Barh-Friedenau über "Ländlich es Wohlfahrts- und Heimatpflege durch die Frau, insbesondere Pflegestationen". Sie klärte die Begriffe Wohltätigkeit und Wohlsahrtspflege. Wohin Wohltätigkeit führt, erläuterte die Rednerin an draftischen Beispielen. Wir dürfen bei der Wohlstätigkeit nicht stehen bleiben, obwohl sie nie aussehen darf. Wo sett die Wohlsahrtspslege der deutschen Landwirtsfrau ein? Das eigene Haus ist der Mittelpunkt der Wohlfahrtspslege. Echte Wohlfahrtspslege, Echte Wohlfahrtspslege treiben heißt, auch ein mütterstiebes. Serz dahen Der Landslicht entgerenliches Herz haben. Der Landslucht entgegensarbeiten, ist eine der ersten Pflichten: Gute Vücher, schöne Volksspiele sind weitere Mittel zum Ziel. Bon echter Wohlfahrtspflege ist auch echte Heimalspflege unzertrennlich. Auf diese letztere einzugehen, mußte sich die Rednerin aus Zeitmangel versagen. Es folgten dann Fingerzeige zur praktischen Ver-wirklichung der Forderungen. Die Landpflege-stationen waren Notwendigkeiten, die zunächst aus pommerschen Verhältnissen entstanden. Professor Sohnren hat gesagt, das die Landpslege nur der neue Name für eine alte schöne Gewohnseit ist. sedes Haus kann zu einer Landpflegestation wer= den. Jur Ausbildung von Landpflegerinnen ist von firchlicher Seite, sowohl fatholischer wie evangelischer, viel getan worden. Gräfin zur Lippe hat vor einigen Jahren den Landpflegeverband ge-gründet. Die Rednerin-bat die anwesenden Damen, ebildete Mädchen über 25 Jahren zu dem Berufe geotivete Middigen über 25 Auften zu bem Betufe die Is Landpflegerin zu begeistern und suchte die Hörertungen auch zur Gründung von Landpflegestationen zu überreden. Auch die Werte schaffenden Gebiete soll die Landpflegerin ins Auge fassen, um gerade kleinbäuerlichen Existenzen helsend beistehen u können. Die Ausbildung kostet monatlich 60 Mk Is Anfangsgehalt nach der Anstellung beträgt bei freier Wohnung, Beseuchtung und Heizung 70 Mf. Auch die Frauenschule in Scherpingen bildet Landspflegerinnen aus. Landpflege ist das wichtigste Gebiet, wo Frauenhilse nötig ist.

Eine falsche Diagnose.

Die Massenerkrankungen an Trichinosis, denen aus Binne in der Provinz Bosen berichtet verleichen aus pinne in der produz zosen dertazer wurde, beschäftigen auch die Berliner Staats-anwaltschaft. Beranlassung dazu gaben peinliche Bortommnisse im Berliner St. Hedwigstrankenhause. Zu den Opfern der Trichinosis gehört auch der 23 Jahre alte Lehrer Edwin Krostowski aus Linde bei Kinne. Er hatte von dem Fleisch, das ein Tierarzt bei der Schau für gesund rerksärte gegessen kühlte sich hold unwahl und erklärte, gegessen, fühlte sich bald unwohl und glaubte, während er in den Pfingstferien bei seinen Eltern in Berlin weilte, Anzeichen von Trichinosis zu erkennen. Er begab sich ins Hedwigskrankenbaus und sagte dem Aufnahmearzt gleich daß er fürchte, an Trichinosis zu seiden. Der Arzt erwiderte, daß er von Trichinen keine Spur sinde glowerte nur eine seichte Alexenentzindung. widerte, daß er von Eriginen teine Jundung. Im sondern nur eine leichte Nierenentzündung. Im sondern der Justand Krankenhause verschlimmerte sich der Zustand weiter Am Sonnabend nach Pfingsten schrieb ein Kollege des Erkrankten diesem aus Pinne einen Eilbrief in dem er ihm mitteilte, daß der Fleischer= meister Werner gestorben sei, jedenfalls an Trichi-nosis, und daß noch mehrere Bersonen an Trichidarauffolgenden Dienstag erklärte der Arzt, der Kranke leide an einem schweren Unterleibstyphus, bedürfe aber nur einer zwedmäßigen Diat und der Als seine Mutter ihn wieder besuchte und ihn fragte, ob er dem Arzt den Brief gegeben habe, lag er schon im Sterben. Am 15. Juni verschied er nach schweren Leiden. Auf dem Totenschein wurde als Todesursache Typhus angegeben. Der Bater erstattete bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletung gegen den Arzt. Dar aufhin wurde die Leiche am vergangenen Donners tag ausgegraben und gerichtsärzilich untersucht. Wie der Schein für die Wiederbestattung ausweist, tonnte die Obduttion die Todesursache nicht bestimmt feststellen. Erwiesen wurde jedoch, daß mehrere Organe des Verstorbenen Schlund. Lunge usw. stark mit Trichinen durchsetzt waren. Die behördlichen Ermittelungen werden, wie die "Boss. 3tg." bemerkt, diese peinlichen Vorgänge wohl noch weiter flaren

Bu dem Trichinojefall im Bedwigsfrankenhause erklärte der dirigierende Arzt Dr. Wirsing: "Der erkrankte Lehrer wurde unter Krankheits= lymptomen eingeliefert, die ein sicheres Zeichen von Typhus waren. Er wurde deshalb zuerst auch auf Typhus behandelt. Fünf Tage nachdem er bei uns eingeliefert war, wurde der Brief übergeben, der sich jeht bei den Aften befindet. Selbstverständlich wurde sofort die Untersuchung auf Trichinose ein geleitet. Wir waren uns aber darüber flar, daß wir Trichinen im Darm nicht mehr nachweisen könnten und daß, nachdem die Trichineninfektion dreieinhalb Wochen zurücklag, eine Rettung nicht mehr möglich war. Hür mich ist es zweisellos, daß die Todesursache nicht Typhus, sondern Trichinose

In der Angelegenheit schwebt zurzeit ein Ermittlungsversahren gegen Dr. Wiedemann, den Aufnahmearzt am genannten Krankenhause, der sich mit der Krankheit des Lehrers Krokowski zu besalsen hatte. Welchen Ersolg dieses Versahren haben wird, kann zurzeit noch nicht gesagt werden. Ein erster Termin zur Bernehmung Dr. Wiedeswarden kann kann kann der kett weitgehendes. Die Fulle von Beschrantungen, die Ausgerin uber Natserlagen weiteren gehalten, die Kaiserin den Aufnahmearzt am genannten Kranken Wert mehr. Der Redner schloß seine mit lebhaftem Weifall aufgenommenen Ausführungen mit dem Wunschen Berkalfsstellen betrug 317 582 Mark, die Wermaltungsresorm zu einer weiteren gedeichlichen Granken Gegen Dr. 28 ter von keiten der Bereine Vortrag gehalten, die Kaiserin den Aufnahmearzt am genannten Kranken Gührers Krankeit des Lehrers Krankeit d

# Luftichiffahrt.

Bum Ballonunglud in der Nordjee. Am Freitag Nachmittag fand vom Park des französischen Aerosklubs in der Nähe von Paris das Ausscheidungsrennen der Freiballons um den Preis Deutsch de la Meurthe statt. Im ganzen hatten sich neun Konsturrenten, darunter zwei Damen des französischen Klubs "Astra", dem nur Damen angehören, gesmeldet. Bis jeht liegen Machrichten über die glücksteiche Ausganz von Lache Rollong ner ihre liche Landung von sechs Ballons vor, über das Schicklass der übrigen verlautet jedoch noch nichts Bestimmtes. Nach den auf der Hülle des in der Nordsee verunglückten Ballons stehenden Anfangs= buchstaben M. G. B. scheint es sich um den Ballon "Andromede" der Sociétés Azur zu handeln, der on dem Luftschiffer Georges Blondel geführt wird. Die Ballons wurden von dem heftigen Gudostwind, der bei dem Aufstieg herrschte, sämtlich an die Küste getrieben, doch landeten die meisten Führer rechtzeitig. Der Führer des verunglücken Ballons hat jedoch wahrscheinlich die See nicht rechtzeitig bez merkt oder die Landung zu spät bewerkstelligt. ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß der Frei-ballon, nachdem die Insassen bereits die Reißleine gezogen hatten, von dem heftigen Sturm auf die See hinausgetrieben worden ist.

## Mannigfaltiges.

(Beim Segeln auf der Oftsee ertrunken.) In der Nähe des Ostsee-bades Dievenom ereignete sich Sonnabend Nachmittag ein Seglerunfall. Es kenterte dort ein Segelboot, in dem sich ein Ober-leutnant aus Kassel und der Eisenbahnvorsteher Wellen aus Frankfurt befanden. Beide ertranken. Die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

(Der deutschen Gesellschaft für Raufmanns : Erholungs: heime) hat Frau Agnes Rosenstein in Berlin den Betrag von 10 000 Mart als Bettstiftung überwiesen, die zur Erinnerung an den fürglich verstorbenen Handelsrichter Rosenstein den Namen Heinrich Rosenstein= Stiftung tragen soll. — Geheimer Rom-merzienrat Dr. Ralle in Biebrich hat der Gesellschaft ebenfalls 10000 Mf. überwiesen.

(Eine Eifersuchtsfzene.) In einem Berliner Borortzug bedrohte Sonntag Nacht der Bäckergeselle Benkwitt seine Begleiterin mit einem Revolver und sprang, als mehrere Personen dazwischen traten, aus dem Zuge. Er wurde von einem aus entgegengesetter Richtung kommenden Borortzug übersahren und mit schweren Verletzungen, besonders am rechten Urm, bewußtlos aufgefunden.

(Autounfall.) Bei Rüdersdorf bei Berlin fippte am Sonntag ein Auto an einer Rurve um. Ein herr und eine Dame wurden ichwer verwundet, der Chauffeur getötet.

(Der befannte herrenreiter Otto v. Miglaff), der sich im Krantenhause Hermannswerder bei Spandau einer Blinddarmoperation unterziehen mußte und den das Kronprinzenpaar wiederholt am Krankenlager besuchte, hat das Krankenhaus geheilt verlaffen.

(Inden Flammen umgefommen.) Ein großes Schadenfeuer, dem leider auch ein Menschenleben jum Opfer fiel, wütete am Mittwoch in der Ortschaft Neudörfel bei Eberswalde. Ein Sjähriger Anabe spielte in einer Scheune mit Streichhölzern und fette dabei das Gebäude in Brand. Infolge des herrschenden Windes sprang das Feuer, das fehr schnell um sich griff, auf die nebenliegenden Gebäude über und innerhalb einer Stunde standen die fämtlichen Baulichkeiten dreier großer Gehöfte in Flammen. In der Aften. Dieser Zustand hielt sich solange, als die Verhältnisse Freihense einsache blieben. Ans fangs der Joer Jahren wurde der erste Einbruch in das bestehende System unternommen. Zunächst wurde den Behörden eine Neihe von Besugnissen gedalsen wird. Das Vier sie ein hygie wurde den Behörden eine Neihe von Besugnissen gedalsen wird. Das Vier sie ein hygie der Arten der A einem der Wohnhäuser befanden sich, als gelang, die Rleinen zu retten, murde die alte Frau, die frank zu Bett lag, ein Opfer der Flammen.

(Beständnis eines Mörders.) Der Baugewerticuler Rudolf Schmidt, der, wie berichtet, vom Schwurgericht in Frankfurt a. D. wegen der Ermordung des Briefträgers David zum Tode verurteilt worden ist, hat jetzt nachträglich ein Geständnis abgelegt. Sowohl im Borverfahren als auch in der Hauptverhandlung bestritt Sch. mit Entschiedenheit, die Mordtat verübt gu haben. Er murde aber überführt und die Todesstrafe gegen ihn ausgesprochen. Da er jetzt eingesehen hat, daß es keine Rettung mehr für ihn gibt, hat er sich nachträglich zu einem Geftandnis bequemt. Die Chefrau des ermordeten David gibt der Mörder als Unstifterin und Mitwifferin an.

(Steuerhinterziehungen.) Bel den Auseinandersetzungen der Erben des vor zwei Jahren verstorbenen Industriellen August Klönne in Dortmund, einer in Sportfreisen wohlbekannten Berfonlichkeit, ift man hinter langjährige große Steuerhinterziehungen ge= kommen. Festgestellt ift, daß Klönne ein Bermögen von rund 5 Millionen Mt. hinterlaffen und jährlich einschließlich für den Rennsport etwa 140 000 Mf. verbraucht hat, während er überhaupt nicht entfernt eine entsprechende Summe versteuert hatte.

(Beim Spagenschießen getötet.) Auf dem hofe einer Artilleriekaserne murde ber Ranonier Schmidt von Rameraden, die lauf Spagen schossen, getötet.

(Feuersbrünfte.) In Aschendorf bei Papenburg geriet Sonntag Bormittag mährend des Hauptgottesdienstes ein Haus an der Poltstraße in Brand. Der herrschende starte Wind stob die Funken auf andere Ge= bäube über und in wenigen Stunden maren 17 Wohnhäuser und mehrere Nebengebäude niedergebrannt. 20 Schweine kamen in den Flammen um. — Ferner brach Sonntag Albend in der zwei Stunden von Tuttlingen entfernten badischen Ortschaft Defingen (21mt Donaueschingen) Groffeuer aus, dem 22 Bebäude zum Opfer gefallen sind. Auch mehrere Stück Bieh sind verbrannt.

(Das Jenenser Bierdorf Lichten= hain) soll von seiner meiningischen Regierung an Sachsen-Beimar ausgetauscht werden. Die Minister Meiningens haben lange mit der Gemeinde in Lichtenhain verhandelt, und das Ergebnis ift, daß die Ubtretung an Weimar beschloffen murbe.

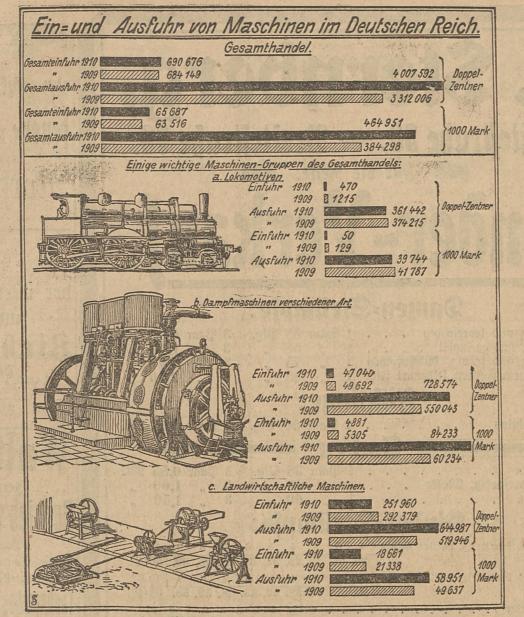
(Ein teures Gutachten.) In dem Brozeß, den die Stadt Bernburg wegen ihrer Wasserversorgung gegen die Mansfelder Rupfericiefer bauende Gemertichaft führt, hat sie den Professor Bogel mit der Unfertigung eines Gutachtens betraut. Das Gutachten ift jest fertig, aber über ben Preis ift man in Bernburg höchlichst erstaunt. Professor Bogel hat dafür nämlich 40 000 Mart berechnet.

(Frau Adamowitsch), die frühere Frau von Leopold Wölfling, dem ehemaligen Erzherzog, hat sich mit dem Wiener Maler Simon Glücklich verheiratet. Frau Adamo= witsch war vollftändig Begetarianerin geworden, mas sich der frühere Erzherzog nicht gefallen laffen wollte.

(Automobilunfall.) Aus St. Bith in ber Eifel wird berichtet: Um Sonnabend Nachmittag stürzte infolge Berfagens der Bremfe das Automobil des Fabrifanten Jojef Bonich um. Bonich wurde der Bruft-forb eingedrückt und er ftarb nach furzer Zeit; seine Frau erlitt lebensgefährliche Berletzungen. Der Chauffeur und zwei Kinder tigen Aufschwung genommen. Das beweisen blieben unverlett.

(Eine Stadt eingeäschert.) Der "Secolo" meldet aus Messina, daß eine besdeutende Feuersbrunst den Ort Sant Angelo eingeäschert habe. Die ganze Stadt soll verbrannt fein. Einzelheiten find noch nicht

(Berurteilung.) Das Schwurge= richt Bonn verurteilte den Obertelegraphen= affistenten Huttanus, welcher der Telegraphen=



In Deutschland hat heutzutage der Maschi- macht. Dafür war die Aussuhr deutscher Manenbau und der Maschinenhandel einen gewal- ichinen ins Ausland sehr erheblich gestiegen, die Statistiken der Jahre 1909 und 1910. 3m Jahre 1909 wurden noch 990 676 Doppelzent= man die großen Gruppen der Maschinen= ner Maschinenmaterial im Werte von 65 687 000 Mark nach Deutschland eingeführt. Im nächsten Jahre war, wie unsere graphische Darstellung zeigt, die Quantität und der Wert mehr vermindert. Allerdings ist hier auch die der Einfuhr erheblich gesunken, das heißt, der Ausfuhr etwas geringer geworden, mährend

verwaltung nahezu 100 000 Mart und dem unterschlagen hatte, zu sechs Jahren Zuchthaus | Telegraphendirektor Schmoll 32 000 Mart und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

deutsche Maschinenmarkt hatte sich von der bie Ausfuhr von Dampf= und landwirtschaft= ausländischen Industrie unabhängiger ge- lichen Maschinen start gestiegen ift. . (Tagameterfahrten durch die Luft.) In Petersburg hat der Aviatifer

nämlich um etwa 7000 Doppelzentner und im

Lebedew den ersten Tagameteraeroplan eingeführt, der seit vorgestern zahlreiche Fahrten mit Passagieren unternimmt. Der Breis für eine Fahrt ist recht bedeutend, er beträgt 25 Rubel für 5 Minuten. Trogdem ift der Alexoplan stets besett.

(Tödliche Unfälle mährend des Gottesdienstes.) Wie aus Zarizyn (Gouv. Ssaratow) telegraphiert wird, entstand dort während einer Bredigt des bekannten Monchs Iliodor im Dorfe Gorodusche, wohin aus den umliegenden Ortschaften 20000 Berjonen zusammengeströmt waren, ein furchtbares Gedränge. Drei Frauen wurden dabei getötet und eine Menge Kinder zumteil schwer verlett.

(Schiffahrt aufdem Schwarzen Jrtyfch.) Mus Gemipalatinst wird gemeldet: Durch eine Fahrt des Dampfers "Beter Berezinski", der 430 Werst weit den Schwarzen Irtysch besuhr, wurde sestgestellt, daß der Fluß für die Schiffahrt auf der gangen Strede frei und daß eine Beforderung von Waren auf dem Irtnich bis zur Mündung des Kran möglich ist, von wo eine 400 Werst lange Straße nach der Stadt Robdo führt.

(Ein Megerweib als Mörderin.) In Rapftadt murde die befannte Schrift= stellerin Margarethe Douglas von ihrer schwarzen Dienerin erwürgt. Man fand die Leiche in einem Walde.

(Amerikanische Millionärstöcker verbrannt.) Aus Newhork wird depeschiert: Fräulein Haven, die Tockter des Millionärs Haven in Brooflyn, ein Fräulein Helene Wilson, die Tochter eines Newnorfer Millionärs, sowie Mister Barnes junior aus Albany sind in der letzten Nacht in einem Bootshause in Nantuckt im Staate Massachuset elend verbrannt. Zwei Angestellte des Hauses kamen mit schweren Brandwunden davon, Das Feuer wurde durch ein weggeworfenes brennendes Streichholz hervorgerufen, wodurch der frisch geteerte Fußboden in Brand geriet. Die beiden Mädchen liefen in ein Zimmer, das keinen Ausgang hatte und verbrannten dort. Die übrigen im Ha Wasser. Saufe anwesenden Bersonen sprangen ins



Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: I.Jan. 4 l.Apr. 7 l.Juli (01.0kt. a l.1.7. à 1.4.10. g 15.3.9. k 15.6.12. gquarfaliter l.7.4.7.10, 21.5b.; 5 l.Mai 8 l.Aug. 371.kov. 5 l.2.8. g 1.51.1 h 15.4.10. 2 11.6.12.  $q_2 = \frac{1}{100}$  22.5.8.71. 8 l.Miz. 6 l.Jun. 9 l.Spt. D1.0ez. c 1.3.9. f 1.6.12. f 15.5.11. f 1versch. f 29 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 27, Juni 1911

Emrachnungssätze: 1 fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pt. — Oest. 1 ff. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 9,88 — 7 ff. südd.: 12. — 1 ff. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12}. — 1 Rbl.: 2,16 t Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Psso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M. Berlin. Bankdiskont 4 %, Lombardzinsfuß 5 %, Privatdiskont 3 1/2 %.

Derlin. Dankdiskont & b. L.		37. 1 3. 1.
Disch, Fds. u. Staats-Pap.   Teltow.Kreis d.   4   100.308   Arg.inGld07   k   5   101.90bB Broital.Eisb.   1   4   87.008   Brl.XVI-XXIII v   4   99.30vG Brl.EI.W.u08   a *4½   101.508   Brl.Kindi StP   0   1   4267.25bG Brem;Wollk,   1   16   269.00b   Jeserich   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   95.50c   Bismarckl.2   a *4   99.35vG  Brl.EI.W.u08   a *4½   101.508   Brl.Kindi StP   0   1   4267.25bG Brem;Wollk,   1   16   269.00b   Jeserich   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   95.50c   Bismarckl.2   a *4   99.35vG  Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.Kindi StP   0   1   4267.25bG Brem;Wollk,   1   16   269.00b   Jeserich   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   95.50c   Bismarckl.2   a *4   99.35vG  Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.Kindi StP   0   1   4267.25bG Brem;Wollk,   1   16   269.00b   Jeserich   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   99.25bG  Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.Kindi StP   0   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   99.25bG  Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.Kindi StP   0   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   99.25bG  Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.Kindi StP   0   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   99.25bG  Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.Kindi StP   0   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   99.25bG  Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.Kindi StP   0   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   99.25bG   Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.Kindi StP   0   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   99.25bG   Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.Kindi StP   0   1   4   63.25b   Brl.Hann.X   X   0   3½   99.25bG   Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.Kindi StP   0   1   4   63.25b   Brl.EI.W.u08   a *4½   101.50B   Brl.EI.W.	abg I 8% 137.10bG	SiemensEl.B  O   6½ 132.60bG   Simonius Cli
do. 1.4.12 d 4 100.20G do. 1895 d 34 do. 400 M. c 4 2 99.80bB Kgsb.Cranz. 4 63140.005G do. do. XVII a 44 95.25G Bock, kv.u.n. O 5 119.75bG do. WgfLinke 1 25 648.10bG Kahla F do. 1.7.12 a 4 100.20G Wiesb79/83 v 34 96.25G do. ab 1001 d 42 93.80b Kgsb.Cranz. 4 63140.005G do. do. XVII a 44 93.80	orz. 1 12 329.0066 irsl. 1 10 178.5066	Spnn Renner 1 7 115.00G Stadtberg, H 7 1 178.00bG
Pr.Schatz12 a 4 100.20G Deutsche Pfandbriere do 6s.8.8.97 d 4 88.75bG LbbBach. 1 8\(\frac{1}{3}\)135.50B do VII XXI XII V 4 99.00bG [DLESS, 6g.2] d 4 94.75G Germania O 6 60.00G CartLoschw 7 22 463.00G Kattowit	ich. 1 0 88.00 nG LBg 4 14 249.90 nG	Stahl & Nölke 7 7 145.00bG Stassf. Ch. F. 7 7 165.75bG
do. do. v 4 102.105G do.	.A. 1 20 329.25G	Stellwrck.VA 1 6 120.10bG
Di. Rohs-Ani. v 3/2 93.70B	enh 1 6 98.7566 ern. 1 12 207.10b	StralsSpielk 7 7½ 144.00bG
do.	ting 1 8 139.0000	Tel. Berliner 7 12 211.00bg
Bayer. Anl., e 4 101.0066 do. do. do. 3 82.70b do. v. 98 5 101.406 Orient. Eisb. 1 7 do. Xu. Xia d 4 99.206 Gelsank Bayer d *4 101.0066 Dt Pfb. Posen a 4 101.256 do. v. 98 6 101.406 Orient. Eisb. 1 7 do. Xu. Xii v 4 99.206 Gelsank Bayer d *4 101.006 Dt Pfb. Posen a 4 101.256 do. v. 98 6 00. v.	erh 1 12 224.00bH	Terra AG. 6 10 135.0066
do. do. v 3½ 91.105G Landsch.Ctr a 3½ 90.70B do. v.98 c 4½ 98.705G Raab Oednb. 1 ½ 30.50b do.XIV v. 16 d 4 99.205G Germ.Schff2 d *4 101.00B Spandauer B 0 5 139.60G Cöln-Müsen. 7 0 65.035G Lahme)  Brem.Anl.99 v 3½ 90.255G Kur-u.Neum. a 3½ 93.50B do. xlv.13 d 3½ 90.00G Gs.f.elUnit 3 a 4½ 102.10B Victoria .0 4 111.255G Concord Bgb 1 11 305.255G Lapp, T do. 96 d 3 79.80B do. alte a 3½ 99.50G do. Messal a 1.3 c 50.03 Warsch. W.l. 1 7½219.755G do. w. 1 7½219.755G do.	efb. 7 0 97.25b mm. 7 10 209.50bF	do.N.Schönh 1 3 99.50G
do. do. v   4   102.1066   do. do. v   3   83.5016   do. do. v   102.5016   do. v   102.5	te . 7 4 174.25b rnk. 7 7 151.00G	do BriNrdost 1 0 265.00bG B do.do. Südw. — frc. 140.75bG
do. 1907 d 4 100.75bg Ostpreuss. a 4 100.50B   0stpreuss. a 4 100.50B   0stpreuss. a 4 100.50B   0stpreuss. a 4 100.50B   0stpreuss. a 3 1 9 176.00G   Lsykam do. 1908-18 c 4 101.00B   do. a 3 1 91.00b	Co. 1 16 279.00b	ThaleEis StP 1 12 264.00bG 2 265.00bG 2
do. am. 1900 a 4 — do. a. 3 80.80G do. lucus Bw. Y. 7 11 188.756/Glanda Pac. 7 / 3/24.80b do.	p.a 7 0 25.755G Pr. 7 0 65.505G	Trachenb. Z. 7 10 136.50G
do.	thw 7 6 124.10b	U.d.Lind. Bv. 1 8 183.0056 2
Hann, VII, VIII & Ostpr. Pr. Obl. a 4 100.60G Posensche & 4 101.80G do. 2100M. f 4 91.50bG Aach, Kleinb. 1 73/149 25B do. Pr. Pfdb. 2 4 136.30G Mannesmr. 5 a 4 105.00G Herkul Kass. O 9 173.30bG do. Gasginhl. 7 50 783.00bB Mannesmr. 5 a 4 101.80G do. 2100M. f 4 91.50bG Aach, Kleinb. 1 73/149 25B do. Pr. Pfdb. 2 4 136.30G Mannesmr. 5 a 4 101.80G do. Gasginhl. 7 50 783.00bB Mannesmr. 5 a 4 101.80G do. 2100M. f 4 91.50bG Aach, Kleinb. 1 73/149 25B do. Pr. Pfdb. 2 4 136.30G Mannesmr. 5 a 4 101.80G do. 2100M. f 4 91.50bG do. Saginhl. 7 50 783.00bB Mannesmr. 5 a 4 101.80G do. 2100M. f 4 91.50bG do. 2100M. f 4 91.50bG do. 210M. f 4 91.50b	Gas 1 6 111.25G	V.Brl.Frkf.G. 1 9 141.00G de.GölnRw.P. 1 18 29G.40bG
60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60. 60.	Bg. 7 4 92.25G lotz 4 6 129.75b	do.Mortel-W 1 8 145.00b 3 do.Metw.HII. O 11 167.10bG
## 25   General Control of Contro	pel 7 39 499.00b ube 1 0 154.00bG	do. Nickelw. 4 18 292.50bG 5 100.Zypen&W 7 10 172.50b
0-10 XXIV-XXIVI 0 3X 91.00G   0.64   Lose   171.755G   Massen.   171.755	ind. 1 12 251.066	VogelTel.Dr. 0 7 182.25b 3 3
do. IX.XX.XX.XX a 3 84.50G do. a 3 do. 89 a 4 93.00G Hambry, do. I 10 191.70b Pr.Ctr.84 90 a 4 99.20bb do. 3 b 4 94.25G do. 60. 80 a 4 99.20bb do. 90 a 4 99.30bb Hann.St.V.A. I 34 92.50c do. 90 a 4 99.30bb Siemschek3 a 4 99.30bb	ing. 7 18 335.00bG	do. VA. 7 20 485.00G of
6. 91 a 4 93.00bB Magdeb.Str. 1 83,176.50c   0x.00x161 a 4 93.00bB Magdeb.Str. 1 83,176.50c   0x.00x161 a 4 99.70bc   10x.10bc   0x.00x161 a 4 90.70bc   0x.10bc   0x.00x161 a 4 90.70bc   0x.10bc	chf 1 0 81.00G	Westeregin. 1 10 213.00bG & 9
de. H. III.IV a 34 90.6066 do. do do a 34 92.606 do. Vieine96 e 4 92.705 Stettiner do. I 94.194.106 do. V. O'riki7 a 4 99.7066 do. v. O'riki7 a 4 99.7066 do. do. do do. a 34 92.606 do. do. do. do. a 35 92.606 do. Vieine96 e 4 92.705 Stettiner do. I 8 170.008 do. V. O'riki7 a 4 99.7066 do. v	les. 1 0 60.00 G end — frc. 194.50 G	Westfal.Com 1 6. 144.00G 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00
Westpr. Provid 3 3 99.906   Schillist. Ltd   4   99.906   Schillis	(hl. 4 11   203.00bG ik 4 16   241.10bG	do. Kupfer 7 0 111.50bB 3 3 do. Stahlw 7 0 48.25bG 3
Attans 181 341 92 008 14 de al 34 90 700 de 94 de 181 4 1 Arga Damet 11 5 1 00 00 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	sw. 1 2 60.00B	Wiel &Hrdtm 8 4 119.00bG 09 5
Barmen 01 c 34 93.256 do. 11. Folge a 3 81.25G do. do. 94 a 1 34 - Hamb.Am.Pok I 8 134.90b do. do. v 3.2 95.00G do. Hann.Hyp I 84 17.5b (5. frast&co. I 0 44.50bg do. Jute do. 190.81b b 4 99.80b do. do. 96 a 3 81.25G do. do. 96 a 3 81.25G do. do. 96 a 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	am. 1 10 149.00G	Witt. Gussst. 7 9 204.60G 6 6
do. 76/78 a 34 99.00G do. do. 02 a 4 92 60bG Schl. Dpf.Co. 1 6 85 40G do. do. v 4 97.00bG Danz. Priv. 8. 1 7 24 174.50G Idel Fag. Eis.Mst 2 1 10 30b Go. 1 12.60bG do. do. 05 a 44 100 30b Eisenbaha-Pripr. Obligat do. do. v 34 85.60bc Darrest Mk. 1 8 12 87.67bc Idel Fain-Jute Sp 1 9 161.00G do. Kolsten	nd. 1 0 80.606	Wrede Malz. 9 2 79.50G 2 2
do. 1904 l. d 3 3 94.75bg do. 1804 l. d 3 80.50g do. Staatst (29 4 tissingally Prior, Ubligat, do. uk. 1914 v 4 99.20g (bt. Assiedib. 1 8 142.00 fbt. Assiedib. 2 8 142.00	am. 1 3 174.50 oG am. 1 3 146.50 bG	Zeitzer Msch 7 11 298.75 4 5 5 6 6 6 6 7 11 258.00bG
do. do. 1902 a 34 98.75G do. neuld. a 4 190.25b do. Freund M.kv. 7 4 310.00G lorents. Breslau 91 v 34 92.00B do. do. do. a 34 91.50B do. do. 66 c 5 113.90 do. Gold c 4 8.005G do. Kr.PF. a 5 do. uk. 1917 v 4 99.40G loutschelk. I 124262.75b Anal. kohl. I 6 173.505G Freund M.kv. 7 4 310.00G lorents. Breslau 91 v 34 92.00B do. do. do. a 34 91.50B do. 66 c 5 113.90 do. Gold c 4 8.005G do. Kr.PF. a 5 do. uk. 1917 v 4 99.40G loutschelk. I 124262.75b Anal. kohl. I 6 173.505G Freund M.kv. 7 4 310.00G lorents. Breslau 91 v 34 92.00B do.	op 1 14 220.00bG sen 1 5 96.75bB	Wechselkusse
0. do. do. da 8 80.03b do. 500mm (bb 2 4 100.60G do. Aypoth.8.1 8 158.00G lanear, Guest 7 0 88.75G Gaisw. Eis. 7 6 175.80G Panz. 6 do. 99 d 3% — Renten-Briefe SaoPaulo 6A a 5 100.80b Sadost (lb.) a 2.6 55.75b do. do. 1909 a 4 101.25G do. Aution.8. 1 3 120.20b6 Apperb. Bgb. 1 6 118.80 G Gaisw. Eis. 7 6 175.80b Panz. 6 do. Obl. Gold a 5 100.00b Pr. Hyp. Vers. a 4 98.50G do. do. 1909 a 4 100.80b Sadost (lb.) a 2.6 55.75b do. do. 1909 a 4 100.80b Gaisw. Eis. 7 6 128.80b Gaisw. Eis. 7 6 128.80b Panz. 6 do. Obl. Gold a 5 100.00b Pr. Hyp. Vers. a 4 98.50G do. do. 1909 a 4 100.80b Gaisw. Eis. 7 6 128.80b Ga	M. N 0 55.00G	AmstRttl 8 T.   3   169.00b
do. 07 uk.17 d 4 100.7066 do. v 3½ 91.10G Span,Schdkl v 4 91.10G Spa	-A. 1 10 166.60bG	Brüss.u.A 8 T. 33/80.325b
50 90. 1908 a 4 100.90G Pommerson, a 4 100.40G Od. v 3% 91.10G Od. v 10.40G Od. v 1	Sp 1 2% 114.50G	Lissabon 14 T. 6 2 London . 8 T. 8 20.425B
Elberf. 99 I. a 4 100.60b do. V 3½ 91.10G do. 400Fr.L frc. 175.25bB   Variable   Vari	lw. 0 0 96.25G	do. 3 M. 3 20.285b Madr.u B. 14 T. 4½ 74.70b
a coom solution of some solution and some solution and some solution and solution a	rk. 7 7 161.00bG	Neuyork .vista — 4.195bG 00. 2 M. — 80.775b
Halle 86/92 v 3% 93.00G do. windRyb d 4 91.10G do. XVIII(08) v 3% 83.00G Magdeb. 8 V 1 5% 115.00G Bri. AnhMsch 1 10 192.00G Briagen. Guss. 7 0 62.00G Riebeckh	tw. 4 12 193.00G	do. 2 M. 3 80.35bB
do. do. a 4 100.00bg Sachistohe d 4 100.00bg Sachistohe d 4 100.40G Buen. A 100 f f 4½ — Rybinsk gar. f 4 11.00bg Societal eschem. I 30 431.00bg J. D. Right Buen. A 100 f f 4½ — Rybinsk gar. f 4 11.00bg Societal eschem. I 30 431.00bg J. D. Right Buen. A 100.00bg Societal eschem. I 30 431.00bg J. D. Right Buen. A 100.00bg Societal eschem. I 30 431.00bg J. D. Right Buen. A 100.00bg Societal eschem. I 30 431.00bg Societal eschem. I 3	utt 7 8 181.10bG	do. 2 M. 4 Schweiz 8 T. 3% 80.75B
Tollow 1.97 (a) 3 (b) 4 (c) 4 (c) 1.90 (c)	e . 7 5 85.50b Wk. 1 11 191.00G	do. 2 M. 3½ 6 Stockhim 10 T. 4½ 112.40G
Houseburg v 34 93.70b Augsbg.76L frc. 38.30b Sofia Gold v 5 100.40bG do. IV (12) a 34 93.50B Preuss.BdKr 1 8 163.40G do. Specky.kv 1 9 124.25G do. No. 1 9 124.25G do. No. 1 1 9 124.25G do. Specky.kv 1	h Z 1 3 151.40B lrk. 1 7 143.70b	ItalPlatze 10 T. 5 80.35b do. 2 M. 5 3
60.00 uk.11 a 4 100.75B Brschw20TL — frc. 268.000G do. St. A. 98 a 4 94.50b do. Kleine d 4 100.25B do. III (12) d 3% 91.50bG do. Hyp. A. 8. I 6 124.60bG Berthold Sch I 15 275.00bG Harpen. 850. 7 I 165.75b Sangert. A. 98 a 4 94.50b do. Kleine d 4 100.00bG do. V (17) a 3½ 92.25G do. PfdbrB. I 8 161.30bG Berthold Sch I 15 275.00bG Harpen. 850. 7 I 165.75b Sangert. A. 98 a 4 94.50b do. St. A. 98 a 4 94.50b do. Kleine d 4 100.00bG do. V (17) a 3½ 92.25G do. PfdbrB. I 8 161.30bG Berthold Sch I 15 275.00bG Harpen. 850. 7 I 165.75b Sangert. A. 98 a 4 94.50b do. St. A	M. 0 6 208.75bG	Cold   Cold
Neumünster a 4 Hamb, 50T.L 3 3 Poln.P13000 a 44 94.40b do. kleinel d 4½ 100.00G Rh Wstf.ausl v 4 98.90bG Reichsb.Ant. I 6,4s 142.90bG Bismarckhtt 7 7 128.25bG Heinlehm.a. I 7 134.00bG db. Posen 1900 a 4 100.00bG Lübeck. do. 4 3½ Poln.P13000 a 4½ 94.40b Macedon. B. a 3 66.25bG do. IX IXA 12 d 4 99.20G Rh. Wstf. Disc I 7 127.83bG Bochum. Bgw I 0 79.75bG Herbrand W. O 8 166.10bG Schl.el.u	A. 1 4½ 104.00G	Gold, Silber, Banknoten
00 USU, 12 a 4 180,306 Mein, 76 d.L.   Irc. 37,405   UngBodkr, Pf a 32   100,255 B do. X u. 15 a 4   193,406   Kuss. B.T.A.H. 2   10 159,105   30,506   Oldenb 40TL 2   3 122.10   UngBodkr, Pf a 32   100,006   Sachs. Bank. 2   100,006   Sachs. 2   10	m 1 1 145.00bG der 1 9 206.90b	20-Franks-Stücke . 16.28oB N.Russ.Gold p1008. 216.00b
Schöneb. 96.0 3% 93.50G Ostaf, Fish. 1 3 — do. Sp.K.1.11 \alpha 4 .92.50G Berl.Hyp.Bk. v 4 .97.00bg Obligat, indust. Gesellsch. Landb. Obl. 3 \alpha 4\frac{102.75B}{102.75B} Boner & Go. 11 \alpha 21 \text{Constitution} 21 \text{Constitution} 21 \text{Constitution} 22 \text{Constitution} 27 \text{Constitution} 21 \text{Constitution} 22 \text{Constitution} 27 \text{Constitution} 20 \text{Constitution} 21 \text{Constitution} 22 \text{Constitution} 23 \text{Constitution} 24 \text{Constitution} 27 C	g. 0 7 154.00G g. 5 8 130.10G	Amerikan, Noten 4.195 Engl. Banknoten 1L. 20.435
Bannever 95 a   32	ich 7 10 92.10bG	Oest. Noten 100 Kr. 85.05b
Stettin04[09] a 32 90.30G do. Ant. v.87 a 5 Ido. Genuss - Iro. 66.50G Bayr Hxp. u 2 2 41.30G Bri.Et.W. u 12 a 4 99.00G Bri. Kindl Br. 1 0 112 1249.00G Breitenb. Zml 1 0 406.50G Lazerich A. 1 5 100.75G Siem. & H	sk. 8 12 248.906	do. Zoll-Kup, ki, 323.60bB

Holz-Submission.
Die Lieferung des Brennholzes für die städisichen Institute die spätestens zum 1. September d. Is, soll in nachstehenden Losen vergeben werden:

sojen vergeben werden:

1. Katharinens, Bürgers,
St. Georgens und St.
Jakobs-Hospital

2. I., II., III. und IV. Gemeindeschule, Bürgersmädchens, Knabenmittels und höhere Mädchenschule, sowie Mädchensund Knabenschule in Thorn-Wocker

3. Kathaus = ca. 300 rm.

= ca. 350 rm. 3. Rathaus — ca. 300 rm. Schriftliche Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum sind mit Angabe der Preissorderung für 1 rm frei Hof des betreffenden Instituts dis

Freitag den 30. Juni d. Is., verschlossen und versiegelt mit der Aufschrift "Holzsteferung für die Institute" in dem Bureau I des Kathauses abzugeben

geben.
Die Eröffnung ber Angebote ersolgt an bemselben Tage um 11 Uhr in bem Obersörster-Geschäftszimmer in Gegenwart ber erschienenen Bieter.

Nahtlos.

Die Lieserungsbedingungen tönnen auf bem Bureau I eingesehen oder in Ab-schrift für 40 Pfennig bezogen werben. Thorn ben 27. Juni 1911. Der Wagistrat.

# Bekanntmachung.

Basseleitung.
Zuessührung von Reparatur-Arbeiten an den Feuerhydranten ist die Absperrung der Wasserleitung in nach-stehnden Straßen erforderlich:

am Mittwoch den 28. d. Mts .. abends von 9—11 Uhr, 1. Brombergerstraße, von Gasanstalt bis Roterweg,

2. Brombergerstraße, von Nr. 88 bis Ulanenstraße, 3. Schulstraße, von Mellien- bis Wald-

ftraße, 4. Mellienstraße, Bastorstraße; von Rotenweg bis

Freitag den 30. d. Mts.

abends von 9—1 the,

1. Mellienstraße, von Schuls bis Berbindungsstraße VII,

2. Mellienstraße, von Schuls bis Hofstraße, ftraße, 3. Talftraße, von Mellien- bis Rloßmann-

3. Lalitraße, von Mellien- bis Kloßmannftraße,
4. Hofftraße, von Bromberger- bis
Mellienstraße.
Die Bewohner bieser Straßen machen
wir hierauf besonders ausmertsam und
empfehlen benselben sich vorher mit dem
erforderlichen Wasserbedarf für die genannte Dauer versehen zu wossen.
Thorn den 27. Juni 1911.

# Der Magiftrat. Bolizeiliche Befanntmachung.

In letter Zeit wird vielsach über die rückistose Benutzung der Promenaden-wege — besonders der Bromberger Bor-itadt — durch Addiahrer und über deren oft an Koheit grenzendes Benehmen den Juhgängern gegenüber Klage geführt; durch Ansahren sind Berletzungen von Bersonen und Kleiderbeschädigungen vor-versonmen gefommen

gelommen.
Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 12 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 2. Juli 1908 das Nadfahren nur auf den sie Fuhrwerke bestimmten Wegen und Plähen weitettet ist

gestattet ift. Die ausnahmsweise erteilte Erlaubnis Die ausnahmsweise erteilte Erlaubnis
zur Benutzung des Aromenadenweges neben den Anlagen zwischen
der Partstraße und der Vismarcksülle
durch Kadsahrer in den Bormittagsstunden dis 12 Uhr wird zurlichgezogen werden, auch ist die Helstehung
ichärserer Strasen zu gewärtigen, falls
sich die Uebertretungen wiederholen sollten.
Die Familien-Borstände werden erjucht, ihre Angehörigen auf diese Borichtift ausmertsam zu machen.
Thorn den 26. Juni 1911.

Die Polizei-Derwaltung.

Durch unfere Bermittelung foll bie Dath innere Vermittelung soll die 272 Morgen große Friedrich Host-mann'sche Bestigung in Fürstenau, Kreis Graubend, bestehend aus sehr gutem, meist weizenf. Ader und 20 Morgen guten Wiesen, im ganzen ober in Teil-stüden an deutsche Abnehmer verkauft merden werben. Berkaufstermin findet am

Freitag den 30. Juni 1911, mitags 12 Uhr, im Gasthause des Herrn Maschke in Fürsten au statt, wozu Kaustustige freundlichst eingeladen werden. Rähere Quustunst erteilt herr Gemeinde-vorsteher Kannelte Killstonere Namel

vorsteher Templin - Fürstenau. Anmelbungen zwecks vorheriger Besichtigung sind an diesen zu richten. Deutsche Bauernbank

für Westpreugen, Gefellichaft mit beschräntter Saftung, in Daugig.



Reisegläser,
Prismengläser.
Reichsortiertes Lager aller Arten
Ferngläser mit nur guter Optik,
Etui und Riemen
von 9,00 Mark an bei
Opiker SEIDLER,

Altstädt. Markt 4. 1 großer Spiegel,

Gastronleuchter, 2 Rleiderichrante, 2 Tische

gu verfaufen. Gerftenftrage 3, 1, r. Enthen Gie Stellung? 50 Musterbewerbungsbriefe 1 Mark nur bei Max Glüser, Buchandlung.

# D. Sternberg,

Breitestraße 36, — Breitestraße 36.

Damen-Strümpfe:

	Echt schwarz und lederfarbig	. 1	Po	aar	38 58	Pfg	].	3	Paar	1,5	0	Mt.
	Echt schwarz und farbig, durchbroche			"	75 85	"		3	"	2,0		"
	Schwarz u. neue Farben, seidenart. Fl			"		"		9	"	Ale	JV	"
-	Fii	Bitt	ng	le.								
	Schwarz, nahtlos		B			Pf	g.	3	Paar	: 0,5	55	Mt.
	6	ock	DI	1.			N. dang	A		<b>*</b>		
1	Schweißsoden	40.00	Bo	MINUS	38	Ric	1.	3	Baar	0,8	5	mt.
100	Schwarz, lederfarbig, Matto,	. 1			40	11		3	"	1,0	0	"
	Geringelt Ia	. 1		,	60	"		3	"	1,5	0	"
	Rinder=	9	ri	in	111	fe						
	Echt ichwarz und leberfarbig, nahtlos, Große	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
		20,	24,	26,	28,	32,	38,	42,	45,	48,	50	Pf.
	Echt schwarz und lederfarbig, nahtlos, Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	20.5
		25,	29,	54,	38,	4%,	45,	48,	52,	58,	65	Pf.

Rinder-Sückchen:

Schwarz, lederfarbig und bunt, Größe 1—4 5—8

35, 45,

2 Paar 58, 2 Paar 85 Ff.

# Sandichuhe:

Lange Salbhandiduhe, weiß und schwarz, Baar 85, 58, 30, 20 Pfg. Damen-Sandiduhe, glatt u. durchb., alle Farben Baar 58, 40, 30 Bfg. Good-Mulaitan

Moderne Muster.	Tutin= ar	nettett.		
Läufer, 35:120 cm			. 12 2 2	. 1,20 Mt.
Deden, 60: 60 cm				
Quadrate, 35:35 em				
Besenvorhang, vorgezu Meffer= und Gabelta	die. porgezeichnet.			0.85
Riffenplatte, porgezeich				



Originalbauart Wolf, m. Leistungen v. 10 - 800 PS., verkörpern die neuesten Fortschritte der Technik und bilden für alle Betriebszweige die vorteilhafteste Kraftquelle. Dank ihrer Gediegenheit, Wirtschaftlichkeit und leichten Handhabung überragt ihr Absatz den der gleichartigen Erzeugnisse aller übrigen Lokomobilenfabriken der Welt, Die Wolfsche ventillose Präzisions-Steuerung entspricht den höchsten Anforderungen des Heißdampf-Betriebes und kann in ihrer zweckmäßigen Einfachheit nicht übertroffen werden.

Magdeburg-Buckau. Zweigbureau Danzig, Stadtgraben 12.

Gesamterzeugung über 3/4 Million PS



Rittergut Dietrichsdorf

der großen, weißen Portibire-Raffe ab-

Die Herde steht unter Aufsicht des baktertologischen Instituts der Land-wirtschaftskammer. Schutz gegen Viely-Fendjen!

bieten unfere garantiert faurefesten

Alle Größen und Sorten bei billigster Berechnung fofort lieferbar. Baumaterialien=

und Rohlen = Sandels = Gefellichaft mit beschränfter Haftung, Thorn 3, Mellienstraße 8. Fernfprecher 640 und 641.



Bierdrug-Apparate
in jeder Ausführung du billigsten Preisen. Umänderungen alter Apparate

nach den neueften Regierungsbeftimmungen werden gut und billig Buverläffige Monteure ftehen gur Berfügung.



sind mit den neuesten Verbesserungen versehen für Familiengebrauch, zum Sticken und Stopfen, wie auch für gewerbliche Zwecke in vorzüg-lichster Weise geeignet.

Panter - Fahrräder und Dürkopp - Räder. gut und billig, sowie Ersatzteile für alle Systeme Reparaturen an Nähmaschinen und Fahr-rädern werden sachgemäss, gut und billig aus-geführt.

A. Renné, Thorn, Bäckerstr. 39

nur erfte Rraft, ber polnischen Sprache mächtig, per 1. Juli ober fpater gesucht. Schriftliche Ungebote mit Beugnisabschriften erbeten.

> Cie., Conrad Tack & Breitestraße 17.

Filiale Königsberg, Wünzstraße 7, — Telephon 1143.





zur Aufbewahrung von Berigegenständen

Morddeutsche Creditanstalt. Filiale Thorn.

der internationalen Ausstellung für Reise und Fremdenverkehr zu Berlin,

Ziehung am 5. Juli 1911, Sauptgewinn im Werte von 50 000 Mt.,

Lofe à 1 Mart, 11 Lofe für 10 Mart, find gu haben. Dombrowski, fonigl. preuß. Lotterie-Ginnehmer,

Sernsprecher 308. — Friedrichstraße Ede.

Hauptvertreter ber Banderer=Fahrradwerte. Spezial=Touren=Fahrräder im Torpedo=Rücktritt=Nabe von 78 Mf. an. Erfatteile und Reparatur-Werkstatt für famtliche Syfteme.

für Ausführung von Haustelegraphen, Telephonen, Uhren und Signalanlagen. Grokes Lager in Kinderwagen.

nur erftflaffige Fabritate, wie 21dler und Unter, in größter Ausmahl zu billigsten Preisen. Spezialraber bon 55,00 Mart an. Sämtliche Zubehörteile, besonders Pneumatit vorteilhaft, empfiehlt

W. Zielke.

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt. = Coppernifusftr. 22. =

Mellienstraße 62 im Neubau, mit Bentral-Warmwafferheizung, find

4=, 0=

mit allem Bubehör, Bab, Mädchenfammer, Loggien, Balton, 2 Aufgangen Burschenftube, Bierbeftall ufm. billig per 1. 10. 11 ju vermieten. Köhn, Maurermeister, Brombergerstr. 16.

Gauberste, schnellste und billigste chemische Wäsche und Fürberei

Thorn,

Seglerstr. 22 u. Neust. Markt 22. Fabrit und Sauptgeschäft: Bromberg, Berlinerftr. 33. Bom 1. April ab befindet fich mein zweites Geschäft nicht mehr Reuftädtischer

Elisabethstr.



Heben Sie die Stücke Gläser werden passend ergänzt, Fassungen repariert.

Alleinverkauf der echten Rekta- und Roi-Kneifer, beste Kneifer der Saison. Korrekter, leichter Sitz,

angenehmens Tragen, nur bei Optiker Seidler. Altstädt. Markt 4.

> Gummi-Stempe liefert Justus Wallis Thorn

tomobil,

16:23 P. S. Abler-Bierzysinder, Doppel-gündung, mit 5—7 Sigen, vollständig fomplett mit Berded, Beleuchtung, Huppe tomplett int Jerevel, Berengting, Jippe zc., absolut zuverlässig sunktionierend, so-fort preiswert verkäussis ich Auch sür Hotels oder zu Automobil-Berbindungen geeignet. Ressektanten wollen Angebot und Abbildung einfordern durch

Adlerwerke, A.-G.,



Rambouillet= Stammherde

Bankau bei Boft- und Bahnstation Barlubien (Bestp.), Telephon 4. Mittwoch den 12. Juli 1911,

nachmittags 3 Uhr:

von ca. 50 sprungsähigen, meistenstungehörnten Böchen.
Buchtrichtung: Großer, stefer Körper mit langer, ebler Wolse.
Die vielsach prämiterte Herbe fann jederzeit besichtigt werden.
Büchter der Herbe: Herr Schäfereisbirge direttor Albrecht-Cuben. Bei Anmeldung Fuhrwert bereit Bahnhof Warlubien.

C. E. Gerlich. Pudding=Pulver, rote Brüke, Danillensaucen = Pulver. Galizyl, Himbeer= u. Kirschfaft

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Isidor Simon,

Mttftadt. Martt, Ede Marienftr.

Sommersprossen, alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos Crême "Odin", à 1,50 Mk. Nur bei Adolf Majer, Drogerie.

Haare im Gesicht, an Armen und hömen Sänden entsernt auf chem. Bege sosortschmerzlos Fluco's Haarentferner. Flasche 1 Mark bei E. Anders & Co.